

Extrem rechte Abgeordnete und Parteien im EP9 2019-2024

--

Studie
im Auftrag
der Fraktion GUE/NGL im EP,
MEP Cornelia Ernst

--

Autor: Jan Rettig
März 2020

Vereinte Europäische Linke • Nordische Grüne Linke



FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

GUE/NGL
www.guengl.eu

DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

Inhalt

Inhalt.....	2
Einführend.....	3
Überblick EP-Fraktionen und Mitgliedsparteien.....	8
Anzahl MEPs und Assistent*innen der in dieser Studie erfassten Parteien.....	9
Ausschussmitglieder.....	10
Delegationsmitglieder.....	16
Besondere Positionen im EP9.....	24
Alternative für Deutschland (AfD).....	26
Dansk Folkeparti (DF).....	33
Eesti Konservatiivne Rahvaerakond (EKRE).....	36
Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ).....	40
Lega.....	46
Partij voor de Vrijheid (PVV).....	50
Perussuomalaiset (PS).....	53
Rassemblement National (RN).....	58
Svoboda a Přímá Demokracie (SPD).....	62
Vlaams Belang (VB).....	65
Elliniki Lysi (EL).....	68
Fratelli d'Italia (FdI).....	70
Forum voor Democratie (FvD).....	73
Nacionālā Apvienība Visu Latvijai! – Tēvzemei un Brīvībai/LNNK (NA).....	75
Prawo i Sprawiedliwość (PiS).....	77
Sverigedemokraterna (SD).....	79
ВМРО - Българско национално движение (VMRO - Balgarsko nazionalno dwischenie).....	81
VOX.....	83
Fiatal Demokraták Szövetsége – Fidesz.....	86
Laikos Syndesmos - Chrysi Avgi (CA).....	89
Jobbik Magyarországért Mozgalom (Jobbik).....	91
Kotlebovci – Ľudová Strana Naše Slovensko (L'SNS).....	94
Weiterführend.....	98
Anhang.....	100
Alte und neue FreundInnen.....	100
Sie sortieren sich zurecht.....	104
Zuordnung MEPs zu akkreditierten Assistent*innen.....	108

Einführend

Die Wahlerfolge extrem rechter Parteien und Politiker*innen in Europa und, bedenkt man Brasilien, Indien, USA und mehr, auch weit darüberhinaus werden stetig mehr und größer. In vielen der nationalen Kontexte kommen zu den demokratisch erlangten Stimmgewinnen noch Geländegewinne auf der Straße, im Untergrund, in kulturellen, politischen und sozialen Diskursen hinzu. Es lässt sich begründet von einer sozialen Bewegung sprechen. Davon wären Parteien und ihre Abgeordneten dann „nur“ der parlamentarische Arm, der immer auch in Verbindung zu anderen politischen Praxisformen und ideologischen Strömungen steht.

In vielen nationalen Kontexten wurde die extreme Rechte in den letzten Jahren auch an Regierungen beteiligt. Die bekanntesten sind hier sicher die Lega in Italien von März 2018 bis August 2019, die FPÖ in Österreich von Dezember 2017 bis Mai 2019. Weniger von der Öffentlichkeit wahrgenommen zum Beispiel die seit April 2019 in Estland mitregierende EKRE, das seit April 2017 in Bulgarien an der Regierung beteiligte Bündnis Vereinigte Patrioten oder die lettische Nationale Vereinigung. Ihrer aktuellen Tendenz nach ebenso zur extremen Rechten gehören die polnische PiS und der ungarische Fidesz, seit 2015 respektive 2010 in nationaler Regierungsverantwortung.

Neben den Möglichkeiten auf nationaler Ebene (Staatsumbau, Renationalisierungen, Entdemokratisierung), hat diese Stärke aber auch unmittelbare Bedeutung für die europäische Ebene. Zum einen hat die extreme Rechte dergestalt zunehmend auch Macht im intergouvernementalen Teil des politischen Raums Europa, also etwa im Europäischen Rat, im Rat der Europäischen Union (den Ministerräten) sowie prinzipiell auch über die Kommissionszusammensetzung, die sich letztlich aus Verhandlungen zwischen nationalen Regierungen ergibt. Zum anderen spiegeln sich die Wahlergebnisse auch in der Zusammensetzung des EP wider und bergen auch hier diverse Gefahren. Am sicht- und spürbarsten dürfte die Bedeutung nationaler Stärke für den europäischen Raum beim Brexit, dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, gewesen sein. Die UK Independence Party (UKIP) kann auf eine fast 20-jährige Erfolgsgeschichte anti-europäischer Politik zurückblicken. Das von einer konservativen Regierung durchgeführte Referendum über den Verbleib in der EU ist ein propagandistischer Verdienst der UKIP. Trotz ihrer Unterrepräsentation in den Parlamenten auf nationaler und lokaler Ebene, betrieb sie eine permanente und kampagnenhafte Agitation, die ihr in 2004 die drittgrößte, in 2009 die

zweitgrößte, und schließlich in 2014 die größte britische Delegation im EP bescherte. 2019 setzte ihre Nachfolgerin, die Brexit Party, diesen Trend fort. Mitten in den lavierenden Brexitverhandlungen oblag ihr lediglich noch eine ebenso symbolische wie als skandalös wahrgenommene Geste zur Inauguration des neunten EP: Ihre 29 Abgeordneten wandten dem Plenum während der traditionell gespielten Ode an die Freude dem Plenum ihre Rücken zu.¹ Am 1. Februar 2020 schließlich verließen sie, wie auch alle anderen britischen Abgeordneten, das EP.

Aber auch ohne sie ist die extreme Rechte weiterhin so zahlreich wie nie in diesem neunten EP vertreten. Das liegt unter anderem auch daran, dass Parteien wie die PiS und der Fidesz mittlerweile nicht mehr nur konservative oder traditionalistische Politik machen, sondern durch ihre reaktionären und autoritaristischen Positionen und Realpolitik zunehmend der extremen Rechten zugeordnet werden müssen. Vor allem aber liegt es an den zunehmenden Wahlerfolgen. Für einige der infragestehenden Parteien, wie etwa den RN oder, wie eben gezeigt, die UKIP bzw. die Brexit Party, war das EP wegen des verpflichtenden Verhältniswahlrechts sogar schon lange vor ihren nationalen Erfolgen der Ort realer Repräsentanz. Insofern ist der heute erreichte, historische Höchststand an extrem rechten MEPs keine Überraschung, sondern hat sich durch stetes, fast ungebrochenes Wachstum seit langem angekündigt.

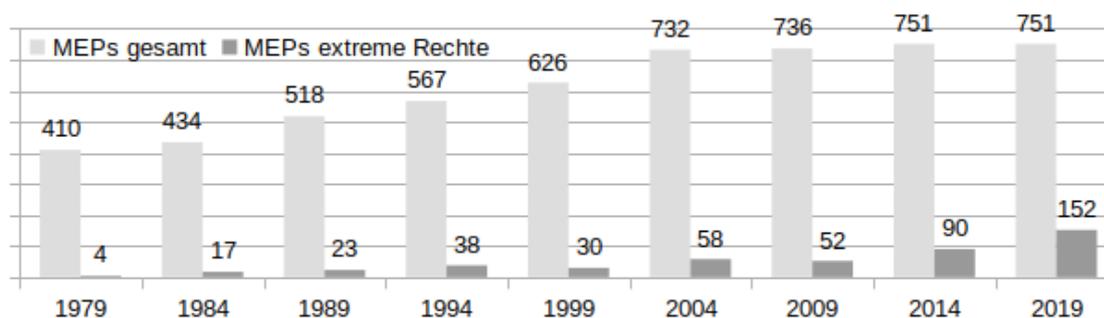


Abb. 1: Anteil extrem rechter MEPs an der Gesamtzahl MEPs im historischen Verlauf

In dieser Studie sind 22 im EP präsente Parteien aus 18 Ländern erfasst, die sich auf drei Fraktionen verteilen und zusätzlich einige Fraktionslose umfassen.² Die Anzahl ihrer MEPs sowie die Tatsache, dass ein großer Teil sich als Fraktion konstituiert hat, erlaubt es der extremen Rechten in dieser Legislaturperiode, in allen Ausschüssen und fast allen Delegationen vertreten zu sein. Der Personalpool scheint neben dem realen Mehr an verfügbarer Arbeitskraft auch genügend Selbstbewusstsein

hervorzubringen, sich allen Themen widmen und in die entsprechenden Gremien einbringen zu wollen. Bisherige Erkenntnisse sprechen dafür, dass sie dies weitgehend auch tun.

Zumindest gegenüber der ID-Fraktion hat auch diesmal der Cordon Sanitaire gehalten, ihr weder einen der stellvertretenden Parlamentspräsidentschaftsposten noch einen Vorsitz oder stellvertretenden Vorsitz in Ausschüssen oder Delegationen zukommen zu lassen. Für die extreme Rechte im hier angelegten weiteren Sinne gilt das nicht. Die hier erfassten Parteien verfügen über 18 Vize-Vorsitze in Ausschüssen und Delegationen. Zwei Delegationsvorsitze liegen bei der PiS, ein stellvertretender Parlamentsvorsitz beim Fidesz. Auch in dieser Hinsicht ist die extreme Rechte im EP so stark wie noch nie (siehe die Übersichten ab Seite 7).

Matteo Salvini kündigte im April 2019 auf der Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen Fraktion European Alliance of the People and Nations (EAPN)³ an, stärkste Fraktion werden und regieren zu wollen.⁴ Schon angesichts der politischen Kräfteverhältnisse, erst recht aber vor dem Hintergrund zwar sehr weitreichender Befugnisse des EP, die aber gerade die Regierungsbildung aus ihrer Mitte heraus noch nicht einschließt, mag dieser Anspruch anmaßend klingen. Aber er zeigt einen Mitgestaltungswillen an, der aufmerksam verfolgt werden sollte. Erreichen sie in der sachlichen Arbeit Wahrnehmbarkeit? Oder gar Wirkmächtigkeit?

Mehr ein Affront, als wirklich inhaltliche Arbeit, mag etwa die Delegationsreise von 27 MEPs Ende Oktober nach Indien und Kashmir gewesen sein.⁵ Obwohl es keine offizielle EP-Delegationsreise war, erweckte sie aber diesen Eindruck und führte damit zu einer vergrößerten Wahrnehmbarkeit. Daran teilgenommen haben unter anderem MEPs der AfD, des RN, der Lega, des Vox. Eingeladen und bezahlt hatte offenbar das International Institute for Non-aligned Studies (New Delhi), ein noch nur wenig bekannter Player im internationalen Netzwerk rechter Think-Tanks. Es bleibt nach wie vor unklar, welche Kontakte die Grundlage für die Reise bildeten, aber die ideologische Nähe zur aktuellen indischen Regierung unter Narendra Modi, mit dem es auch ein Treffen gab, ist nicht zu übersehen. Insofern ist auch dies als Indiz steigender Wahrnehmung und Wirkmächtigkeit der europäischen extremen Rechten zu werten.

Es ist schon benannt worden, stellt gleichwohl aber noch ein Problem ganz eigener Art dar. Die schiere Menge an extrem rechten MEPs und ihren Assistent*innen, ihren Netzwerken und Arbeitsgebieten ist kaum noch zu recherchieren, geschweige denn zu analysieren und zu bewerten. Eine hinreichende Identifikation und Einordnung

von Personen, Aktivitäten und Entwicklungen kann nur durch erweiterte Ressourcen sichergestellt werden. In dieser Studie nicht erfasst etwa sind Kontinuität, aktueller Stand und Einfluss der Arbeit der entsprechenden Politischen Parteien und Stiftungen auf Europäischer Ebene. Für einen ersten Überblick und Zugang finden sich im Anhang zwei frühere Artikel zu diesem Thema (ab Seite 86).

Im Anschluss an die Übersichten über extrem rechte MEPs in Ausschüssen und Delegationen (ab Seite 9) finden sich zu jeder Partei sowie ausgewählten MEPs detailliertere Informationen (ab Seite 24). Ihre Anordnung ist wie folgt: erst alle Parteien der Fraktion Identity and Democracy (ID), dann die entsprechenden Parteien der Fraktion Europe of Conservatives and Reformists (ECR), dann die Fidesz als Teil der Fraktion der European People's Party (EPP) und zuletzt die fraktionslosen (non-attached) MEPs und ihre nationalen Parteien. Die Auswahl der MEPs ist exemplarisch, insbesondere indiziert eine Nicht-Nennung von Personen nicht automatisch eine Bedeutungslosigkeit. Sämtliche internet-basierten Quellen sind zuletzt zum Redaktionsschluss abgerufen worden.

Die jeweils kurze Angabe der letzten Wahlergebnisse, in der Regel die EP-Wahl 2019 sowie wenigstens einer Wahl auf nationaler Ebene, soll die elektorale Bedeutung der Partei grob deutlich werden lassen. An manchen Stellen ist dafür auch die Ergänzung um Regionalwahlen sinnvoll gewesen. Soweit nicht anders angegeben sind die Werte www.parl.gov.org entnommen, einem Datensammelungsprojekt an der Universität Bremen unter Leitung von Holger Döring und Philip Manow.⁶ Die Werte der aktuellen Umfragen beziehen sich jeweils auf die Wahlabsichten auf nationaler Ebene und sind allesamt den sehr verlässlichen Daten von www.politico.eu/europe-poll-of-polls entnommen und zu Redaktionsschluss aktuell.

Ein letztes aktuelles: Durch den Weggang der britischen MEPs und einer Neuverteilung der europäischen Mandatszahlen haben sich die Kräfteverhältnisse im EP seit 1. Februar 2020 sichtbar verschoben. Die ECR und die Fraktion Greens/European Free Alliance haben Abgeordnete verloren, die ID hingegen dazugewonnen, so dass aus der vormalig fünft- jetzt die viertgrößte Fraktion geworden ist. Bezogen auf das EP ist die extreme Rechte paradoxerweise also mengenmäßig geschwächt, institutionell aber durchaus gestärkt aus dem Brexit hervorgegangen. Das mag nur minimale Mittelerhöhungen mit sich bringen, in jedem Fall aber eine stete Bevorteilung in der Redereihenfolge, neben dem Plenum auch in jedem Ausschuss und jeder Delegation.

Auch noch interessant dürfte die Entwicklung des Mitgliedsstatus' des Fidesz in der EPP sein. Im November 2019 sollte auf ihrem Kongress in Zagreb darüber befunden werden, das Thema wurde allerdings vertagt. Auch Anfang 2020 ist der Status unverändert: von der Parteimitgliedschaft suspendiert, im EP aber Teil der Fraktion der EPP.

Von ganz eigener Relevanz dürften noch die ökonomischen, politischen und sozialen Ver- und Behandlungen der sogenannten Corona-Krise sein. Einige nationale und europäische Reaktionen weisen dabei einen mindestens phänomenalen Zusammenhang mit zentralen Ideologemen und Programmatiken der extremen Rechten auf, so etwa die relativ kategorische Schließung von Grenzen oder die diversen Ermächtigungen zu autoritärer Kontrolle seitens des Staates. Der plötzliche, aber nicht neu erfundene ökonomische Staatsinterventionismus oder die plötzliche und totale Erosion der vereinbarten nationalen Haushaltsdisziplinen gehören auch, wenngleich für die ein oder andere Partei in ambivalenter Weise dazu. Mehr soll und kann zum jetzigen Zeitpunkt über die Möglichkeiten einer Post-Corona-Governance und die extrem rechten Anteile daran nicht geschrieben werden, ohne spekulativ zu werden.

Überblick EP-Fraktionen und Mitgliedsparteien



Alternative für Deutschland
Dansk Folkeparti
Eesti Konservatiivne Rahvaerakond
Freiheitliche Partei Österreichs
Lega
Partij voor de Vrijheid
Perrussuomalaiset
Rassemblement National
Svoboda a přímá demokracie
Vlaams Belang
[73 MEPs, 9 Parteien aus 9 Ländern]



Elliniki Lysi
Fratelli d'Italia
Forum voor Democratie
Nacionālā apvienība
Prawo i Sprawiedliwość
Sverigedemokraterna
ВМРО-Българско национално движение
Vox
[+ weitere, nicht extrem rechte Parteien]



Fidesz
[+ weitere, nicht extrem rechte Parteien]

N.A./N.I.

Non-Attached / Non-Inscrits

Chrysi Avgi
Jobbik
Kotleba – Ľudová strana Naše Slovensko

Anzahl MEPs und Assistent*innen der in dieser Studie erfassten Parteien

AfD_d	11	15	4
DF_dk	1	1	2
EKRE_ee	1	2	1
FPÖ_a	3	2	8
Lega_i	29	52	49
PVV_nl	1	2	k.A.
PS_fin	2	3	3
RN_f	23	26	13
SPD_cz	2	3	4
VB_b	3	2	k.A.
EL_gr	1	k.A.	k.A.
Fdl_i	6	14	17
FvD_b	3	8	k.A.
NA_lat	2	4	4
PiS_pl	25	68	95
SD_se	3	6	1
BMPO_bg	2	5	4
Vox_es	4	11	1
Fidesz_hu	13	54	10
CA_gr	2	3	k.A.
Jobbik_hu	1	3	1
L'SNS_sk	2	4	4
gesamt	138	284	217

Stand: 29.2.2020

Ausschussmitglieder⁷

AFCO - Constitutional Affairs

Gerolf ANNEMANS (VB_b)
Laura HUHTASAARI (PS_fin)
László TRÓCSÁNYI (Fidesz_hu)

AFET - Foreign Affairs

Lars Patrick BERG (AfD_d)
Anna Cinzia BONFRISCO (Lega_i)
Susanna CECCARDI (Lega_i)
Anna FOTYGA (PiS_pl)
Kinga GÁL (Fidesz_hu)
Márton GYÖNGYÖSI (Jobbik_hu)
Karol KARSKI (PiS_pl)
Jaak MADISON (EKRE_est)
Thierry MARIANI (RN_f)
Jérôme RIVIÈRE (RN_f)
Jacek SARYUSZ-WOLSKI (PiS_pl)
Hermann TERTSCH (Vox_es)
Harald VILIMSKY (FPÖ_a)
Charlie WEIMERS (SD_se)
Witold Jan WASZCZYKOWSKI (PiS_pl)

DROI - Human Rights

Lars Patrick BERG (AfD_d)
Susanna CECCARDI (Lega_i)
Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)
Karol KARSKI (PiS_pl)

SEDE - Security & Defence

Hynek BLAŠKO (SPD_cz)
Anna FOTYGA (PiS_pl)
Kinga GÁL (Fidesz_hu)
Jérôme RIVIÈRE (RN_f)
Witold Jan WASZCZYKOWSKI (PiS_pl)

AGRI - Agriculture and Rural Development

Mazaly AGUILAR (Vox_es)

Mara BIZZOTTO (Lega_i)

Angelo CIOCCA (Lega_i)

Ivan DAVID (SPD_cz)

Gilles LEBRETON (RN_f)

Maxette PIRBAKAS (RN_f)

Krzysztof JURGIEL (PiS_pl)

BUDG – Budgets

Anna Cinzia BONFRISCO (Lega_i)

Valentino GRANT (Lega_i)

Joachim KUHS (AfD_d)

Zbigniew KUŹMIUK (PiS_pl)

Ioannis LAGOS (Ind / CA_gr)

Hélène LAPORTE (RN_f)

Bogdan RZOŃCA (PiS_pl)

CONT - Budgetary Control

Matteo ADINOLFI (Lega_i)

Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)

Tamás DEUTSCH (Fidesz_hu)

Raffaele FITTO (Fdi_i)

Jean-François JALKH (RN_i)

Joachim KUHS (AfD_d)

Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)

CULT - Culture and Education

Christine ANDERSON (AfD_d)

Andrea BOCSKOR (Fidesz_hu)

Gianantonio DA RE (Lega_i)

Catherine GRISET (RN_f)

Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)

Dace MELBÄRDE (NA/LNNK_lat)

Andrey SLABAKOV (VMRO_bg)

DEVE – Development

Dominique BILDE (RN_f)
Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)
Gianna GANCIA (Lega_i)
Bernhard ZIMNIOK (AfD_d)

ECON - Economic and Monetary Affairs

Gunnar BECK (AfD_d)
Derk Jan EPPINK (FvD_nl)
Valentino GRANT (Lega_i)
Enikő GYŐRI (Fidesz_hu)
Herve JUVIN (RN_f)
Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)
Jörg MEUTHEN (AfD_d)
Antonio Maria RINALDI (Lega_i)
Marco ZANNI (Lega_i)
Roberts ZĪLE (NA/LNNK_lat)

EMPL - Employment and Social Affairs

Margarita DE LA PISA CARRIÓN (Vox_es)
Nicolaus FEST (AfD_d)
France JAMET (RN_f)
Elena LIZZI (Lega_i)
Ádám KÓSA (Fidesz_hu)
Miroslav RADAČOVSKÝ (L'SNS_sk) Elżbieta RAFALSKA (PiS_pl)
Guido REIL (AfD_d)
Beata SZYDŁO (PiS_pl)
Stefania ZAMBELLI (Lega_i)

ENVI - Environment, Public Health and Food Safety

Simona Renata BALDASSARRE (Lega_i)
Aurelia BEIGNEUX (RN_f)
Sergio BERLATO (Fdl_i)
Marco DREOSTO (Lega_i)
Pietro FIOCCHI (Fdl_i)
Catherine GRISET (RN_f)
Teuvo HAKKARAINEN (PS_fin)
Athanasios KONSTANTINOU (CA_gr)
Joanna KOPCIŃSKA (PiS_pl)

Sylvia LIMMER (AfD_d)
Rob ROOKEN (FvD_nl)
Silvia SARDONE (Lega_i)
Edina TÓTH (Fidesz_hu)
Anna ZALEWSKA (PiS_pl)

FEMM - Women's Rights and Gender Equality

Christine ANDERSON (AfD_d)
Annika BRUNA (RN_f)
Margarita DE LA PISA CARRIÓN (Vox_es)
Lívía JÁRÓKA (Fidesz_hu)
Andželika Anna MOŽDŽANOWSKA (PiS_pl)
Elżbieta RAFALSKA (PiS_pl)
Jessica STEGRUD (SD_se)
Isabella TOVAGLIERI (Lega_i)

IMCO - Internal Market and Consumer Protection

Alessandra BASSO (Lega_i)
Adam BIELAN (PiS_pl)
Hynek BLAŠKO (SPD_cz)
Markus BUCHHEIT (AfD_d)
Carlo FIDANZA (Fdi_i)
Virginie JORON (RN_f)
Jean-Lin LACAPELLE (RN_f)
Beata MAZUREK (PiS_pl)

INTA - International Trade

Emmanouil FRAGKOS (EL_gr)
Enikő GYŐRI (Fidesz_hu)
Roman HAIDER (FPÖ_a)
Maximilian KRAH (afd_d)
Danilo Oscar LANCINI (Lega_i)
Luisa REGIMENTI (Lega_i)
André ROUGÉ (RN_f)
Dominik TARCZYŃSKI (PiS_pl)

ITRE - Industry, Research and Energy

Paolo BORCHIA (Lega_i)

Markus BUCHHEIT (AfD_d)
Andrea CAROPPO (Lega_i)
András GYÜRK (Fidesz_hu)
Izabela-Helena KLOC (PiS_pl)
Zdzisław KRASNOŁĘBSKI (PiS_pl)
Thierry MARIANI (RN_f)
Georg MAYER (FPÖ_a)
Joëlle MÉLIN (RN_f)
Jessica STEGRUD (SD_se)
Grzegorz TOBISZOWSKI (PiS_pl)
Isabella TOVAGLIERI (Lega_i)

JURI - Legal Affairs

Gilbert COLLARD (RN_f)
Angel DZHAMBAZKI (VRMO_bg)
Gilles LEBRETON (RN_f)
Raffaele STANCANELLI (Fdi_i)
József SZÁJER (Fidesz_hu)

LIBE - Civil Liberties, Justice and Home Affairs

Nicolas BAY (RN_f)
Marcel de Graaff (PVV_nl)
Joachim Stanisław BRUDZIŃSKI (PiS_pl) Jorge BUXADÉ VILLALBA (Vox_es)
Nicolaus FEST (AfD_d)
Jean-Paul GARRAUD (RN_f)
Balázs HIDVÉGHY (Fidesz_hu)
Peter KOFOD (DF_dk)
Annalisa TARDINO (Lega_i)
Nicola PROCACCINI (Fdi_i)
Milan UHRÍK (L'SNS_sk)
Tom VANDENDRIESSCHE (VB_b)
Jadwiga WIŚNIEWSKA (PiS_pl)

PECH – Fisheries

Rosanna CONTE (Lega_i)
Filip DE MAN (VB_b)
France JAMET (RN_f)

PETI – Petitions

Jordan BARDELLA (RN_f)
Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)
Emmanouil FRAGKOS (EL_gr)
Gianna GANCIA (Lega_i)
Kosma ZŁOTOWSKI (PiS_pl)

REGI – Petitions

Mathilde ANDROUËT (RN_f)
Tamás DEUTSCH (Fidesz_hu)
Francesca DONATO (Lega_i)
Elżbieta KRUK (PiS_pl)
Vincenzo SOFO (Lega_i)
Andżelika Anna MOŹDŻANOWSKA (PiS_pl)
Alessandro PANZA (Lega_i)
André ROUGÉ (RN_f)

TRAN - Transport and Tourism

Marco CAMPOMENOSI (Lega_i)
Massimo CASANOVA (Lega_i)
Andor DELI (Fidesz_hu)
Julie LECHANTEUX (RN_f)
Peter LUNDGREN (SD_se)
Philippe OLIVIER (RN_f)
Tomasz Piotr POREBA (PiS_pl)
Lucia VUOLO (Lega_i)
Roberts ZĪLE (NA/LNNK_lat)
Kosma ZŁOTOWSKI (PiS_pl)

Delegationsmitglieder⁸

D-AF (Afghanistan)

Virginie JORON (RN_f)

Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)

D-AL (Albania)

Andrea CAROPPO (Lega_i)

Athanasios KONSTANTINOU (CA_gr)

Andrey SLABAKOV (VMRO_bg)

D-BR (Brazil)

Beata MAZUREK (PiS_pl)

Elżbieta RAFALSKA (PiS_pl)

André ROUGÉ (RN_f)

D-BY (Belarus)

Andrea BOCSKOR (Fidesz_hu)

Annika BRUNA (RN_f)

D-CA (Canada)

Joëlle MÉLIN (RN_f)

Luisa REGIMENTI (Lega_i)

D-CL (Chile)

Markus BUCHHEIT (AfD_d)

Balázs HIDVÉGHI (Fidesz_hu)

Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)

D-CN (China)

Ivan DAVID (SPD_cz)

Jean-François JALKH (RN_f)

Sylvia LIMMER (AfD_d)

Rob ROOKEN (FvD_nl)

Raffaele STANCANELLI (Fdi_i)

Annalisa TARDINO (Lega_i)
Grzegorz TOBISZOWSKI (PiS_pl)
Roberts ZĪLE (NA/LNNK_lat)

D-IL (Israel)

Anna Cinzia BONFRISCO (Lega_i)
Tamás DEUTSCH (Fidesz_hu)
Sylvia LIMMER (AfD_d)

D-IN (India)

France JAMET (RN_f)
Herve JUVIN (RN_f)

D-IQ (Iraq)

Antonio Maria RINALDI (Lega_i)
Charlie WEIMERS (SD_se)

D-IR (Iran)

Georg MAYER (FPÖ_a)

D-JP (Japan)

Nicolaus FEST (AfD_d)
Valentino GRANT (Lega_i)
Laura HUHTASAARI (PS_fi)
Joanna KOPCIŃSKA (PiS_pl)

D-MD (Moldova)

Miroslav RADAČOVSKÝ (L'SNS_sk)
Hynek BLAŠKO (SPD_cz)

D-ME (Montenegro)

Dominique BILDE (RN_f)
Marco DREOSTO (Lega_i)
Jessica STEGRUD (SD_se)

D-MK (North Macedonia)

Massimo CASANOVA (Lega_i)

Angel DZHAMBAZKI (VMRO_bg)

D-MX (Mexico)

Jordan BARDELLA (RN_f)

Hermann TERTSCH (Vox_es)

D-RS (Serbia)

Andor DELI (Fidesz_hu)

Carlo FIDANZA (Fdi_i)

Julie LECHANTEUX (RN_f)

Marco ZANNI (Lega_i)

D-RU (Russia)

Gunnar BECK (AfD_d)

Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)

Gianantonio DA RE (Lega_i)

Marcel de Graaff (PVV_nl)

Filip DE MAN (VB_b)

Zbigniew KUŹMIUK (PiS_pl)

Ioannis LAGOS (Ind / CA_gr)

Miroslav RADAČOVSKÝ (Ind / L'SNS_sk)

Robert ROOS (FvD_nl)

D-TR (Turkey)

Joachim Stanisław BRUDZIŃSKI (PiS_pl)

Angelo CIOCCA (Lega_i)

Virginie JORON (RN_f)

Krzysztof JURGIEL (PiS_pl)

Milan UHRÍK (L'SNS_sk)

D-UA (Ukraine)

Jean-Paul GARRAUD (RN_f)

Witold Jan WASZCZYKOWSKI (PiS_pl)

D-US (United States)

Gerolf ANNEMANS (VB_b)

Mara BIZZOTTO (Lega_i)

Derk Jan EPPINK (FvD_nl)

Pietro FIOCCHI (Fdl_i)
Balázs HIDVÉGGHI (Fidesz_hu)
Laura HUHTASAARI (PS_fi)
Maximilian KRAH (AfD_d)
Jaak MADISON (EKRE_ee)
Jérôme RIVIÈRE (RN_f)
Beata SZYDŁO (PiS_pl)
Harald VILIMSKY (FPÖ_a)
Anna ZALEWSKA (PiS_pl)

D-ZA (South Africa)

Jörg MEUTHEN (AfD_d)
Isabella TOVAGLIERI (Lega_i)

DACP – Africa, Caribbean, Pacific

Alessandra BASSO (Lega_i)
Nicolas BAY (RN_f)
Dominique BILDE (RN_f)
Catherine GRISET (RN_f)
Márton GYÖNGYÖSI (Jobbik_hu)
Enikő GYŐRI (Fidesz_hu)
Karol KARSKI (PiS_pl)
Izabela-Helena KLOC (PiS_pl)
Elżbieta KRUK (PiS_pl)
Jean-Lin LACAPELLE (RN_f)
Thierry MARIANI (RN_f)
Guido REIL (AfD_d)
Silvia SARDONE (Lega_i)
Dominik TARCZYŃSKI (PiS_pl)
Jadwiga WIŚNIEWSKA (PiS_pl)

DAND (Andean Community)

Margarita DE LA PISA CARRIÓN (Vox_es)
Guido REIL (AfD_d)

DANZ – Australia, New Zealand

Peter KOFOD (DF_dk)
Dace MELBÄRDE (NA/LNNK_lat)

DARP – Arab Peninsula

Matteo ADINOLFI (Lega_i)
Sergio BERLATO (Fdl_i)
Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)
Edina TÓTH (Fidesz_hu)

DASE – South East Asia, ASEAN

Mathilde ANDROUËT (RN_f)
Adam BIELAN (PiS_pl)
Susanna CECCARDI (Lega_i)
András GYÜRK (Fidesz_hu)
Ádám KÓSA (Fidesz_hu)
Tomasz Piotr POREĘBA (PiS_pl)
Tom VANDENDRIESSCHE (VB_b)

DCAM – Central America

Raffaele FITTO (Fdl_i)
Teuvo HAKKARAINEN (PS_fi)

DCAR – Cariforum

Maxette PIRBAKAS (RN_f)
Emmanouil FRAGKOS (EL_gr)
Vincenzo SOFO (Lega_i)

DCAS – Central Asia, Mongolia

Ivan DAVID (SPD_cz)
Kinga GÁL (Fidesz_hu)
Thierry MARIANI (RN_f)
Jacek SARYUSZ-WOLSKI (RN_f)

DEEA – EEA/EFTA and te North

Jean-Paul GARRAUD (RN_f)
Alessandro PANZA (Lega_i)
Zdzisław KRASNODEĘBSKI (PiS_pl)

DEPA – Euronest

Simona Renata BALDASSARRE (Lega_i)

Aurelia BEIGNEUX (RN_f)
Andrea BOCSKOR (Fidesz_hu)
Anna FOTYGA (PiS_pl)
Roman HAIDER (FPÖ_a)
Virginie JORON (RN_f)
Thierry MARIANI (RN_f)
Witold Jan WASZCZYKOWSKI (PiS_pl)
Kosma ZŁOTOWSKI (PiS_pl)

DKOR – Korean Peninsula

Marco CAMPOMENOSI (Lega_i)
Andželika Anna MOŹDŹANOWSKA (PiS_pl)

DLAT – Eurolat

Paolo BORCHIA (Lega_i)
Rosanna CONTE (Lega_i)
Margarita DE LA PISA CARRIÓN (Vox_es)
Raffaele FITTO (Fdi_i)
Teuvo HAKKARAINEN (PS_fi)
Balázs HIDVÉGHI (Fidesz_hu)
Hélène LAPORTE (RN_f)
Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)
Georg MAYER (FPÖ_a)
Beata MAZUREK (PiS_pl)
Elżbieta RAFALSKA (PiS_pl)
Hermann TERTSCH (Vox_es)

DMAG – Maghreb

Lars Patrick BERG (AfD_d)
Jorge BUXADÉ VILLALBA (Vox_es)
Gilles LEBRETON (RN_f)
László TRÓCSÁNYI (Fidesz_hu)

DMAS – Mashreq

Sergio BERLATO (Fdi_i)
Elena LIZZI (Lega_i)
Nicola PROCACCINI (Fdi_i)
Bernhard ZIMNIOK (AfD_d)

DMED – Union for the Mediterranean

Nicolas BAY (RN_f)
Sergio BERLATO (Fdl_i)
Jorge BUXADÉ VILLALBA (Vox_es)
Gilbert COLLARD (RN_f)
Francesca DONATO (Lega_i)
Nicola PROCACCINI (Fdl_i)
Lucia VUOLO (Lega_i)
Bernhard ZIMNIOK (AfD_d)

DMER – Mercosur

Danilo Oscar LANCINI (Lega_i)
Beata MAZUREK (PiS_pl)
Elżbieta RAFALSKA (PiS_pl)

DNAT – NATO

Anna Cinzia BONFRISCO (Lega_i)
Anna FOTYGA (PiS_pl)

DPAL – Palestine

Alessandro Panza (Lega_i)

DPAP – Pan-African Parliament

Lívía JÁRÓKA (Fidesz_hu)
Philippe OLIVIER (RN_f)

DSAS – South Asia

Nicolas BAY (RN_f)

DSCA – Armenia, Azerbaijan, Georgia

Anna FOTYGA (PiS_pl)
Gianna GANCIA (Lega_i)
Roman HAIDER (FPÖ_a)
Kosma ZŁOTOWSKI (PiS_pl)

DSEE – Bosnia, Herzegovina, Kosovo

Bogdan RZOŃCA (PiS_pl)
Stefania ZAMBELLI (Lega_i)

Besondere Positionen im EP9

Nicolas BAY (RN_f)	Vize-Vorsitzender ID -Fraktion
Jörg MEUTHEN (AfD_d)	Vize-Vorsitzender ID -Fraktion
Marco ZANNI (Lega_i)	Vorsitzender ID -Fraktion Mitglied BCPR – Conference of Presidents
Derk Jan EPPINK (FvD_nl)	1. Vize-Vorsitzender ECR -Fraktion Vize-Vorsitzender ECON
Raffaele FITTO (Fdl_i)	Ko-Vorsitzender ECR -Fraktion Mitglied BCPR – Conference of Presidents
Raffaele STANCANELLI (Fdl_i)	Vize-Vorsitzender JURI
Dace MELBÄRDE (NA/LNNK_lat)	Vize-Vorsitzende CULT
Roberts ZĪLE (NA/LNNK_lat)	Vize-Vorsitzender ECR -Fraktion
Ryszard CZARNECKI (PiS_pl)	Vorsitzender D-RU Vize-Vorsitzender PETI Mitglied CPDE – Conference of Delegation Chairs
Karol KARSKI (PiS_pl)	Vize-Vorsitzender DACP Quaestor Mitglied BURO – Parliament's Bureau
Zdzisław KRASNODEŹBSKI (PiS_pl)	Vize-Vorsitzender ITRE
Ryszard Antoni LEGUTKO (PiS_pl)	Ko-Vorsitzender ECR -Fraktion Vize-Vorsitzender D-CL Mitglied BCPR – Conference of Presidents
Beata MAZUREK (PiS_pl)	Vize-Vorsitzende DLAT

Tomasz Piotr PORĘBA (PiS_pl)	Vize-Vorsitzender DASE
Witold Jan WASZCZYKOWSKI (PiS)	Vorsitzender D-UA Vize-Vorsitzender AFET
Jadwiga WIŚNIEWSKA (PiS_pl)	Vize-Vorsitzende DACP
Kosma ZŁOTOWSKI (PiS_pl)	Vize-Vorsitzende DSCA
Peter LUNDGREN (SD_se)	Vize-Vorsitzender ECR-Fraktion
Angel DZHAMBAZKI (VMRO_bg)	Ko-Schatzmeister ECR-Fraktion
Mazaly AGUILAR (Vox_es)	Vize-Vorsitzende AGRI
Hermann TERTSCH (Vox_es)	Vize-Vorsitzender DLAT
Andrea BOCSKOR (Fidesz_hu)	Vize-Vorsitzender CULT
Tamás DEUTSCH (Fidesz_hu)	Vize-Vorsitzender CONT
Kinga GÁL (Fidesz_hu)	Vize-Vorsitzende SEDE
Lívia JÁRÓKA (Fidesz_hu)	Vize-Parlamentspräsidentin Mitglied BURO – Parliament's Bureau
Emmanouil FRAGKOS (EL_gr)	Vize-Vorsitzender DCAR

Alternative für Deutschland (AfD)



Die AfD wurde 2013 aus Anlass zunehmender, spektrenübergreifender Kritik an der Währungs- und Wirtschaftspolitik der EU und Deutschlands gegründet. In ihr versammelten sich entsprechend neokonservative und nationalliberale Kräfte aus CDU und FDP ebenso wie vorherige Vertreter*innen des Bundes freier Bürger (BfB) und der extrem rechten Kleinstpartei Die Freiheit. Von Beginn an bildeten Vertreter*innen völkischer Ideologien sowie sozialkonservative, zivilgesellschaftliche Netzwerke wichtige Strömungen, die für ultranationalistische, geschichtsrevisionistische, rassistische, pronatalistische und homophobe Positionen stehen.⁹ Seit der Abspaltung einer neoliberal wirtschaftsorientierten Gründer*innenfraktion in 2015 hat die AfD neben ihren nationalsouveränistischen Anti-EU-Positionen ihren Fokus auf Immigration und Muslim*innen gelegt.¹⁰ Ihre neoliberalen sozioökonomischen Positionen hat sie trotz zunehmender national-sozialer Rhetoriken im wesentlichen beibehalten. Außerdem hat sie stark autoritaristische Vorstellungen von Recht und Gesetz und wetttert gegen jede Form von Klimapolitik.¹¹ Ein weiterer personell relevanter Bruch fand in 2017 statt und stärkte noch die Bedeutung der völkisch-nationalistischen Strömung innerhalb der Partei, zunächst organisiert in der „Patriotischen Plattform“, heute in der innerparteilichen Fraktion „Der Flügel“. Dieser ist schon 2015 aus der sogenannten Erfurter Resolution hervorgegangen, in welcher vor allem auch der anti-etablierte Bewegungscharakter der AfD herausgestellt wurde.¹² Mit regionalen Unterschieden ihrer relativen Stärke ist die AfD derzeit in allen deutschen Landesparlamenten vertreten. Es gibt zunehmend Stimmen aus dem konservativen Spektrum, die für eine Einbindung der AfD in Regierungsverantwortung sprechen.¹³ Der zwischenzeitlich erfolgte Eklat bei der Wahl von Thomas Kemmerich (FDP) zum thüringischen Ministerpräsidenten im Februar 2020 hat in dieser Hinsicht gezeigt, dass

auch Teile des vermeintlich liberalen Lagers bereit sind für eine Zusammenarbeit mit der AfD.¹⁴

Bekannte Namen

Alexander Gauland

Seit den 1970ern diverse Funktionen in bzw. für die CDU/CSU; Mitbegründer der Wahlalternative 2013, unmittelbare Vorgängerin der AfD; seit 2014 Landesvorsitzender der AfD Brandenburg, von Ende 2017 bis Ende 2019 Ko-Vorsitzender der Bundes-AfD; Dem Berliner Kreis nahestehend, galt er schon in der CDU als weit rechts;¹⁵ Hat sich im Lauf der letzten Jahre bereits mehrfach zu Björn Höcke bekannt;¹⁶ Betont der Presse gegenüber, in der AfD gebe es ausschließlich respektables Personal.¹⁷

Björn Höcke

Geschichtslehrer; seit 2013 AfD-Landesvorsitzender Thüringen, neben André Poggenburg (damaliger Landesvorsitzender der AfD Sachsen-Anhalt) Hauptinitiator der Erfurter Resolution und seitdem Gallionsfigur von „Der Flügel“; mehrfach NS-relativierende, geschichtsrevisionistische und radikal rassistische Aussagen;¹⁸ Ihm ist die Identität mit dem NPD-nahen Autorensynonym Landolf Ladig nachgewiesen worden,¹⁹ was unter anderem zu einem Parteiausschlussverfahren führte. Dieses Verfahren hat Höcke, letztlich gestärkt, überstanden.

Wahlen und Umfragen

Bundestagswahl 9/2017	12,6% 94 von 709 Mandaten
Landtagswahl Bremen 5/2019	6,1%, 5 von 84 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	11,0% 11 von 96 deutschen Mandaten
Landtag Thüringen 10/2019	23,4% 22 von 90 Landtagsmandaten
Umfragen	12%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Christine Anderson

im EP seit 7 / 2019

CULT, FEMM

keine Delegation

Parallelmandat: Kreistag Limburg-Weilburg

Die 51-jährige Christine Anderson ist bereits seit 2013 Parteimitglied. Im April 2016 wurde sie als Spitzenkandidatin in den Kreistag Limburg-Weilburg (bei Frankfurt a.M.) und zur Vorsitzenden der siebenköpfigen AfD-Fraktion gewählt. Dieses Amt hat sie nach wie vor inne.²⁰ Zuvor tat sich die Anhängerin von Björn Höcke unter anderem als Rednerin bei Demonstrationen des Frankfurter Pegida-Ablegers sowie einer rechten Abspaltung davon hervor.²¹ Entsprechend unterzeichnete sie auch die Erfurter Resolution und ist heute die Hessen-Verantwortliche von „Der Flügel“. ²² Sie hat in der Vergangenheit unter anderem Veranstaltungen mit André Poggenburg abgehalten.²³



MEP Gunnar Beck

im EP seit: 7/2019

ECON

D-RU

Expertise: Europarecht

Der 53-jährige Gunnar Beck ist seit 2014 Mitglied der AfD. Bisher ist er vor allem bekannt geworden durch die Falschbezeichnung seiner

Qualifikation auf den Stimmzetteln zur EP-Wahl 2019. Dort und auf der Website der AfD (mittlerweile geändert) war er als Prof. Dr. ausgewiesen. In Wirklichkeit ist seine Position an der SOAS University of London die eines „Reader in Law“ und nicht die eines Professors. Die sinngemäße Übersetzung eines ausländischen Hochschulgrades ist allerdings nicht ohne weiteres zulässig. Außerdem hatte er sich auf Wahlkampfveranstaltungen als Fachanwalt für Europarecht vorgestellt, den es jedoch gar nicht gibt.²⁴ Entsprechende Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Düsseldorf wurden mit Verweis auf seine Immunität als MEP eingestellt.²⁵



MEP Lars Patrick Berg

im EP seit 7 / 2019
AFET, DROI, SEDE
DMAG

„Messer-Migration ist Realität“²⁶

Lars Patrick Berg kommt aus dem AfD-Landesverband Baden-Württemberg. Von 2016 bis 2019 war er Abgeordneter im Landtag Baden-Württemberg und dort polizeipolitischer Sprecher seiner Fraktion. In diese Zeit fällt die Antisemitismusdebatte um den Abgeordneten Wolfgang Gedeon. Eher aus taktischen als inhaltlichen Unvereinbarkeiten gehörte Berg zu jenen, die damals die Landtagsfraktion verließen.²⁷ Heute ist er stellvertretender Vorsitzender im Vorstand der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung.²⁸ Dort trifft er auf die langjährige CDU-Politikerin und Präsidentin des Bundes der Vertriebenen Erika Steinbach und seit kurzem auch auf den Mitarbeiter des Instituts für Staatspolitik und extrem rechten außerparlamentarischen Aktivisten Erik Lehnert.



MEP Maximilian Krahl

im EP seit: 7/2019

INTA

D-US

Expertise: Jura, Wirtschaftsmanagement

„[...] ein weltgeschichtlich einmaliges Experiment:
[...] Umvolkung.“²⁹

Der Dresdener Rechtsanwalt Maximilian Krahl ist erst 2016 in die AfD eingetreten, bereits Anfang 2018 zum stellvertretenden Landesvorsitzenden in Sachsen³⁰ und Ende 2018 auf den Listenplatz 3 für die EP-Wahl gewählt worden.

Er bloggt seit 2012 regelmässig und viel, um vor allem deutschen Patriotismus zu rehabilitieren, die politische Elite des Landes zu diskreditieren und Geflüchtete und Migrant*innen zu verleumden und abzuwehren.³¹ Als Anwalt hat er zuletzt Mandanten vertreten, die in einer Aktion bürgerwehrhafter Selbstermächtigung einen Geflüchteten malträtirt hatten.³² Außerdem arbeitet er sich gern an Parteien des gesamten politischen Spektrums ab, insbesondere aber an seiner früheren Heimat CDU. Seit Mitte 2017 steht ihm zur Verbreitung seiner Meinung außerdem noch die Kolumne „Hier kräht der Krahl“ im Deutschland-Kurier zur Verfügung.³³ Seit Anfang 2019 ist aus der Textform eine Videobotschaft geworden.

Er war mindestens zweimal schon Referent bei den regelmäßigen Akademien des Instituts für Staatspolitik, Anfang 2019 zum Thema „Volk, Volkssouveränität, Verfassung“,³⁴ zuletzt in 9/2019 zum Thema „Politik in Brüssel“.³⁵

Krahl war von 2008 bis 2013 Erbschaftsverwalter für die Piusbruderschaft Pius X. In diesem Rahmen schuf er eine Konstruktion von Firma und Stiftung in Liechtenstein und Österreich, um die Erbschaft steuerfrei transferieren zu können.³⁶ Krahl sieht sich selbst, ähnlich wie die Piusbruderschaft, einem traditionalistischen Katholizismus verpflichtet.³⁷ Aus dieser reaktionären Perspektive kritisierte er zuletzt Papst Franziskus als zu liberal, mit zu wenig politischer und moralischer Autorität, als „eine absolute Katastrophe und bestenfalls post-katholisch.“³⁸

Der sonst eher offen, im Sinne von gesprächsbereit auftretende Krahl, hatte sich zunächst gar nicht geäußert, nachdem bekannt wurde, dass der zuvor als Assistent

von MEP Nicolas Bay wegen einer antisemitischen Fotopose entlassene Guillaume Pradoura im Juli 2019 von ihm eingestellt wurde. Später folgte ein kurzer Tweet, mit dem Krahn die Beschäftigung Pradouras bei ihm bestätigte und ihn mittels Relativierungen in Schutz nahm.³⁹



MEP Bernhard Zimniok

im EP seit 7 / 2019

ECON

D-RU

„Das Europäische Parlament ist letztlich überflüssig, das heißt, mit diesen Worten säge ich auch auf dem Ast, auf dem ich sitze. Und das ist mir egal.“⁴⁰

Der gelernte Elektroingenieur, Berufssoldat, langjährige Diplomat in Syrien und Pakistan und jetzige Software-Unternehmer ist auf Listenplatz 5 und als bayerischer Spitzenkandidat für die AfD zur EP-Wahl angetreten.⁴¹ Vor seiner AfD-Mitgliedschaft ist er politisch nicht wahrnehmbar in Erscheinung getreten. Der etwas bieder und zurückhaltend wirkende 66-jährige zeigt bei Reden aber durchaus rhetorische Skills.⁴² Außerdem scheint er europäisch gut vernetzt, mindestens aber bekannt. Im Oktober 2019 trat er als Redner bei der jährlich stattfindenden Konferenz der Traditional Britain Group (TBG) auf.⁴³ Diese reaktionäre und dem Antiegalitarismus verpflichtete Veranstaltung dient unter anderem der Netzwerkbildung der europäischen extremen Rechten. Unmittelbar vor und nach Zimniok traten Gründungsmitglied und ehemalige Vorsitzende der Brexit-Party Catherine Blaiklock, MP Krzysztof Bosak von der neo-faschistischen Ruch Narodowy (Nationale Bewegung) aus Polen und Martin Helme (EKRE) aus Estland auf. Vor einigen Jahren durfte dort Richard Spencer,⁴⁴ eine zentrale Figur der US-amerikanischen außerparlamentarischen extremen Rechten auftreten, vorletztes Jahr Márton Gyöngyösi,⁴⁵ Vorsitzender der ungarischen Jobbik, damals noch MP, jetzt MEP. Bei einem süddeutschen Treffen des „Flügels“ im Mai 2019 stand er zusammen mit Björn Höcke und anderen auf der Bühne, als die Menge und einige von der Bühne die erste Strophe des Deutschlandlieds, sang zwar nicht mit, schritt aber auch nicht ein.⁴⁶

Guillaume Pradoura arbeitet seit 2014 als Assistent im EP, zunächst bei MEP Nicolas Bay, der zu dem Zeitpunkt schon Generalsekretär des FN (heute RN) war. Aufgrund eines Fotos aus dem Jahr 2013, welches ihn als orthodoxen Juden gekleidet und in an antisemitische NS-Propaganda angelehnter Pose zeigt, wurde er Anfang 2019 entlassen und aus dem RN ausgeschlossen.⁴⁷ Nach Konstituierung des EP9 tauchte er wieder auf, diesmal als einer von zwei akkreditierten Assistenten des MEP Maximilian Krah. Woher die Verbindung kommt, ist unklar. Pradoura hat bereits eine längere Geschichte in der extremen Rechten. Anfang der 2000er Jahre stand er der Gruppe Unité Radicale nahe, aus deren Reihen 2002 jemand versuchte den damaligen französischen Staatspräsidenten Jaques Chirac zu ermorden. Nach Verbot und Auflösung der Unité Radicale wurde durch einige ihrer früheren Mitglieder der Bloc Identitaire gegründet, Vorläufer der Génération Identitaire. 2007 begründete Pradoura den örtlichen Ableger in Marseille.⁴⁸

Auch andere akkreditierte Assistent*innen bringen schon Erfahrung mit. Einige haben bereits in der letzten Legislaturperiode im EP gearbeitet: **Aracena** für MEP Obermayer (FPÖ), **Atkinson** für MEP Carver (UKIP), **Everaert** für MEP Kappel (FPÖ).

Das frühere MEP und AfD-Mitglied Bernd Kölmel hat gleich drei seiner Assistent*innen weitergereicht: **Chodorowski** (bei MEP Beck), **Frolova** (bei MEP Kuhs), **Leffler** (bei MEP Limmer). Das ist insofern interessant, als dass Kölmel schon 2015 aus der AfD ausgetreten ist: „Mit diesem Stil und diesen politischen Schwerpunkten möchte ich mich so nicht identifizieren.“⁴⁹ Ein Problem, das seine ehemaligen Mitarbeiter*innen offenbar nicht haben.

Der Assistent **Pierre Lamely** (bei MEP Anderson) bringt politische Ambitionen mit. Der Marketing- und Event-Unternehmer gründete die Junge Alternative (JA) Fulda⁵⁰ und trat zur hessischen Landtagswahl im Oktober 2018 im Wahlkreis Fulda II an. Allerdings erfolglos. Dafür arbeitete er ab November 2018 als politischer Referent für Abgeordnete im hessischen Landtag.⁵¹

Der Assistent **Xavier Victor Everaert** (bei MEP Beck) ist ziemlich aktiv in den sozialen Netzwerken. Während er bei Twitter eher seriös bleibt,⁵² finden sich bei Facebook Verweise auf die monarchistische und neofaschistische Action Française⁵³ und die weiß-suprematistisch, christlich-fundamentalistische Legio Christi.⁵⁴

Dansk Folkeparti (DF)



Die Dansk Folkeparti (DF, Dänische Volkspartei) entstand 1995 als Abspaltung von der Fremskridtspartiet (FP), welche Teil der skandinavischen flat-tax-Bewegung der 1970er Jahre war. 1998 zog die DF erstmals in das nationale Parlament (Folketing) ein, seither ist sie eine relevante politische Kraft in Dänemark. Sie war noch nie direkt an einer nationalen Regierung beteiligt, hat aber seit Anfang der 2000er Jahre durch ihre Bereitschaft, Minderheitsregierungen zu dulden, indirekten Einfluss auf deren Politik. Aus den EP-Wahlen 2014 ging sie mit 26 Prozent als stärkste dänische Delegation hervor, die Folketingwahl in 2015 erbrachte 21,1%. Seitdem musste sie wieder deutliche Einbußen bei Wahlen erleben.⁵⁵ Auf regionaler und kommunaler Ebene konnte sie diese Ergebnisse ohnehin bisher nicht annähernd erreichen. Mit Wirkung von Anfang 2018 stellt sie allerdings einen Bürgermeister.⁵⁶

Während die ausgeprägt nationalistischen Züge der FP in der DF fortexistierten und weiter zugespitzt wurden, lehnte diese den früheren Neoliberalismus ab. Stattdessen wendet sie sich gegen Globalisierung und verteidigt ein sozialstaatliches Umverteilungsmodell, exklusiv für Dänen und Däninnen. Hinzu kommen außerdem noch ein traditionalistisch, familienorientierter Sozialkonservatismus sowie rigide Law-and-Order-Vorstellungen.⁵⁷ Das vorherrschende, mit allem verschränkte Thema der DF war und ist die Ablehnung von Immigration (immer auch verknüpft mit Islam- und Muslim*innenfeindschaft), welches sie auch ohne Regierungsbeteiligung erfolgreich in die nationale Politik einbringen konnte.⁵⁸ Seit Anfang der 2000er wurde die vormals liberale Immigrationsgesetzgebung Dänemarks massiv eingeschränkt und zählt aktuell zu den rigidesten in Europa. Schon seit 2011, lange vor dem sogenannten Migrationsommer 2015, finden auf Druck der DF an dänischen

Grenzen wieder vermehrt Kontrollen statt.⁵⁹ An den aktuell eher sinkenden Ergebnissen für die DF dürfte aber nicht nur die Inkorporation ihrer Forderungen durch liberale, konservative und sozialdemokratische Parteien sein,⁶⁰ sondern auch das Auftauchen des Stram Kurs. Diese erst in 2017 gegründete Partei ist zwar elektoral noch weitgehend unbedeutend, stellt aber die DF-Forderungen hinsichtlich nationaler Abschottung und vor allem gegen Muslim*innen jetzt schon in den Schatten.⁶¹

Bekannte Namen

Mogens Camre

1936 – 2016; der frühere Sozialdemokrat war von 1999-2009 Europaabgeordneter für die DF und schon in dieser Zeit mit Parteien wie der italienischen Alleanza Nazionale und der Lega in einer Fraktion und damit zentraler Knotenpunkt für die europäische Vernetzung der DF.

Morten Messerschmidt

2003 – 2005 Assistent bei MEP Camre, 2005 – 2009 MP im Folketing, 2009 – 2019 MEP; seit 2019 wieder MP; erhielt Anfang der 2000er bereits eine Bewährungsstrafe wegen rassistischer Hetze, 2007 hat er zum Geburtstag Adolf Hitlers die erste Strophe des Deutschlandliedes gesungen;⁶² war zeitweise der populärste Politiker der DF, seit den Ermittlungen der europäischen Antikorruptionsbehörde Olaf gegen ihn und die Euro-Partei MELD wegen veruntreuter EU-Mittel⁶³ ist es etwas stiller um geworden.

Wahlen und Umfragen

nationale Parlamentswahl 6/2019	8,7%, 16 von 179 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	10,8%, 1 von 13 dänischen Mandaten
Kommunalwahlen 11/2017	8,7%
Umfragen	8%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Peter Kofod Hristov

im EP seit 7 / 2019

LIBE

DANZ

Der 29-jährige Peter Kofod Hristov (früher: Poulsen) war bereits von 2015 bis 2019 MP im dänischen Folketing. Davor war er schon Stadtrat im süddänischen Haderslev. Bekannt geworden ist er 2014 mit einer Website, die dazu aufrief, Straftaten zu melden, die vermeintlich von Osteuropäern in Dänemark begangen wurden.⁶⁴ Er entschuldigte sich später für die Form, hielt bis zuletzt aber am Inhalt und seiner anschließenden Forderung fest, straffällig gewordene Ausländer konsequenter auszuweisen.⁶⁵ Seine Assistentin Angelika Gluszynska arbeitete bereits in der vorigen Legislaturperiode im EP, damals für MEP Ujazdowski von der polnischen PiS.

Eesti Konservatiivne Rahvaerakond (EKRE)



2012 haben sich die extrem rechte Eesti Rahvuslik Liikumine (Estnische Nationale Bewegung) und die schon länger als Parteistruktur etablierte, aber elektoral randständige konservative Eestimaa Rahvaliid (Estnische Volksunion) zur Eesti Konservatiivne Rahvaerakond (EKRE, Estnische Konservative Volkspartei) zusammengeschlossen. Zusammen mit ihrer Jugendorganisation Sinine Äratu (Blaues Erwachen) organisiert sie seit 2014 einen jährlichen Fackelmarsch zum estnischen Unabhängigkeitstag, der sich zu einem wichtigen Bezugspunkt für die extreme Rechte entwickelt hat und 2018 bereits 5000 Teilnehmer*innen zählte.⁶⁶ Seit 2015 ist sie im nationalen Parlament (Riigikogu) vertreten. Bei den Wahlen Anfang 2019 ist sie mit knapp 18 Prozent drittstärkste Kraft und daraufhin Teil der aktuellen estnischen Regierung geworden. Dort hat sie fünf Ministerien inne, unter anderem das Finanz- und das Innenressort. Bei der Amtseinführung der Minister*innen zeigten Mart Helme (Parteivorsitzender) und Martin Helme (dessen Sohn) ein prinzipiell doppeldeutiges aber sich zunehmend als White-Power-Symbol etablierendes Handzeichen.⁶⁷ Helle-Moonika Helme, die derzeitige Ehefrau von Mart Helme, ist ebenfalls Abgeordnete für die EKRE im Riigikogu.

Die EKRE lehnt jede weitere Vertiefung der europäischen Integration ab und wendet sich rassistisch vor allem gegen Geflüchtete, Immigrant*innen und Asylsuchende. Im Kreis ihrer Europafraktion Identity & Democracy sticht sie durch eine zunächst ungewöhnlich scheinende Parteinahme für die NATO heraus.⁶⁸ Diese folgt vor allem sicherheitspolitischen Interessen und hat seine ideologische Entsprechung in anti-russischen Ressentiments.⁶⁹

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	12,7%, 1 von 7 estnischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2019	17,8%, 19 von 101 Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2015	8,1 %, 7 von 101 Mandaten
Umfragen	17%

Bekannte Namen

Mart Helme

Geschichtswissenschaftler, früherer Botschafter Estlands in Russland, forderte in der Vergangenheit ein Denkmal und Gedenken an estnische NS-Kollaborateur;⁷⁰ seit Gründung Vorsitzender der EKRE;⁷¹ seit 4/2019 Innenminister Estlands

Martin Helme

Sohn von Mart Helme, seit 2015 MP im Riigikogu und Vorsitzender der EKRE-Fraktion, seit 4/2019 Finanzminister Estlands; trat im Herbst 2019 zusammen mit Bernhard Zimniok als Referent beim jährlichen Kongress der British Traditional Group auf, ein extrem rechter Think Tank mit internationaler Vernetzung.⁷²

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Jaak Madison

im EP seit 7 / 2019

AFET

D-US

“In my eyes, fascism is an ideology that consists of quite a few positive and necessary nuances to preserve the nation state.”⁷³

Der erst 28-jährige Jaak Madison hat bereits eine steile politische Karriere hinter sich. Seit 2015 schon MP im Riigikogu, 2017 zu einem von zwei stellvertretenden Partei-Vorsitzenden, 2019 ins EP gewählt. 2015 wurde eine Online-Petition wegen seiner antirussischen Positionen gegen ihn angestrengt.⁷⁴ Außerdem fiel er schon häufiger durch positive Bezugnahmen auf den deutschen NS sowie rassistische und homophobe Äußerungen auf.⁷⁵ Zuletzt forderte er via Facebook eine „endgültige Lösung“ der syrischen Flüchtlingskrise, wobei in dem sonst estnischen Post genau

dieser Teil auf deutsch verfasst war.⁷⁶ Er schreibt, mittlerweile auch aus dem EP, regelmäßig auf seinem Blog <https://jaakmadison.ee>.

Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)



Die FPÖ ist die Veteranin unter den im EP vertretenen extrem rechten Parteien Europas. Sie ging bereits 1956 aus dem Verband der Unabhängigen hervor, einem Sammelbecken vor allem für Alt- und Neonazis. Lange war sie nur für ein relativ randständiges deutschnationales (das heißt für den Anschluss an Deutschland streitendes), völkisches Spektrum interessant. In einer Phase der Öffnung bis Anfang der 1980er Jahre entwickelte die FPÖ zunehmend neoliberale und europäisch-integrationistische Positionen. Mit Übernahme des Parteivorsitzes durch die Avantgarde-Figur des sogenannten Rechtspopulismus, Jörg Haider, erlebte sie eine ambivalente Entwicklung. Einerseits eine Entzerrung von der Verstrickung mit den in Österreich immer noch sehr bedeutsamen Burschenschaften bzw. Korporationen. Andererseits eine erneute ideologische Schließung in Richtung Deutschnationalismus.⁷⁷ Insbesondere die proeuropäischen Positionen verkehrten sich seit dem Beitritt Österreichs zur EU 1995 in ihr Gegenteil zu den heutigen radikalen Anti-EU-Positionen.⁷⁸ Ihre strikt neoliberale Ideologie hat sie wirksam in ihre letzten beiden nationalen Regierungsbeteiligungen (2000-2005, 2017-2019) eingebracht, zuletzt etwa mit neuerlichen Möglichkeit des 12-Studentages. Ihre rigiden Positionen gegen Immigration im allgemeinen etwa schlugen sich in der gesetzlichen Ungleichstellung der Kinderbeihilfen für migrantische Arbeitskräfte nieder. Ebenfalls unter ihrer Ägide wurde vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen die Finanzierung gestrichen. Ideologische Grundlage dafür ist unter anderem die Kontinuität ihres stark ausgeprägten völkischen Rassismus. An rassistischen Aussagen⁷⁹ sowie an einem geschichtsverfälschendem Vergleich der EU mit dem NS⁸⁰ ist der frühere MEP Andreas Mölzer politisch gescheitert. Der Verleger der Wochenzeitschrift „Zur Zeit“ scheint allerdings immer noch gute Beziehungen zur FPÖ zu haben, sein Sohn Wolf-Rüdiger war in der letzten Legislaturperiode immerhin lokaler Assistent bei MEP Georg Mayer. Es gibt zahlreiche weitere nepotistische Verbindungen innerhalb der FPÖ. Verstärkt wird die völkische und deutschnationale Position durch den neuerlichen Einfluss der Burschenschaften auf die FPÖ-Politik, das Personal von Partei und

Korporationen ist aktuell wieder sehr eng verknüpft.⁸¹ Auch unter den österreichischen MEPs sowie deren Assistent*innen finden sich etliche Korporierte. Immer wieder umstritten ist der Antisemitismus der FPÖ bzw. seiner Funktionäre. 2010 etwa unterzeichnete Heinz-Christian Strache im Rahmen eines Israelbesuchs mit anderen extrem rechten Politikern die „Jersualemer Erklärung“, in welcher das Existenzrecht Israels dezidiert anerkannt wird.⁸² An anderen Stellen tauchen allerdings immer wieder antisemitische Positionen auf.⁸³

Seit Anfang der 1990er verzeichnet die FPÖ stete Zugewinne bei Wahlen, ebenso stet und jäh unterbrochen durch ihre Regierungsbeteiligungen. Nachdem die FPÖ bei den Parlamentswahlen 2017 fast an ihr bisher bestes Ergebnis aus dem Jahr 1999 herankam, musste sie wegen diverser Skandale zunächst etwa bei der EP-Wahl, deutlicher dann bei der vorgezogenen Neuwahl zum Nationalrat Einbußen hinnehmen.

Wahlen und Umfragen

Nationalratswahl 9/2019	16,2%, 31 von 183 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	17,2%, 3 von 18 österreichischen Mandaten
Landtagswahl Kärnten 3/2018	23 %, 9 von 36 Mandaten
Nationalratswahl 10/2017	26%, 51 von 183 Mandaten
Umfragen	12%

Bekannte Namen

Heinz-Christian Strache

bereits als Schüler korporiert und frühe Kontakte zum neonazistischen Milieu in Deutschland;⁸⁴ Parteivorsitzender der FPÖ von 2005 bis 2019; unter ihm vor allem Rehabilitierung und neuerliche Bedeutung von Burschenschaften; nach der sogenannten Ibiza-Affäre sowie Veruntreuungsvorwürfen trat er von Partei- und Staatsämtern zurück, er wurde in 10/2019 von der FPÖ suspendiert, in 12/2019 schließlich ausgeschlossen.⁸⁵ Er hat sich zwar noch nicht explizit zu der neuen Formation Die Allianz für Österreich bekannt, wird aber mit großer Wahrscheinlichkeit im Herbst 2020 auf ihrer Liste zur Landtagswahl in Wien antreten.

Norbert Hofer

seit 2006 MP für die FPÖ im Nationalrat; Parteivorsitzender seit 9/2019; seit 2005 stellvertretender Parteivorsitzender unter Strache; bisheriger politischer Höhepunkt seiner Karriere war seine Kandidatur zur Wahl des Bundespräsidenten Österreichs, als er im ersten Wahlgang mit 35% die meisten Stimmen unter allen Kandidaten bekam, später unterlag er zweimal dem jetzigen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen (Grüne). Nach den diversen Skandalen in 2019 obliegt ihm derzeit die Aufgabe, die FPÖ zusammen und auf Kurs zu halten.⁸⁶ Wie lange allerdings ist wegen gesundheitlicher Probleme derzeit noch fraglich.⁸⁷

Abgeordnete und Assistent*innen



von links nach rechts: MEP Georg Mayer, MEP Harald Vilimsky, MEP Roman Haider

Die MEPs Haider und Mayer sind korporierte Burschenschaffer,⁸⁸ auch unter den Assistent*innen finden sich einige davon. Politisch wahrnehmbar davon war bisher vor allem **Arnulf Helperstorfer** (Assistent bei MEP Haider) als ehemaliger Vorsitzender des Ringes Freiheitlicher Studenten.⁸⁹ Einige verfügen schon über mehrjährige Erfahrung im EP (Groiss, Fasser, Matheoli).



MEP Harald Vilimsky

im EP seit 7 / 2014

AFET

D-US

Der 53-jährige Harald Vilimsky ist von 2006 bis 2014 Abgeordneter im österreichischen Nationalrat gewesen, bis Anfang 2020 auch Generalsekretär der FPÖ. Seit 2014 ist er Europaabgeordneter und dort FPÖ-Delegationsleiter. In der Vergangenheit ist Vilimsky unter anderem durch antiisraelische und antisemitische Äußerungen aufgefallen.⁹⁰ Bei aller Einigkeit dürfte das ein jahrelanges Konfliktthema zwischen ihm und Strache gewesen sein, der eher um Mäßigung in dieser Frage bemüht war.

Lega



1989 aus einem Zusammenschluss verschiedener regionaler Kultur-, Traditions- und Autonomiebewegungen als Lega Nord per l'Indipendenza della Padania hervorgegangen. An der Gründung der ersten dieser Ligen waren auch einzelne Vertreter des Movimento Sociale Italiano (MSI) beteiligt.⁹¹

Lange Zeit ist die Lega Nord als Vertreterin des norditalienischen Mittelstands mit separatistischen, aber EU-freundlichen, von Beginn an wohlstandschauvinistischen, dann zunehmend auch rassistischen Positionen hervorgetreten. Diese wendeten sich entsprechend des ökonomisch-strukturellen Gefälles zunächst vor allem gegen Süditalien bzw. die Arbeitsmigration süditalienischer Herkunft, bald aber auch vor allem gegen Arbeitskräfte aus Nicht-EG-Ländern.

Der konstituierende Separatismus der Lega Nord, der mittels diverser mythenbildender Maßnahmen ein eigenstaatliches Padanien beschwor, hat seine Schranken bereits mit der ersten nationalen Regierungsbeteiligung von 1994 bis 1996 aufgezeigt bekommen.⁹² Mittlerweile beansprucht die Lega ideologisch die gesamte italienische Nation und hat in 2018 schließlich das Nord aus ihrem Namen gestrichen. Zu den Parlamentswahlen in 2018 ist sie in einem Wahlbündnis mit Forza Italia (Silvio Berlusconi) und Fratelli d'Italia (Giorgia Meloni) angetreten.

Elektoral stellte die Lega seit ihren Anfängen eine relevante politische Kraft dar, wenn auch geographisch ungleich verteilt. Ihr Zuspruch im Norden war aber stets groß genug, um ihre Irrelevanz im Süden auf nationaler Ebene auszugleichen. Seit einigen Jahren gewinnt sie aber auch dort an Boden, das Jahr 2020 wird dies

vermutlich mit etlichen Regionalwahlen eindrucksvoll beweisen. Denn was sie in ihrer letzten Regierungsverantwortung von März 2018 bis August 2019 betrieb, war genau das, was sie im Wahlkampf versprochen hatte und wofür sie gewählt wurde: eine Abschottungspolitik gegen Flüchtende, eine Kriminalisierungspolitik gegenüber Seenotrettung, eine workfare-orientierte Haushalts- und Sozialpolitik sowie eine relative Konfrontationspolitik gegenüber der EU. Dass es sich bei der Auflösung der Regierungskoalition mit der 5-Sterne-Bewegung (M5S) um ein taktisches Manöver handelte, wird ihr dabei kaum zum Nachteil gereichen.

Wahlen und Umfragen

Regionalwahl Kalabrien 1/2020	12,2% (Rechtsbündnis gesamt: 55,3%)
Regionalwahl Emilia-Romagna 1/2020	32% (Rechtsbündnis gesamt: 43,5%)
Regionalwahl Umbrien 10/2019:	36,9% (Rechtsbündnis gesamt: 57,6%)
EP-Wahl 5/2019:	34,3%, 28 (+1) von 73 (+3) italienischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2018:	17,3%, 125 von 630 Mandaten
Umfragen:	30%

Bekannte Namen

Matteo Salvini

seit 1993 kommunalpolitisches Mandat für die Lega Nord in Mailand, 2004 das erste Mal ins EP gewählt, mit Unterbrechung MEP bis 2018, löste 2013 die Gründungs- und langjährige Gallionsfigur Umberto Bossi als Parteivorsitzenden ab; unter seiner Führung sowohl deutliche Popularisierung als auch Radikalisierung der Lega, vor in den Themen Migration und Law-and-Order;⁹³ erreicht mit seinem charismatischen Auftreten und mittels social media eine enorme persönliche Popularität, die ihm auch eventuelle Rechtsbrüche (erst jüngst ist seine parlamentarische Immunität für Ermittlungen gegen ihn wegen Freiheitsberaubung aufgehoben worden) und Tabubrüche (z.B. das Auftreten auf dem sogenannten Mussolini-Balkon in Forlì⁹⁴) durchgehen lässt; auch rhetorisch nähert er sich faschistischer Propaganda.⁹⁵

Abgeordnete und Assistent*innen

Die Lega-Delegation ist in europäischer Hinsicht eine der unerfahrensten Delegationen im EP, von den zuletzt sechs Lega-Abgeordneten im EP8 ist nur die Hälfte weiter dabei, während sich ihre Gesamtzahl auf 28 erhöht hat, nach dem Brexit-Vollzug 29. MEP Mara Bizzotto (seit 2009) und MEP Marco Zanni (seit 2014) können hier schon als Granden gelten. Sehr wohl befinden sich unter ihnen aber einige mit kommunal- und regionalpolitischer Erfahrung, einige waren vorher auch MPs. MEP Paulo Borchia kennt das europäische Geschäft schon länger, seit 2010 ist er Assistent im EP, seit 2016 Berater der ENF-Fraktion. Fundierte thematische Expertise bzw. deren Zuordnung zu den Ausschüssen ist kaum erkennbar, eine Ausnahme bildet der Ökonom, Dozent und langjährige Banker Antonio Maria Rinaldi, der Mitglied im ECON-Ausschuss ist.



MEP Susanna Ceccardi

im EP seit 7 / 2019

AFET, DROI

DASE

“I strongly believe that bulldozing Roma camps and curbing illegal immigration by shutting down ports, as Salvini has done, are great humanitarian acts”⁹⁶

„Ich stehe zur Verfügung. Wenn Matteo mich nach Nordkorea schickt, die Kommunisten zu besiegen, gehe ich.“⁹⁷

Die erst 32-jährige Susanna Ceccardi ist 2016 für die Lega Nord zur Bürgermeisterin von Cascina, Toskana gewählt worden. Dieser Erfolg brachte ihr den zeitweiligen Posten einer Sonderberaterin Salvinis ein.⁹⁸ Entsprechend ergeben ist sie ihm. In der Migrationspolitik führt sie auf lokaler Ebene die harte Lega-Linie aus. Unter ihr als Bürgermeisterin wurde unter anderem Integrationsprojekten für Migrant*innen die Finanzierung entzogen.⁹⁹



MEP Marco Zanni

im EP seit 7 / 2019

BCPR

ECON

D-RS

2014 für das M5S ins EP gewählt; Anfang 2017 Austritt aus M5S und der EFDD-Fraktion, Eintritt zunächst als Unabhängiger in die ENF-Fraktion. Schon da war er bereits deutlich rechts vernehmbar, saß unter anderem auf einem Podium der Casa Pound Italia mit deren Parteisekretär, und forderte ein extrem rechtes Sammlungsbündnis zwischen Lega und den Fratelli d'Italia.¹⁰⁰ Seit Mitte 2018 erst ist er Mitglied der Lega, seit März 2019 Verantwortlicher der Lega für Auswärtiges.¹⁰¹ Seit 7/2019 Fraktionsvorsitzender der ID.

Partij voor de Vrijheid (PVV)



Nachdem Geert Wilders aus der rechtskonservativen Volkspartij voor Vrijheid en Democratie und der entsprechenden Fraktion im nationalen Parlament in 2004 ausgetreten ist, rief er zur darauffolgenden Parlamentswahl in 2006 die PVV ins Leben. Die Partei funktioniert bis heute als Ein-Mitglieds-Partei (Wilders selbst). Genaugenommen gilt daher für alle ihrer Abgeordneten auf allen Ebenen, dass sie erstens abhängig von Wilders und zweitens im engeren Sinne auch keine Parteimitglieder sind.

Thematisch ist die PVV vor allem auf Immigration, Muslim*innen und Europäische Integration fokussiert. Mit den ersten beiden Themen trat sie die ideologische und programmatische Nachfolge des antimuslimischen Hetzers Pim Fortuyn an. Dessen gleichnamige Wahlliste (LPF) wurde 2002, kurz nach seiner Ermordung, ins nationale Parlament gewählt, konnte sich als Parteistruktur jedoch nicht verstetigen. In der PVV fanden auch einige LPF-Mitglieder ihr neues politisches Zuhause. Ihr Erfolg liegt aber zu einem großen Teil auch in ihrer anti-europäischen Agitation begründet. Damit nutzte sie eine zu der Zeit brandaktuelle politische Gelegenheitsstruktur aus. In 2005 erst lehnten in einem niederländischen Referendum fast zwei Drittel derer, die abgestimmt hatten, einen europäischen Verfassungsvertrag ab.¹⁰² Diese Passung von politischer Nachfrage und Angebot erbrachte entsprechend schnelle und relativ stete Wahlerfolge. An ihr Allzeithoch von 17 Prozent zur EP-Wahl 2009 kam sie seither aber nie wieder heran.¹⁰³ Zur EP-Wahl 2019 hat sie sogar überraschend zunächst gar kein Mandat errungen. Das noch junge, programmatisch modernere, ideologisch aber ähnlich aufgestellte Forum voor Democratie (siehe weiter unten) hat der PVV unmittelbar und sichtlich erfolgreich Konkurrenz gemacht. Außerdem sind radikale Anti-Migrationspositionen der PVV auch von konservativen Parteien aufgenommen worden und daher kein Alleinstellungsmerkmal mehr.¹⁰⁴

Von der Neuverteilung europäischer Mandate nach dem Brexit hat die PVV allerdings als erste Partei in den Niederlanden profitiert und daher seit 1. Februar 2020 auch ein EP-Mandat inne.

Wahlergebnisse und Umfragen

EP-Wahl 5/2019:	3,5%, 0/1 von 26/29 niederländischen Mandaten
Provinzwahlen 3/2019:	6,9%, 40 von 570 Mandaten
nationale Wahl 2017:	13,1%, 20 von 150 Mandaten
EP-Wahl 2014:	13,3%, 4 von 26 niederländischen Mandaten
Umfragen:	19%

Bekannte Namen

Geert Wilders

seit 1998 MP, führt seit 2006 die PVV als Ein-Mitglieds-Partei; tut sich regelmäßig mit antimuslimischer Propaganda hervor, forderte 2009 eine Kopftuchsteuer in den Niederlanden,¹⁰⁵ verglich 2017 den Koran mit Hitlers „Mein Kampf“. ¹⁰⁶ Ermittlungen und Gerichtsverfahren wegen volksverhetzender Äußerungen, in 2016 sogar eine Verurteilung, allerdings ohne Strafe.¹⁰⁷

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Marcel de Graaf

im EP seit 7/2014

LIBE

D-RU

2011 bis 2014 MP; seit 2014 MEP; im EP8 zunächst zusammen mit Marine Le Pen, später mit MEP Nicolas Bay Ko-Vorsitzender der ENF-Fraktion; bei seinem nachrückenden Einzug ins EP am 1. Februar 2020 ordnete er sich unmittelbar der ID-Fraktion zu. 2015 wurde er vom EP gerügt, weil er bei einer Abstimmung

unrechtmäßig für die abwesende MEP Marine Le Pen mitabgestimmt hatte.¹⁰⁸ 2018 gab es Beschwerden aus dem EP-Plenum heraus gegen ihn wegen antimuslimischer Hetze.¹⁰⁹

Sein Assistent Arnold Sadhinoch stand ihm schon im EP8 zur Seite.

Perussuomalaiset (PS)



1995 aus der Finnischen Landvolkpartei hervorgegangen. Erste Wahlerfolge erst Mitte/Ende der 2000er Jahre. Seit 2009 im Europaparlament vertreten, erst in der EFD-, dann in der ECR-Fraktion. 2011 erzielte sie mit 19,1% ihr bislang bestes Ergebnis auf nationaler Ebene, wo sie sich stabil bis heute bewegt. 2015 beteiligte sie sich damit an der Regierung, aus der sie aber schon 2017 wieder ausgeschieden ist. Grund war eine Spaltung der PS nach der Wahl Jussi Halla-ahos zum neuen Parteivorsitzenden.¹¹⁰ Sämtliche PS-Minister*innen traten aus der Partei und Fraktion aus und verblieben so Teil der Regierung bis 2019, sind aber mit ihren Nachfolgeprojekten bei der Wahl in 2019 bedeutungslos geblieben. Die PS hingegen ist zur zweitstärksten Kraft nur ganz knapp hinter der Sozialdemokratischen Partei Finnlands avanciert, dieses Mal aber in der Opposition verblieben. Standen zuvor Anti-Establishment, insbesondere gegen das finnische Konsensmodell gerichtete, und wohlfahrtschauvinistische Positionen im Vordergrund, erlangten unter Halla-aho rassistische Positionen größere Bedeutung. Kritische bis feindliche Positionen gegen die EU und vor allem gegen Muslim*innen und Immigration waren auch vorher schon stark in der Partei vertreten, erfuhren in den letzten Jahren aber eine deutliche Verschärfung.¹¹¹ Ebenso in den letzten Jahren gab es so einige Rechtsbrüche und entsprechende Verurteilungen von Parteimitgliedern, deren Grundlage vor allem antimuslimische Ideologeme und die Ablehnung jeder Immigration waren. Aber auch wegen sexueller Belästigung sind bekannte PS-Politiker schon verurteilt worden (siehe bei Personen). 2017 standen einzelne Funktionär*innen der Partei in der Kritik, Assistent*innenstellen an Verwandte von Parteifreund*innen vergeben zu haben.

Wahlen und Umfragen

Nationale Parlamentswahlen 4/2019	17,5%, 39 von 200 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	13,8%, 2 von 13/14 finnischen MEPs
Präsidentenschaftswahl 2018	6,9% für Laura Huhtasaari
Umfragen	22%

Bekannte Namen

Timo Soini

Parteivorsitzender 1997-2017, Außenminister Finnlands 2015-2019; Unter ihm wurde aus der vormals bedeutungslosen Kleinpartei eine national erfolgreiche Partei, die es 2015 schließlich zur Regierungsbeteiligung brachte;¹¹²

Jussi Halla-aho

Parteivorsitzender seit 2017, MP 2011-2014, MEP 2014-2019, erneut MP seit 2019; 2012 letztinstanzliche Verurteilung wegen ethnischer Aufwiegelung und Störung des Religionsfriedens¹¹³

Sebastian Tynkkynen

früherer Vorsitzender der Jungen Finnen; MP seit 2019; 2017 Verurteilung wegen Aufwiegelung gegen eine ethnische Gruppe und Störung des Religionsfriedens, 2019 erneute Verurteilung wegen eines Updates des damaligen inkriminierten Facebook-Posts, seine Begründung für die Tat: die Verteidigung der Sicherheit der Europäer und Finnen.¹¹⁴

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Teuvo Hakkarainen

im EP seit 7 / 2019

ENVI

DCAM, DLAT

1960 geboren, aus Viitasaari stammend, das ortsansässige Sägewerk gehörte vor dem Verkauf der letzten Anteile seiner Familie.¹¹⁵ Seit 2011 MP im finnischen Parlament. Im selben Jahr beginnen die ersten Ermittlungen gegen ihn wegen rassistischer Äußerungen und Volksverhetzung, die allerdings noch wegen nicht-erfüllter Straftatbestände eingestellt werden. Es ging konkret um ein Interview, in welchem er unter anderem von „Negern“, die an den finnischen Grenzen ankämen, sprach.¹¹⁶ Außerdem empfahl er, Homosexuelle, Lesben und Somali auf den Åland Inseln anzusiedeln, einem ausgedehnten Archipel zwischen Finnland und Schweden. 2013 leistete er sich einen antimuslimischen Ausfall auf einem Blog, in welchem er es Muslim*innen als Ehre und Verantwortung zuschrieb, jede andere Religion und Juden zu töten und zu vernichten.¹¹⁷ 2017 schließlich wurde er wegen Aufwiegelung gegen ethnische Gruppen zu einer Geldstrafe verurteilt. Anlass waren Äußerungen auf Facebook wiederum antimuslimischen Charakters im Kontext des Anschlags von Nizza in 2016.¹¹⁸

Sein Strafregister ist im übrigen noch länger und umfasst unter anderem illegalen Holzschlag, Diebstahl und Trunkenheit am Steuer. Die letzte stammt aus dem Jahr 2017 (erneuert und verschärft in 2019) und betrifft die sexuelle Belästigung einer ehemaligen Parteikollegin. Die war kurz zuvor aus der PS aus- und der Nationalen Sammlungspartei beigetreten.¹¹⁹



MEP Laura Huhtasaari

im EP seit 7 / 2019

AFCO

D_US, D_JP

Die 40-jährige Laura Huhtasaari ist ausgebildete Lehrerin für Religion und Sonderpädagogik. Eine unabhängige Untersuchung ergab vor kurzem, dass große Teile ihrer Masterarbeit ein systematisches Plagiat sind.¹²⁰

Seit 2012 ist sie Abgeordnete im Stadtrat von Pori, seit 2015 im finnischen Parlament. Bei der Spaltung der PS in 2017 stellte sie sich hinter Jussi Halla-aho Seite und wurde selbst zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden der Partei gewählt.¹²¹

Neben ihren selbst so bezeichneten nativistischen und konservativen Positionen ist sie vor allem eine EU-Feindin und Hardlinerin gegen jede Immigration. Sie tritt gegen Adoptionsrechte für homosexuelle Paare und die gleichgeschlechtliche Ehe auf und kann dem Kreationismus zugerechnet werden, eine evolutionstheorie-feindliche, fundamentalistische christliche Strömung. Außerdem war sie in der Vergangenheit gegen die Ottawa-Konvention zur Ächtung von Landminen und für das Recht auf mehr Waldabholzung wahrnehmbar.¹²²

Ihre Teilnahme an der D-US-Delegation scheint nicht zufällig. Als Schülerin verbrachte sie Ende der 1990er ein Auslandsjahr in den USA und sie war eine von drei finnischen Vertreter*innen beim National Prayer Breakfast in 2017, wo auch US-Präsident Donald Trump zugegen war.¹²³

Dass sie sich als Vizepräsidentin des EP zur Wahl gestellt hat, zeigt einen gewissen aktiven Mitgestaltungswillen im EP.

Assistent*innen

Der 32-jährige aus Vaasa stammende **Mikael Lith** ist akkreditierter Assistent bei MEP Huhtasaari und schon seit längerem für die PS tätig. Er war bereits

Vorsitzender der Jungen Finnen in Sydösterbotten, und für kurze Zeit Assistent des früheren stellvertretenden Vorsitzenden der PS, Vesa-Matti Saarakkalan. Ins EP9 bringt er einige Vorerfahrung mit, während des EP8 war er Assistent von MEP Jussi Halla-aho.

2005 wurde er zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er in Helsinki öffentlich mit einer Airsoft-Pistole herumspielte. 2009 folgte eine weitere Geldstrafe wegen Körperverletzung an seiner damaligen Freundin sowie des Versuchs, sie an einer Anzeige zu hindern.¹²⁴

In den sozialen Medien ist er sehr aktiv, politisch-ideologisch ultranationalistisch und anti-muslimisch, pragmatisch um Bildaufnahmen mit einflussreicheren Persönlichkeiten und Parteifreund*innen bemüht.

Maria Sainio ist ebenfalls seit 2014 im EP tätig, bis 2019 als Assistentin von MEP Pirkko Ruohonen-Lerner, seit 7/2019 bei MEP Hakkarainen. Politisch bisher nicht wahrnehmbar gewesen. Sie ist die Nichte von MP Ritva Elomaas, bei der wiederum Ruohonen-Lerners Sohn zeitweilig Assistent war.¹²⁵

Rassemblement National (RN)



1972 wurde der Front National (FN) als Sammlungspartei der faschistischen, katholischen, integral-nationalistischen, kolonialistischen und sogenannten Neuen Rechten gegründet. Sein erstes Jahrzehnt verbrachte er noch als unbedeutende Splitterpartei, seit Mitte der 1980er erzielte er allerdings steigende Wahlergebnisse auf allen Ebenen, die sich wegen des französischen Mehrheitswahlsystems auf den meisten aber nicht in einer repräsentativen Mandatszahl niederschlugen. Im EP dagegen schon, dort ist der FN seit seinem ersten Antritt 1984 ununterbrochen, die meiste Zeit auch durch seinen Mitgründer und langjährigen Vorsitzenden Jean-Marie Le Pen und seinen getreuen Mitstreiter Bruno Gollnisch vertreten. Le Pen wurde seit der Übernahme des Parteivorsitzes durch seine Tochter Marine Le Pen in 2011 zunehmend verdrängt und schließlich 2015 aus der Partei ausgeschlossen.¹²⁶ Insbesondere die antisemitischen und antidemokratischen Positionen sind seither mittels einer sogenannten Strategie der *dé-démonisation* abgeschwächt worden.¹²⁷ Das bedeutete vor allem personelle Wechsel, wie etwa der Le Pens oder zuletzt der von Aymeric Chauprade, ehemaliger MEP, außenpolitischer Berater von Marine Le Pen und Vorsitzender der Europartei Movement for a Europe of Nations and Freedom (MENF). Er musste seinen Hut wegen allzu radikaler Äußerungen gegen den Islam nehmen.¹²⁸

Bereits seit Ende der 1980er Jahre setzte aber die deutlich weitreichendere Verschiebung vom frühen sozioökonomischen Neoliberalismus hin zu einem sozialprotektionistischen Autoritarismus ein. Der souveränistische, in Teilen auch völkische Nationalismus wandte sich in den letzten drei Jahrzehnten insbesondere gegen die EU, erst zur EP-Wahl 2019 ist der EU-Ausstieg wieder aus dem Programm gestrichen worden. 2018 Umbenennung in Rassemblement National (RN, Nationale Sammlung).

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	23,3% , 22/23 von 74/79 frz. Mandaten
Regionalwahlen 12/2015	27,5%
Umfragen	28%

Bekannte Namen

Marine Le Pen

seit 1986 FN-Mitglied, seit 2011 Parteivorsitzende, MEP von 2004 bis 2017, seit 2017 MP; Sie trat zu den französischen Präsidentschaftswahlen in 2017 an, kam in die Stichwahl und erzielte dort historische 33,9%, was 10,6 Mio. Stimmen entsprach; Nach den Untersuchungen um falsch verwendete EP-Gelder und weitere Finanz-Affären ist es etwas stiller um sie geworden.¹²⁹

Abgeordnete und Assistent*innen

Der allergrößte Teil der französischen MEPs ist, wenn auch nicht neu im politischen Geschäft, so doch immerhin im EP. Außerdem gibt es kein MEP, welches vor 2014 ein europäisches Mandat hatte. Ob diese Erneuerung etwas mit der Affäre um missbräuchlich verwendete EP-Finzen während der letzten Legislaturperiode zu tun hat, ist unklar, liegt aber zumindest. Interessant etwa ist das Verbleiben des ehemaligen Generalsekretärs und Vizepräsidenten des FN MEP Nicolas Bay. Auch er stand im Verdacht, in diese Affäre involviert zu sein.¹³⁰ Im EP8 hatte er es schon zum Ko-Vorsitzenden der ENF-Fraktion gebracht. Zur EP-Wahl 2019 kandidierte er dann aber lediglich auf Platz 7 der RN-Wahlliste. Außerdem ist er aktuell nurmehr stellvertretender Vorsitzender der ID-Fraktion. Auch MEP Dominique Bilde war offenbar an der Praxis beteiligt, EP-Finzen zweckfremd zu verwenden.¹³¹ Dem RN wurden im Lauf von Ermittlungen der europäischen Antikorruptionsbehörde Olaf zunächst Gelder in Millionenhöhe vorenthalten,¹³² Marine Le Pen musste schließlich € 300.000 für mißbräuchlich verwendete Personalbeihilfen zurückzahlen.¹³³ In die sogenannte Affaire Jeanne um die Veruntreuung staatlicher Wahlkampfbeihilfen in Frankreich von 2012 bis 2014 ist mit Jean-Francois Jalkh ebenfalls ein aktueller französischer MEP involviert. Der Prozess wegen illegaler Parteien- bzw. Wahlkampffinanzierung läuft derzeit noch.¹³⁴

Einige Abgeordnete entstammen ursprünglich dem republikanischen Lager wie etwa MEP Jean-Paul Garraud oder haben ihre politische Biographie sogar links begonnen wie etwa MEP Gilbert Collard. Dessen Assistent Nicolas Crochet war im EP8 für MEP Jean-Marie Le Pen tätig. Ebenso die jetzige MEP Annika Bruna. MEP Mathilde Androuët wiederum war, noch unter dem Namen Palix, Assistentin für Florian Philippot und gehörte zu den Verdachtsfällen fiktiver Beschäftigungen.¹³⁵

Insgesamt wirkt die RN-Delegation wenig ideologisch, dafür durchaus mit einigen ambitionierten innen- und außenpolitischen Netzwerker*innen besetzt.



MEP Jordan Bardella

im EP seit 7 / 2019

**PETI
D-MX**

Der erst 24-jährige Bardella hat schon einiges in seiner politischen Karriere vorzuweisen: seit 12/2015 gewählter Regionalrat in Île-de-France, von 2017 bis 2019 Sprecher des RN/FN, seit 2018 Vorsitzender der Jugendorganisation des RN Génération Nation, seit 2019 Vizepräsident des RN und MEP; Er ist das neue, junge Gesicht des RN,¹³⁶ setzt sich medienwirksam in Szene, und stand während das EP-Wahlkampfes 2019 in erster Reihe.



MEP Virginie Joron

im EP seit 7/2019

**IMCO
D-TR**

weitere Mandate: Regionalrätin in Grand Est

Erst seit 2015 für den FN wahrnehmbar aufgetreten, seit 2016 für den FN gewählte Regionalrätin; Im September nahm sie, zusammen mit den MEPs Mariani und Bay an einer vielbeachteten Delegationsreise nach Syrien teil, wo sie unter anderem auf den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad trafen. In ihrer Pressekommunikation zeichnete sie unter Ausblendung der prekären humanitären Situation in Syrien und der Verantwortung Assads das Bild eines völlig normalen Damaskus und eines Assad als Vorkämpfer für den Laizismus.¹³⁷



MEP Hervé Juvin
im EP seit 7/2019
ECON
D-IN

Unternehmer sowie Autor und Intellektueller, der diverse Bücher zu Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kulturfragen veröffentlicht hat, in denen er nationalliberale Positionen einnimmt. Schrieb in der Vergangenheit bereits eine Rede für Marine Le Pen. Er scheint desillusioniert von seinen früheren europäischen Hoffnungen,¹³⁸ positioniert sich aber nach wie vor explizit für einen Verbleib Frankreichs in der EU.¹³⁹

Svoboda a Přímá Demokracie (SPD)



2015 gründete Tomio Okamura aus Anlass mäßigender Tendenzen innerhalb seiner Partei Úsvit Přímé Demokracie (Morgendämmerung der direkten Demokratie) die Svoboda a Přímá Demokracie (SPD, Freiheit und direkte Demokratie). Beide trugen zumindest zeitweilig offiziell auch seinen Namen im Titel. Sein erstes Parteiprojekt konnte noch im Jahr seiner Gründung 2013 einen Erfolg bei der Wahl zum nationalen Parlament erzielen, zur EP-Wahl 2014 allerdings nicht mehr.

Neben ihren radikalen Positionen gegen die EU und nationale Minderheiten, insbesondere Roma, vertritt die SPD vor allem Forderungen gegen Immigration und Muslim*innen.¹⁴⁰ Dem tschechischen Innenministerium zufolge spielt sie damit aktuell eine herausragende Rolle innerhalb der gesamten rechten Szene des Landes.¹⁴¹

Bereits bei den Regionalwahlen 2016 und der nationalen Parlamentswahl 2017 konnte sie beachtliche Erfolge verbuchen.

Die SPD ist schon seit 2016 Mitglied der Europartei Movement for a Europe of Nations and Freedom (MENF) und darüber in regelmäßigem Austausch mit dem Kern der jetzigen ID-Fraktion. Für deren Konferenzen und gemeinsame Auftritte war sie bereits zweimal Gastgeberin in Prag, zuletzt gut einen Monat vor den EP-Wahlen 2019.¹⁴²

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	9,1%, 2 von 21 tschechischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 10/2017	10,6%, 22 von 200 Mandaten
Regionalwahlen 10/2016	4,7%
Umfragen	6%

Bekannte Namen

Tomio Okamura

Unternehmer in Tourismus und Gastronomie, 2012 -2013 Senator, seitdem MP im nationalen Parlament, seit 2017 Vizeparlamentspräsident; machte in der Vergangenheit geschichtsverfälschende Aussagen zum Porajmos¹⁴³ und forderte ein Verbot des Islam in Tschechien.¹⁴⁴

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Hynek Blaško

im EP seit 7 / 2019

IMCO, SEDE

DMED

Der 64-jährige Hynek Blaško hat eine lange Karriere beim Militär hinter sich, welche er 2012 im Status eines Generals für die Reserve beendete. Sein Facebookprofil zeigt ihn ostentativ in Uniform.¹⁴⁵ Wenn er Wähler*innen besucht, zeigt er sich aber auch schonmal fast rocker-mäßig.¹⁴⁶ Er trat in der Vergangenheit für die eher sozialdemokratische Strana Práv Občanů (SPO, Bürgerrechtspartei) an und war gewählter Regionalrat.¹⁴⁷

Sein Assistent **Miroslav Jahoda** ist relativ fleißig auf Facebook unterwegs und kommentiert immer mal wieder tagespolitisch oder auch eher philosophisch, immer gespickt mit einer gehörigen Portion Nationalismus. Zuletzt begründete er ausführlich seine Parteinahme für den US-Präsidenten Donald Trump. Er hat zwar nur knapp 1000 Abonnenten, verfolgt damit aber eindeutig ideologische Ziele.¹⁴⁸

Die Assistentin **Natalia Grecova** hingegen war noch nicht politisch wahrnehmbar, dafür bringt sie Erfahrung im EP mit, eigenen Angaben zufolge arbeitet sie hier schon seit 2013.¹⁴⁹



MEP Ivan David
im EP seit 7 / 2019
AGRI
D-CN, DCAS

„Wenn wir nicht widerstehen, werden diejenigen, die sich nicht unterwerfen, den Kopf verlieren, und diejenigen, die sich unterwerfen, werden Muslime gebären.“¹⁵⁰

Der 67-jährige langjährige Sozialdemokrat Ivan David bringt einige politische Erfahrung mit. Von 1998 bis 2002 war er tschechischer MP und währenddessen auch für kurze Zeit Gesundheitsminister. Er hetzt gegen Muslim*innen und bewegt sich bezüglich der Immigrationspolitik der EU am Rande von Verschwörungstheorien.¹⁵¹

Vlaams Belang (VB)



1978 spalteten sich radikal volksgemeinschaftlich orientierte flämische Nationalisten von der Volksunie ab und fanden sich im Vlaams Blok (VB) wieder zusammen. Anlass war die Kompromissorientierung eines großen Teils der Volksunie zum Egmont-Pakt, in welchem die flämische wie auch wallonische Rechte ihre Interessen nicht genügend gewahrt sah. Entsprechend war die Eigenstaatlichkeit Flanderns oberste Priorität für den VB. In den ersten Jahren war dieses Programm nicht ausreichend, um über den Status einer Splitterpartei hinauszukommen. Von Beginn an und zunehmend deutlicher wurden allerdings auch fremdenfeindliche und rassistische Positionen vorgetragen. Seit den 1990er Jahren ist Immigration eins der wichtigsten Themen für den VB, womit er schließlich auch seine elektorale Bedeutungslosigkeit durchbrechen konnte.¹⁵² 2004 wurden einige Teilorganisationen des VB wegen Rassismus verurteilt. Nach seiner Selbstauflösung gründete er sich in personeller, organisatorischer und ideologischer Hinsicht bruchlos als Vlaams Belang neu.¹⁵³

Europapolitische Fragen waren lange kein Thema für den VB, in den 1990ern entwickelte er auf der ideologischen Grundlage eines Europa der Völker und Regionen viele integrative Positionen, die im folgenden Jahrzehnt aber allesamt wieder aufgegeben wurden. Heute positioniert sich der VB radikal gegen die EU.¹⁵⁴ Nach einer längeren Abwärtsphase seit Ende der 2000er Jahre gewinnt der VB seit den Kommunalwahlen 2018 und de gleichzeitigen regionalen, nationalen und EP-Wahlen 2019 wieder massiv an Zuspruch.

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	12,1%, 3 von 21 belgischen Mandaten
belgische Parlamentswahl 5/2019	12%, 18 von 150 Mandaten
flämisches Parlament 5/2019	18,5%, 23 von 124 Mandaten
Umfragen	26%

Bekannte Namen

Tom van Grieken

seit 2014 MP im flämischen Parlament und Parteivorsitzender des VB, früher Vorsitzender in der Nationalistische Studentenvereniging,¹⁵⁵ ein traditionsreicher, extrem rechter Studentenverband; Gilt als das erneuernde, moderate Gesicht des VB; unter seiner Ägide hat der VB auch die elektorale Trendwende nach oben geschafft. Neben einer nach außen kommunizierten Moderatisierung hält van Grieken aber zum Beispiel guten Kontakt zur Jugendbewegung Schild & Vrienden, einer Art Identitäre Bewegung Belgiens und zeigt sich an der Seite dessen Gründers Dries van Langenhove.¹⁵⁶ Van Langenhove ist seit Juni 2019 MP in der belgischen Abgeordnetenversammlung,¹⁵⁷ zur gleichen Zeit wurde ein Ermittlungsverfahren gegen ihn wegen Negationismus, Antisemitismus und Rassismus eingeleitet.¹⁵⁸

Abgeordnete und Assistent*innen



Mit Gerolf Annemans (links) gibt es einen früheren Parteivorsitzenden und altgedientes VB-Mitglied, der auch schon eine Legislaturperiode Erfahrung im EP hat. Tom Vandendriessche (mitte) und Filip de Man (rechts) hingegen sind als MEPs neu. Eigenen Angaben zufolge arbeitet Vandendriessche schon seit 2016 für die ENF-Fraktion im EP¹⁵⁹, de Man hat etwas parlamentarische Erfahrung aus seiner Zeit im flämischen Parlament Anfang der 1990er Jahre.¹⁶⁰

Der Assistent **Dimitri Hoegaerts** hat bereits in der letzten Legislaturperiode für MEP Annemans gearbeitet. Er ist Gemeinderatsmitglied in der Gemeinde Brasschaat und bezeichnet sich in seinem twitter-Profil als partijsoldaat des VB.¹⁶¹ Via Facebook

solidarisierte er sich in der Vergangenheit mit der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung.¹⁶²

Elliniki Lysi (EL)



Die jüngste Partei des extrem rechten Spektrums im EP ist die erst 2016 gegründete Elliniki Lysi (EL, Griechische Lösung). Sie hat personelle Kontinuitäten zur mittlerweile bedeutungslosen, ultranationalistisch und orthodox katholischen Laikos Orthodoxos Synagermos (LAOS, Orthodoxe Volkssammlung), die bereits von 2004 bis 2014 europäische Mandate innehatte und von Ende 2011 an für etwa drei Monate an der griechischen Regierung beteiligt war.

Ideologisch ist die EL als euroskeptisch, ausgesprochen pro-russisch, orthodox-fundamentalistisch, rassistisch und extrem autoritaristisch einzuordnen.¹⁶³

Entsprechend finden sich bei ihr nationalistische Abgrenzungen in der Mazedonien-Frage ebenso wie die Forderung nach Wiedereinführung der Todesstrafe.¹⁶⁴ Der Fokus ihrer Programmatik richtet sich aber aktuell sehr gewinnbringend auf das Thema Immigration. So finden sich etwa Forderungen wie ein Mauerbau zur Grenzsicherung oder die Einschränkung von Sozial- und Gesundheitsleistungen für Nicht-Griechen.

Welches Potential diese auf ihren Gründer zentrierte Partei hat, hängt unter anderem auch von der weiteren Entwicklung der Chrysi Avgi ab und kann erst die nähere Zukunft zeigen.¹⁶⁵

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	4,2%, 1 von 21 griechischen EP-Mandaten
nationale Parlamentswahl 7/2019	3,7%, 10 von 300 Mandaten
Umfragen	5%

Bekannte Namen

Kyriakos Velopoulos

Gründer und Vorsitzender der Partei; vormalig Mitglied der LAOS (Orthodoxe Volkssammlung), davor in der Jugendorganisation der Nea Dimokratia; Kosmetik- und Heilmittelvertrieb sowie Journalist und Autor; ist wenige Tage nach

Konstituierung des EP9 von seinem europäischen zugunsten seines nationalen Parlamentsmandats zurückgetreten.¹⁶⁶

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Emmanouil / Fragkos Fragkoulis

im EP seit: 7 / 2019

INTA, PETI

DCAR

Der ansonsten unbekannte und politisch bisher nicht in Erscheinung getretene, erst 26-jährige Emmanouil Fragkoulis wurde angeblich auf den Stimmzetteln für die EP-Wahl mit seinem Spitznamen Fragkos geführt. Das hat immerhin Spekulationen darüber ausgelöst, ob die dann so erscheinende Namensgleichheit mit dem früheren Armeegeneral und Verteidigungsminister Fragkos Fragkoulis Absicht war.¹⁶⁷

Seine Assistentin **Gerasimoula Stamou** scheint selbst für die Partei aktiv zu sein, ist in jedem Fall eine Anhängerin des Vorsitzenden Kyriakos Velopoulos und betreibt permanent Propaganda für ihn via social media.¹⁶⁸

Fratelli d'Italia (Fdi)



Die Fratelli d'Italia (Fdi, Brüder Italiens) ist 2012 gegründet worden, nachdem einige Mitglieder aus dem Popolo della Libertà (PdL) ausgetreten sind. Ihr Name referiert auf die erste Zeile der italienischen Nationalhymne. Der PdL seinerseits war ein Zusammenschluss der Forza Italia (FI) und der Alleanza Nazionale (AN). Letztere war 1994 aus dem Movimento Sociale Italiano (MSI) hervorgegangen, welches wiederum die Nachfolgepartei des Partito Nazionale Fascista von Benito Mussolini war. Sinnbildlich für diese Tradition steht das Logo der Partei: Die Flamme in den italienischen Farben war schon Bestandteil des alten MSI-, später des AN-Logos. Sie gilt, über genannte Um- und Abwege sowie diverse Spaltungen hinweg als die eigentliche Erbin des italienischen Faschismus.

Zur letzten italienischen Parlamentswahl (Camera dei deputati) trat sie im Bündnis mit Forza Italia, der Lega und der rechtskonservativen Wahlliste Noi con l'Italia an. Durch Parteiübertritte verfügten die Fdi bereits seit Ende 2018 über MEPs.¹⁶⁹ Der ideologische Kern der Fdi ist ein Ultrationalismus, der sich in fast allen thematischen Feldern niederschlägt, von der Geburtenpolitik, über den Umwelt- und Klimaschutz bis zu ihren immigrationsfeindlichen Positionen.¹⁷⁰ Im Selbstverständnis changiert sie zwischen Partei und (Teil einer) Bewegung, Entsprechend gibt es Schnittstellen zur außerparlamentarischen extremen Rechten.¹⁷¹

Wahlen und Umfragen

Regionalwahl Umbria 10/2019	10,4%, zweitstärkste Kraft hinter Lega
EP-Wahl 5/2019	6,5%, 6 von 73/76 italienischen EP-Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2018	4,4% 32 von 630 Mandaten
Umfragen	13%

Bekannte Namen

Giorgia Meloni

Meloni war schon als Schülerin eine Aktivistin der Jugendabteilung des MSI. Nach dessen Spaltung 1994 entschied sie sich für die Alleanza Nazionale und leitete erst deren Studierenden-, später die gesamte Jugendorganisation.¹⁷² Seit 2006 MP im nationalen Parlament. 2008 bis 2011 Ministerin für Jugend und Sport unter dem jetzigen MEP Silvio Berlusconi. 2012 verließ sie den PdL, in welcher ihre Partei inzwischen aufgegangen war, und gründete mit anderen ehemaligen AN-Mitgliedern die FdI. Seit 2014 alleinige Parteivorsitzende.

Abgeordnete und Assistent*innen

Trotz der Tatsache, dass auch in der (post-)faschistischen Rechten mittlerweile viele Frauen in allen Rängen aktiv sind und zum Teil Führungspositionen innehaben, sind sämtliche MEPs der FdI Männer.

MEP Raffaele Fitto wurde in der Vergangenheit wegen Korruption, illegaler Parteienfinanzierung und Amtsmissbrauchs zu Gefängnisstrafe und politischer Amtsabstinenz verurteilt, später jedoch höherinstanzlich wieder freigesprochen.¹⁷³

Unter den Assistent*innen fällt vor allem **Valerio Cignetti**, Mitarbeiter bei **MEP Carlo Fidanza**, auf. Cignetti ist Mitglied des heute eher unbedeutenden Movimento Sociale – Fiamma Tricolore und arbeitete in der letzten Legislaturperiode als Assistent für MEP Béla Kovács. Dieser war für die ungarische Jobbik in das EP gewählt worden, 2016 aber ausgetreten. Er und Cignetti arbeiten schon länger auf europäischer Ebene zusammen, namentlich in der Europartei Alliance of European National Movements (AENM). Diese ist zwar schon seit einiger Zeit inaktiv, scheint

aber weiter zu bestehen und führt Cignetti bis dato als Generalsekretär.¹⁷⁴ Zeitweise in der AENM ebenfalls organisiert waren noch die British National Party, die ukrainische Svoboda als Beobachter und andere, alles ausgewiesene (neo-)faschistische Parteien.

Forum voor Democratie (FvD)



Das Forum voor Democratie (FvD, Forum für Demokratie) wurde 2015 als eine Art think tank gegründet und tritt seit 2016 als Partei auf.¹⁷⁵ 2017 erste Teilnahme an Wahlen zum niederländischen Parlament mit einem Ergebnis von 1,8%. Seitdem verfügt es über zwei MPs. Der Durchbruch schließlich gelang bei den Provinzwahlen im März 2019, bei denen sie im landesweiten Schnitt die stärkste Partei wurde. Die Entwicklung ihrer Mitgliederzahl ist rasant und hat mit Stand Februar 2020 eigenen Angaben zufolge bereits 45.000 überschritten.¹⁷⁶

Die Partei tut sich mit Positionen gegen das sogenannte Parteienkartell, gegen die Europäische Union, gegen Immigration und für Law-and-Order-Vorstellungen hervor. Dabei wird immer wieder auch explizit auf die muslimische Immigration verwiesen. In der Darstellung ist sie allerdings deutlich moderater als die vornehmlich anti-muslimisch ausgerichtete PVV von Geert Wilders.

Das FvD ist derzeit Teil der Fraktion der European Conservatives and Reformists (ECR).

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	11,0%, 3 von 26/29 niederländischen Mandaten
Provinzwahlen 3/2019	14,5%, 86 von 570 Provinzmandaten
Umfragen	16%

Bekannte Namen

Thierry Baudet

Mitgründer und Gallionsfigur des FvD; seit 2016 MP im nationalen Parlament; er vertritt kulturrassistische Ideen, bedient sich neu-rechter und faschistischer Terminologie und leugnet vehement den menschlichen Anteil am Klimawandel.¹⁷⁷ In der Vergangenheit stand er mit Jean-Marie Le Pen in Diskussion.¹⁷⁸

Abgeordnete und Assistent*innen

Die drei Abgeordneten des FvD (**MEPs Eppink, Rookens, Roos**) sind bisher wenig aufgefallen. Der akkreditierte Assistent **David Francois Neyskens**, aus Belgien stammend, ist selbst erfolglos zur Wahl des Flämischen Parlaments in 5/2019 auf der Liste Nieuw-Vlaamse Alliantie (N-VA) angetreten,¹⁷⁹ Die N-VA ist ebenso wie das FvD in der ECR-Fraktion Mitglied. Davor war Neyskens, ebenso wie **MEP Eppink** früher, in der flämischen Lijst Dedecker aktiv, ersterer in der Jugendorganisation,¹⁸⁰ letzterer als gewählter MEP von 2009 bis 2014. Die akkreditierte Assistentin **Mieke Andriesen** war schon im EP8 bei MEP Marcel de Graaf (PVV) Assistentin.

Nacionālā Apvienība Visu Latvijai! – Tēvzemei un Brīvībai/LNNK (NA)



Übersetzung: Nationale Vereinigung Alles für Lettland – Für Vaterland und Freiheit/Lettische Nationale Unabhängigkeitsbewegung. Die NA ging 2011 aus einer Fusion hervor. Visu Latvijai! (VL, Alles für Lettland!) war noch Anfang der 2000er Jahre eine aktionsorientierte Jugend- und Studentengruppe. Tēvzemei un Brīvībai war eine ultranationalistische Partei, die zwar von 1995 bis 2004 und von 2006 bis 2010 an der lettischen Regierung beteiligt war und zwischendrin auch kurzzeitig den Ministerpräsidenten stellte, seit Mitte der 2000er Jahre aber elektoral zunehmend an Bedeutung verlor. Durch ihren Zusammenschluss wiederum sind sie zu einer der mitgliederstärksten Parteien des Landes geworden, die von 2011 an bis heute Teil unterschiedlicher Koalitionsregierungen ist.

Das Primat der lettischen Kultur, Sprache und Nation gilt der NA im Bildungswesen ebenso wie im Steuersystem, der Sicherheits- und Sozialpolitik.¹⁸¹ Neben den agnostisch anmutenden Zügen ihres radikalen Nationalismus¹⁸² hat dieser noch eine besondere geschichtspolitisch relevante Funktion. Die Partei rehabilitiert in verschiedener Weise die lettischen Einheiten der Waffen-SS, sie beteiligt sich regelmäßig an deren jährlichem Veteranenmarsch, wollte dessen Datum, den 16. Januar, zum offiziellen Erinnerungstag erheben¹⁸³ und relativiert diskursiv ihre Funktion und Motive.¹⁸⁴ Dabei bedient sie ein in der lettischen Gesellschaft latent verbreitetes Narrativ, welchem zufolge diese Einheiten vor allem der nationalen Befreiung Lettlands und nicht der nationalsozialistischen Führung Deutschlands verpflichtet waren. So wird vor allem die UdSSR zum historischen Feind erklärt, was sich in der gleichermaßen antikommunistischen wie antirussischen Haltung der Partei noch heute niederschlägt.

Aktuell verfügt sie mit Dace Melbārde und Roberts Zīle über zwei MEPs. Sie gehört der ECR-Fraktion an, pflegt aber auch guten Kontakt zur estnischen EKRE¹⁸⁵, welche zur ID-Fraktion gehört und sich derzeit gleichfalls in nationaler Regierungsverantwortung befindet.

Wahlen und Umfragen

nationale Parlamentswahl 2018	11%, 13 von 100 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	16,4%, 2 von 8 lettischen Mandaten
Umfragen	12%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Dace Melbārde

im EP seit 7/2019

CULT

DANZ

Seit 2004 in verschiedenen Funktionen der lettischen Kulturpolitik tätig, unter anderem als Unterstaatssekretärin im Kulturministerium, wo sie federführend an den nationalen Langzeitrichtlinien für Kulturpolitik mitarbeitete, die den Titel „National-Staat“ trugen.¹⁸⁶ Von 2013 bis 2019 Kulturministerin Lettlands; ist erst 2014 in die NA eingetreten und kann zum moderaten Flügel gerechnet werden. 2016 sagte sie, wie auch alle weiteren NA-Minister, ihre Teilnahme am Veteranenmarsch der lettischen Waffen-SS-Einheiten ab.¹⁸⁷

Prawo i Sprawiedliwość (PiS)



Die Prawo i Sprawiedliwość (PiS, Recht und Gerechtigkeit) entstand 2001 aus den Überresten der Solidarność-Bewegung, insbesondere den nationalistischen und katholisch-fundamentalistischen.¹⁸⁸ Von 2005 bis 2010 stellte sie mit Lech Kaczyński den Staatspräsidenten, während dieser Zeit wurde sie zum ersten Mal stärkste Kraft im polnischen Parlament (Sejm), Jarosław Kaczyński, der Bruder des Staatspräsidenten wurde für zwei Jahre Ministerpräsident. Nach einigen Wahlniederlagen gelang es der PiS 2015 wieder, stärkste Kraft im polnischen Parlament (Sejm) zu werden, als gemeinsame Wahlliste mit zwei kleineren Koalitionspartnern mit absoluter Mehrheit. Auch im Senat hatte sie diese absolute Mehrheit. Mit den Wahlen 2019 konnte sie diese nur im Sejm sichern, im Senat knapp nicht.

Neben ihrem klerikal orientierten radikalen Nationalismus und einem entsprechend volkstümelnden Sozialkonservatismus hat die PiS von Beginn an auch strikte autoritaristische Positionen vertreten. Ihre grundsätzliche Orientierung nach Westeuropa und zur NATO korrespondiert mit einer ausgeprägt anti-russischen Haltung.¹⁸⁹ Sie wird zwar als EU-skeptisch eingeordnet, aus sicherheitspolitischen Erwägungen stellt sie aber die Mitgliedschaft in der Europäischen Union nicht prinzipiell infrage.¹⁹⁰

Seit der Regierungsübernahme in 2015 hat sie ihre absolute Mehrheit in den Legislativorganen vor allem für einen autoritären Staatsumbau Polens genutzt: eine Justizreform, wegen derer ein noch 2019 wieder erneuertes

Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission anhängig ist,¹⁹¹ ein Mediengesetz, welches der Exekutive mehr Einfluss sichern soll¹⁹² und weiteres. Außerdem betreibt sie eine ausgesprochen pronatalistische Bevölkerungspolitik, indem sie ein neues Kindergeld eingeführt hat und das Abtreibungsrecht massiv verschärfen wollte. Letzteres ist ihr bis dato allerdings nicht gelungen.¹⁹³

Wahlen und Umfragen

Sejmwahl 10/2019	43,6%, 235 von 460 Abgeordnetenmandaten
EP-Wahl 5/2019	45,4%, 24/25 von 51/52 polnischen Mandaten
Umfragen	41%

Abgeordnete und Assistent*innen

Die PiS-Delegation ist im Schnitt eine der erfahrensten, was ihre Mitglieder angeht. Etwa die Hälfte von ihnen ist schon mindestens seit 2014 im EP, fünf von ihnen sogar noch länger, zum Teil schon seit dem EU-Beitritt Polens in 2004. Die Mehrzahl von ihnen hatte vor ihrem Europamandat auch mindestens ein nationales Mandat inne. Auch durch ihre Regierungseinbindungen können einige der MEPs mit ehemaligen hochrangigen Ämtern aufwarten: MEP Fotyga als Außenministerin, MEP Brudziński als Innenminister, MEP Czarnecki als Minister für Europäische Integration, MEP Jurgiel als Minister für Landwirtschaft und Entwicklung ländlicher Gebiete, MEP Rafalska als Ministerin für Arbeit und Soziales, MEP Waszczykowski als Außenminister, MEP Zalewska als Ministerin für nationale Bildung, MEP Saryusz-Wolski als Vizepräsident des EP. Insbesondere MEP Szydło, die von 2015 bis 2017 als Ministerpräsidentin im Amt war, hatte federführenden Anteil an der Entdemokratisierung des polnischen Staates.

MEP Czarnecki war im EP8 stellvertretender Parlamentspräsident bis er wegen beleidigender, geschichtsrelativierender Äußerungen einer anderen polnischen Abgeordneten gegenüber abgewählt wurde.¹⁹⁴

Stellvertretend für die katholisch-fundamentalistische Homophobie etwa kann MEP Legutko mit seiner Sicht auf die gleichgeschlechtliche Ehe stehen, für ihn ein „extremely destructive experiment“¹⁹⁵.

Sverigedemokraterna (SD)



Die Sverigedemokraterna (SD, Schwedendemokraten) sind Ende der 1980er in einem Parteigründungsprozess aus der Bewegung Bevara Sverige Svenskt (Schweden schwedisch erhalten) entstanden, welche ihrerseits eine Sammlungsbewegung von Neonazis der 1970er Jahre war. Die ultra-nationalistische und rassistische Ideologie und Programmatik haben die SD bewahrt, das äußere Auftreten hingegen ist deutlich moderner und moderater als das ihrer Vorgängerorganisationen.¹⁹⁶ Trotz einer gewissen Moderatisierung in der Rhetorik seit der Übernahme des Parteivorsitzes durch Jimmie Åkesson in 2005 zeigen sich in Einzelfällen immer wieder die extrem rechten Wurzeln der SD.¹⁹⁷ Zunehmend fokussierte die SD auch auf das politisch vielversprechende Thema Immigration.¹⁹⁸ Damit gelang es der Partei schließlich, aus der parlamentarischen Randständigkeit herauszutreten. In 2010 konnten die SD erstmals in das schwedische Parlament (Riksdagen), 2014 in das EP einziehen. Seitdem sind sie zur drittstärksten Kraft in der schwedischen Parteienlandschaft aufgestiegen. Wie andere Parteien auch, haben die SD zur EP-Wahl 2019 trotz ihrer radikalen EU-Feindschaft ihre frühere Forderung nach einem Austrittsreferendum aufgegeben.¹⁹⁹ Erst Ende 2019 fasste ein Parteitag Beschlüsse, die auch in geschlechter-, familien- und bevölkerungspolitischer Hinsicht eine Liberalisierung andeuten. Anfang März 2020 bewies Åkesson aber, dass diese Entwicklung in keinerlei Widerspruch zu einer populistisch-militanten Radikalität in Migrationsfragen steht: er reiste persönlich an die griechisch-türkische Grenze und verteilte Flugblätter mit der Aussage Schweden sei voll, man solle nicht zu ihnen kommen und man könne kein Geld oder Unterbringung bereitstellen.²⁰⁰

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	15,4%, 3 von 20/21 schwedischen Mandaten
nationale Parlamentswahlen 9/2018	17,5%, 62 von 349 Mandaten
Umfragen	23%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Peter Lundgren

**im EP seit 7 / 2014
TRAN**

Der frühere Stadtrat Peter Lundgren wurde bereits 2014 ins EP gewählt. Kurz vor der EP-Wahl 2019 wurde dem Spitzenkandidaten der SD die sexuelle Belästigung einer Parteikollegin vorgeworfen. Die Sache selbst scheint offenbar geklärt.²⁰¹ Aber die frühere MEP Kristina Winberg, die den Vorfall öffentlich gemacht hatte, wurde wegen parteischädigenden und unkooperativen Verhaltens kurzerhand von der Kandidat*innenliste der SD gestrichen und aus der Partei ausgeschlossen.²⁰²



MEP Charlie Weimers

**im EP seit 7 / 2019
AFET
D-IQ**

Charlie Weimers war lange Zeit Mitglied der Kristdemokraterna, vor allem für deren Jugendorganisation aktiv und mehrfach gewählter Gemeinderat. Erst Mitte 2018 trat er zu den SD über, weil diese seiner Meinung nach die einzig ernsthafte Migrationspolitik in Schweden anboten. Schon früher hatte er mit weit rechts stehenden Netzwerken zu tun, um dieses Thema voranzubringen.²⁰³

ВМРО - Българско национално движение (VMRO - Balgarsko nazionalno dwischenie)



BMPO steht für Innere Mazodonische Revolutionäre Organisation, womit an eine Organisation selben Namens angeknüpft wird, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts als nationale Befreiungsbewegung mit paramilitärischen Mitteln gekämpft hat. Nach 1989 gründeten sich sowohl ein mazodonischer als auch ein bulgarischer Flügel neu. Letztere firmiert unter VMRO – Bulgarische Nationalbewegung (je nach Transkription auch BMPO/WMRO/IMRO) und strebt eine Vereinigung der gesamten bulgarischen Nation an, womit auch Gebiete Nordgriechenlands und des heutigen Nord-Mazedoniens eingeschlossen wären.

Sie trat in der Vergangenheit meist als Teil von Rechtsbündnissen zu Wahlen an und verblieb elektoral lange im Status einer Kleinpartei. Als Teil des Wahlbündnisses „Vereinigte Patrioten“ (an welchem sich auch die neo-faschistische Ataka beteiligte) sind sie seit 5/2017 auch in der nationalen Regierung vertreten.²⁰⁴ Diese wird unterstützt von der Partei Volya,²⁰⁵ welche wiederum Teil der Europartei Identity & Democracy ist, zu den letzten Wahlen aber kein EP-Mandat erringen konnte. Die wesentlichen Anliegen der VMRO sind eine pro-aktive Bevölkerungspolitik zur Rettung und Festigung der bulgarischen Nation, was sämtliche Auslandsbulgar*innen einschließt. Außerdem ist sie grundsätzlich gegen einen EU-Beitritt der Türkei und initiierte dazu bereits 2010 ein Volksbegehren.²⁰⁶ Anti-muslimische Positionen gehören ebenso zum festen Repertoire wie antiziganistische Forderungen.²⁰⁷

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	7,4%, 2 von 17 bulgarischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2017	9,1%, 27 von 240 Mandaten (als Bündnis Vereinigte Patrioten)
Umfragen	3%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Angel DZHAMBAZKI

im EP seit: 2014

JURI

D-MK

über MEP Ska Keller und die Grünen: "extreme left-wing green extremists supporting the Islamic invasion of Europe"²⁰⁸

Seit 2007 Stadtrat in Sofia, damals noch gewählt für die „Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens“ (GERB), aktuelle Regierungspartei, die den Ministerpräsidenten stellt. 2011 Übertritt zur VRMO. 2013 rief er Sofias Einwohner dazu auf, die Stadt von Immigranten zu reinigen und zu diesem Zweck Bürgerwehren zu gründen.²⁰⁹ Wenig später tat er sich mit homo- und transphoben Äußerungen gegen die Eurovision-Gewinnerin Conchita Wurst hervor.²¹⁰ 2017 fiel er mit antiziganistischen Mordfantasien auf,²¹¹ woraufhin es auch Beschwerden im EP und in Richtung der ECR-Fraktion gab, derer er Teil war und ist. Aktuell ist er Ko-Schatzmeister der ECR-Fraktion. Zeigte in der Vergangenheit deutliche Sympathien für Neo-Nazis.²¹²

Seine Assistentin **Magdalena Andreeva** war bereits für MEP Nikolay Barekov im EP8 tätig.

VOX



Die Partei Vox wurde Ende 2013 vor allem von Abtrünnigen des Partido Popular (PP), sozialkonservativen Kritiker*innen des damaligen Ministerpräsidenten Mariano Rajoy sowie rechtsliberalen Politiker*innen und traditionalistisch-reaktionären zivilgesellschaftlichen Akteur*innen gegründet. Insbesondere Rajoy wurde eine zu konziliante Politik in Bezug auf die katalanische Autonomie vorgeworfen.²¹³ Der Gründung und auch späteren Wahlkampffinanzierung haften Ungereimtheiten an.²¹⁴ Von Beginn an wurde die Vox von der spanischen Öffentlichkeit als deutlich rechts vom PP wahrgenommen, welcher selbst vermittels vieler Funktionär*innen der ersten Generation in direkter Kontinuität zum Franquismus steht. Bis Ende 2018 fristete die Vox ein relatives Schattendasein und kam über den Status einer Kleinpartei nicht hinaus. Ende 2018 schließlich gelang ihr bei der Regionalwahl in Andalucía der Durchbruch. Seitdem ist andalusische Minderheitsregierung aus PP und Ciudadanos von der Duldung der Vox abhängig.

Oberste Priorität hat die nationalstaatliche Einheit Spaniens, was vor allem die Abschaffung der Autonomiestatute der Regionen bedeutet. Entsprechend radikal wendet sie sich gegen jegliche autonomistische Bestrebungen, wie etwa die seit einigen Jahren wieder aufgeflammete katalanische Unabhängigkeitsbewegung. In ihrem Grundsatzprogramm betont sie außerdem die historische Größe Spaniens in der Welt und beansprucht neuerlich diese Rolle auf internationalem Parkett. Weitere ideologische Grundlagen sind ein ultra-konservatives Wertesystem, welches von traditionalistischen Geschlechter- und Familienbildern bis zum Nationalkatholizismus reicht.²¹⁵ Vieles davon steht in direkter ideologischer Tradition zum franquistischen Spanien. Die Partei vertritt auch anti-muslimische Positionen und macht entsprechende Politik.²¹⁶

In Reden und Agitation zeichnet Vox und vor allem sein Vorsitzender Santiago Abascal Conde das Bild einer korrupten Elite, die Spanien an den Rand des

Abgrunds geführt hätte und die es in aller Breite zu bekämpfen gilt. Ebenso wie Sozialist*innen, Kommunist*innen und allgemein Linke, die genauso für den Niedergang Spaniens, den Separatismus, Genderideologien und weiteres verantwortlich gemacht werden. Die Rhetorik ist dabei voll alarmistischer Dringlichkeit.²¹⁷ Spiegelbildlich zu den katalanischen Mobilisierungen für eine Unabhängigkeit, organisiert Vox Massenveranstaltungen gegen den Sezessionismus und für die Einheit Spaniens, vor allem aber auch in Funktion der Erfahrung kollektiver Größe und Stärke für die eigene Anhänger*innenschaft.²¹⁸ In seiner Position gegen Immigration geht der Vox-Vorsitzende so weit, eine Mauer um die spanischen Exklaven Ceuta und Melilla zu fordern, was mittlerweile auch als Antrag ins Parlament eingebracht wurde.²¹⁹

Wahlen

Parlamentswahl 11/2019	15,1%, 52 von 349 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	6,2%, 4 von 54/59 spanischen Mandaten
Parlamentswahl 4/2019	10,3% 24 von 350 Mandaten
Umfragen	17%

Bekannte Namen

Santiago Abascal Conde

früheres Mitglied des PP und des baskischen Parlaments; Mitbegründer und charismatischer Führer des Vox, MP seit 4/2019; Neben seiner Passion für die Einheit Spaniens ist er vor allem auch ein glühender Anti-Kommunist.²²⁰

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Hermann Tertsch

im EP seit 7 / 2019

AFET

DLAT

D-MX

„Spanien ist in Gefahr.“²²¹

Hermann Tertsch arbeitete von 1985 bis 2007 für die spanische Tageszeitung El País, unter anderem als Auslandskorrespondent in Bonn und Warschau, später als Verantwortlicher des Ressorts Opinión (Meinung) und als Kolumnist. Er zählt zu den bekanntesten spanischen Journalisten. 2007 trennte sich die Zeitung von ihm mit dem Vorwurf seiner Teilnahme an TV-Runden, in denen Verschwörungstheorien zu den Madrider Terroranschlägen von 2004 Vorschub geleistet wurde. Danach schrieb er Kolumnen für die ultrakonservative Tageszeitung ABC.²²² Via seines Twitter-Accounts bezieht er heute zu sämtlichen Themen Stellung. Zwei Beispiele aus jüngerer Zeit: Für ihn sind die Anhänger der katalanischen Unabhängigkeit Terroristen,²²³ während er Meinungen retweetet, in denen in geschichtsrevisionistischer Absicht republikanische Luftangriffe mit der Zerstörung Guernicas während des spanischen Bürgerkriegs gleichgesetzt werden.²²⁴



MEP Jorge Buxadé Villalba

im EP seit 7 / 2019

LIBE

DMAG, DMED

seine Sicht auf feministische Politik: „[...] hässliche Feministinnen, die den spanischen Frauen sagen, was sie zu tun haben [...]“²²⁵

Der 44-jährige Jorge Buxadé Villalba, studierter Jurist, Staatsanwalt, Dozent für Verwaltungsrecht und Sozius einer Anwaltskanzlei hat bereits eine Vorgeschichte in der extremen Rechten. 1995 und 1996 trat er auf Wahllisten der Falange Española de las JONS an,²²⁶ der direkten Fortführung der historischen Falange. Während er seine spätere Mitgliedschaft im PP bereute, steht er explizit zu seiner Falange-Nähe.²²⁷ In der Vergangenheit hat er auch Bewunderung für den spanischen Ideologen des historischen Faschismus José Antonio y Ernesto Giménez Caballero kundgetan.²²⁸ Seit 2015 ist er in der Vox aktiv, seit 2016 im nationalen Exekutivkomitee der Partei.

Fiatal Demokraták Szövetsége – Fidesz



Der Bund junger Demokraten – Ungarischer Bürgerbund (Fidesz-MPSZ) wurde schon 1988 aus der außerparlamentarischen, intellektuell geprägten liberalen Opposition heraus gegen die damals regierende Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei und das realsozialistische Gesellschaftssystem Ungarns gegründet. Von 1998 bis 2002 war der Fidesz das erste Mal in Regierungsverantwortung, schon damals unter dem Ministerpräsidenten Viktor Orbán, aber noch mit deutlich neoliberalerer Agenda. Während der anschließenden Oppositionszeit hat der Fidesz einen konservativ-autoritären, nationalistischen Wandel vollzogen.²²⁹ Von 2010 an bis heute ist er in einer Regierungskoalition mit der Kereszténydemokrata Néppárt (KDNP), die jedoch als Fidesz-Satellit gilt. Mit ihrer gemeinsamen Zweidrittelmehrheit haben sie zu Beginn der 2010er Jahre eine wertkonservative, völkisch-nationalisierende und autoritaristische Verfassungsänderung vorgenommen. In jüngerer Zeit zeichnet sich eine deutliche Radikalisierung in der ungarischen Gesetzgebung ab. Seit Mitte 2018 ist das sogenannte Stop-Soros-Gesetz in Kraft, welches eine Vielzahl an Hilfe für Geflüchtete unter Strafe stellt.²³⁰ Seit Ende 2018 ist ein sozialchauvinistisches Gesetz in Kraft, welches Obdachlosigkeit unter Strafe stellt. Wenig später wurde ein international deutlich mehr beachtetes Gesetz zur weiteren Deregulierung der Arbeitszeit verabschiedet, welches im öffentlichen Diskurs als „Sklavengesetz“ bekannt wurde.²³¹ Mitte 2019 wurde der Einfluss der Exekutive auf wissenschaftliche Forschungsinstitute gesetzlich erweitert.²³² Dieses sowie Fidesz-initiierte Kampagnen wie die gegen den Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker und George Soros Anfang 2019²³³ zeigen immer mehr ideologische Überschneidungen mit der extremen Rechten. Gegen diese Entwicklungen formiert sich sowohl von außen Protest (EU-Vertragserletzungsverfahren²³⁴) als auch von

innen Widerstand. Neben massenhaften Protesten etwa gegen das „Sklavengesetz“ hat sich zu den jüngsten Kommunalwahlen im Oktober 2019 ein breites Parteienbündnis gegen den Fidesz und Viktor Orbán zusammengefunden.²³⁵ Diese Querfrontkonstellation von der neo-faschistischen Jobbik über die Demokratische Koalition (DK) bis zu Grünen (LMP) und Sozialdemokraten (MSZP) konnte dem Fidesz zwar viele Kommunen inklusive den Bürgermeisterposten in Budapest streitig machen, dürfte aber aufgrund einer Vielzahl ideologischer und programmatischer Differenzen auch schnell an seine Grenzen stoßen.

Wahlen und Umfragen²³⁶

EP-Wahl 5/2019	52,1%, 13 von 21 ungarischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 2018	49,3%

Umfragen	52%
----------	-----

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Tamás Deutsch

im EP seit 2009

CONT

REGI

D-IL

Tamás Deutsch hat schon einige Erfahrung im politischen Geschäft; Mitgründer des Fidesz; Von 1990 bis 2009 war er MP, in der ersten Orbán-Administration auch Minister für Jugend und Sport. Seit 2009 MEP. In der Vergangenheit diffamierte er politische Feinde wie den ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsány und stellte sich an die Seite offener Antisemiten.²³⁷ Zuletzt unterstellte er George Soros und Frans Timmermans eine Pro-Migrations-Verschwörung.²³⁸

Neben solchen radikalen Ansichten gibt es eine Menge Fidesz-Abgeordnete im EP, die zwar wertkonservative, nationalistische und gegen die EU-Institutionen gerichtete Positionen vortragen, dabei aber eher nüchtern und weniger fanatisiert auftreten.



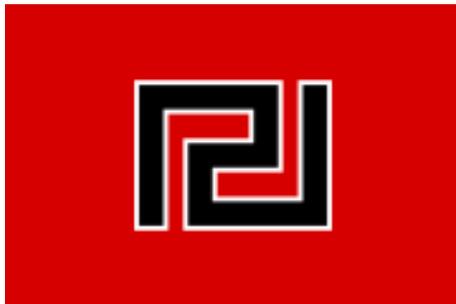
MEP Lívia Járóka

**im EP seit 2004 (mit Unterbrechung 2014-2017)
Vizeparlamentspräsidentin / BURO
FEMM
DPAP**

Die 46-jährige Lívia Járóka hat bereits 12 Jahre EP-Erfahrung; in diversen Funktionen Interessenvertreterin für Roma; Hat sich gar nicht zur Anti-Soros-Kampagne des Fidesz Anfang 2019 zu Wort gemeldet, sie hat selbst an der Central European University in Warschau studiert und war in der Vergangenheit zum Beispiel Ausschussmitglied des Roma Memorial University Scholarship Program,²³⁹ welches zum von Soros geförderten Open Society Institute gehört.

Wies in der Vergangenheit einen Bericht des FEMM-Ausschusses als voll von Falschheiten und Erfindungen zurück. Darin wurden die ungarischen Verhältnisse bezüglich Familienvorstellungen, Abtreibungsmöglichkeiten und Gewalt gegen kritisiert.²⁴⁰

Laikos Syndesmos - Chrysi Avgi (CA)



Ihre Anfänge hatte die Laikos Syndesmos - Chrysi Avgi (CA, Volksunion - Goldene Morgenröte) bereits in den 1980ern als neo-nazistische Aktionsgruppe. Obwohl sie seit Mitte der 1990er zu Wahlen antritt, konnte sie erst 2012 nationale und 2014 europäische Mandate erringen.

Ideologische Grundlage bildet der sogenannte Volks-Nationalismus, eine unauflösliche Verbindung von Nation, Rasse, Staat, Kultur und Ökonomie.

Insbesondere mit der Vorstellung eines Volks-Staates liegt diese Ideologie sehr nahe an nationalsozialistischer Volksgemeinschaftsideologie. Entsprechend umfasst ihre in Teilen nationalrevolutionäre Strategie neben der Eroberung der Parlamente auch das Erringen einer lokalen, kulturellen, sozialen und medialen Vorherrschaft.²⁴¹

Programmatisch standen zuletzt vor allem anti-türkische und anti-mazedonische Propaganda sowie Hetze gegen Migrant*innen im Vordergrund.²⁴²

Seit 2013 findet eine verschärfte Strafverfolgung gegen Mitglieder und Strukturen der Chrysi Avgi statt. Der 2015 eröffnete Prozess gegen führende Mitglieder der CA wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung soll im April 2020 enden. Anlass waren massenhafte Ausschreitungen gegen Migrant*innen, sowie diverse Angriffe auf Politiker*innen und Aktivist*innen, die unter anderem in dem Mord an Pavlos Fyssas gipfelten.²⁴³ Seitdem gab es diverse Abspaltungen bzw. Neugründungen, die für den Fall einer gerichtlichen Verurteilung und Zerschlagung der Organisation letztlich schon Ausweichstrukturen parat halten. Insofern ist es schwer zu beurteilen, wie stark die Unterstützung für die Partei und ihre Ideen wirklich nachgelassen hat. Von ihrem Allzeithoch zur EP-Wahl 2014, als sie fast 10% der Stimmen erhielt, ist sie jedenfalls heute wieder deutlich entfernt. Der für die CA gewählte MEP Ioannis Lagos ist kurz nach der Wahl aus der Partei ausgetreten, womit Athanasios Konstantinou ihr einziger MEP bleibt. Seit der nationalen Parlamentswahl im Juli 2019 ist sie nicht mehr im griechischen Parlament vertreten. Die Parteikassen scheinen leer zu sein. Mittlerweile wurde auch ihr Athener Parteibüro und Hauptquartier geschlossen.²⁴⁴

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	4,9%, 2 von 21 griechischen EP-Mandaten
nationale Parlamentswahl 7/2019	2,9%, 0 von 300 Mandaten
Umfragen	3%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Athanasios Konstantinou

im EP seit 7 / 2019

ENVI

D-AL

Der 60-jährige Athanasios Konstantinou ist der verbleibende von zwei im Mai 2019 gewählten MEPs der CA. Er sprach unter anderem 2016 auf dem von der CA veranstalteten jährlichen Gedenken an drei gefallene griechische Soldaten auf den Imia-Inseln, auch regelmäßig deutsche Neonazis der Splitterpartei Der III. Weg zugegen sind.²⁴⁵



MEP Ioannis Lagos

im EP seit 7 / 2019

BUDG

D_RU

MEP Ioannis Lagos hingegen hatte schon wenige Tage nach Konstituierung des EP9 seinen sowie den Austritt von über einem Dutzend Parteifunktionären angekündigt. Er distanzierte sich explizit nicht von der Parteiführung, sondern bemängelte lediglich falsche politische Schritte.²⁴⁶ Er gehört zu den Angeklagten im Prozess gegen CA, wo ihm eine zentrale Funktion vorgeworfen wird.²⁴⁷

Jobbik Magyarországért Mozgalom (Jobbik)



Die Jobbik Magyarországért Mozgalom (Jobbik, Bewegung für ein besseres Ungarn) ging 2003 aus einer Mischung von reaktionären Student*innen, ursprünglich vom Fidesz ins Leben gerufenen sogenannten Bürgerkreisen sowie aus der Magyar Igazság és Élet Pártja (MIÉP, Partei für ungarische/s Recht/Gerechtigkeit und Leben) nach internen Konflikten Ausgeschlossenen hervor. 2007 wurde die Magyar Gárda (Ungarische Garde) als paramilitärische Organisation der Partei gegründet, 2009 gerichtlich verboten.²⁴⁸ Nachdem die Jobbik im gleichen Jahr schon mit drei Abgeordneten ins EP und ein Jahr darauf mit 12,8% und als drittstärkste Kraft in das ungarische Parlament einzog, demonstrierte die Garde zum Zeichen ihrer Macht aber wieder öffentlich in Uniformen.²⁴⁹ Ideologisch und programmatisch werden immer wieder die nationalen und christlichen Traditionen herausgestellt, der völkische Territorialrevisionismus gegen den Vertrag von Trianon verteidigt und ein ausgeprägtes Law-and-Order-Verständnis an den Tag gelegt. Antiziganismus, Antisemitismus, allgemeine Xenophobie und Homophobie bilden ebenfalls wichtige Grundlagen.²⁵⁰ Obwohl sie in vielen Belangen als radikaler wahrgenommen wurde und wird, stand die Jobbik von Beginn an der seit 2010 bis heute amtierenden Regierungspartei Fidesz in ideologischer Hinsicht sehr nahe. In einigen Belangen sehen manche Beobachter aktuell den Fidesz schon weiter rechts als Jobbik.²⁵¹

Aus Angst vor Verlust der nationalen Souveränität lehnte die Jobbik von Beginn an die Mitgliedschaft Ungarns in der EU kategorisch ab. Die Europäische Integration als Thema ist seither stetig relevanter für die sie geworden und ihre Position zunächst auch radikaler. Programmatisch forderte sie den Austritt Ungarns aus der EU,

praktisch unterstrich sie das mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie etwa einer EU-Fahnenverbrennung in 2012.²⁵² Mittlerweile hat sie davon Abstand genommen und bezeichnet aktuell die Politikfelder Migration, Umweltschutz und Ökonomie als gemeinsam zu bearbeitende Herausforderungen.²⁵³ Sie kritisierte zuletzt sogar den Fidesz dafür, Ungarns Mitgliedschaft in der EU zu gefährden.²⁵⁴ Die drastischen Stimmverluste zur letzten EP-Wahl sind zum Teil auf einen Vertrauensverlust wegen illegaler Wahlkampffinanzierung sowie auf den Weggang eines großen Sponsors, zum anderen aber auch auf die Rechtsentwicklung des Fidesz zurückzuführen.²⁵⁵ Zu den Kommunalwahlen hat sich Jobbik einem breiten Anti-Orbán-Bündnis angeschlossen, selbst aber kaum davon profitiert.²⁵⁶

Wahlen und Umfragen

EP-Wahl 5/2019	6,3%, 1 von 21 ungarischen Mandaten
nationale Parlamentswahl 4/2018	19,1%, 26 von 199 Mandaten, zweitstärkste Fraktion
Umfragen	10%

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Márton GYÖNGYÖSI

im EP seit 7 / 2019

AFET

DACP

Gyöngyösi hat bis zu seinem ersten Wahlamt bei Unternehmensberatungen gearbeitet. 2006 schon ist er der Jobbik beigetreten und war ein Wegbegleiter des langjährigen Parteivorsitzenden und Begründers der Ungarischen Garde, Gábor Vona. Seit 2010 MP, 2018 zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Wurde 2012 durch die Forderung bekannt, Listen von in Ungarn lebenden Juden zu erstellen.²⁵⁷

Der Assistent Szabolcs Szalay ist selbst aktives Jobbik-Mitglied. Assistent Szilard Szelpal war bereits im EP8 Mitarbeiter von MEP Zoltán Balczó.

Kotlebovci – Ľudová Strana Naše Slovensko (ĽSNS)



Seit 2010 tritt die Partei unter dem Namen Ľudová strana Naše Slovensko (ĽSNS, Volkspartei Unsere Slowakei) auf, seit 2016 mit dem vorangestellten Kotleba, Ausdruck des hierarchischen Zuschnitts auf ihren Vorsitzenden Marian Kotleba. Erst kürzlich ist das Kotleba durch Kotlebovci, Anhänger des Kotleba, ersetzt worden. 2016 wurde die Partei ins nationale Parlament gewählt, 2019 auch ins EP. Damit hat sie die ebenfalls extrem rechte, traditionsreichere Slovenská Národná Strana (Slowakische Nationalpartei) und den gemäßigeren Newcomer Sme Rodina (Wir sind eine Familie) auf die Ränge verwiesen, beide verblieben überraschend mandatslos bei der EP-Wahl.

Vorläufer der ĽSNS war unter anderem die Mitte der 2000er Jahre mit der deutschen NPD kollaborierende und in 2006 wegen verfassungsfeindlicher und anti-demokratischer Aktivitäten verbotene Slovenská Pospolitosť (SP, Slowakische Gemeinschaft). Gegen die ĽSNS selbst wurde seit 2017 wegen ebensolcher Vorwürfe ermittelt, in 4/2019 urteilte das slowakische Verfassungsgericht mangels Beweisen gegen ein Verbot der Partei.²⁵⁸

Die Partei orientiert sich ideologisch an der Hlinka-Garde, paramilitärischer Arm des historischen slowakischen Faschismus und noch 1944 in die SS eingegliedert. ĽSNS-Demonstrationen fanden schon in Uniformen der Hlinka-Garde statt.²⁵⁹

Ideologische Grundlagen sind ein radikaler Antisemitismus und Antiziganismus, ein ausgeprägt reaktionärer sozialpolitischer Traditionalismus sowie ein völkisch-

rassistisches und orthodox-fundamentalistisches Verständnis der slowakischen Nation.²⁶⁰ Auf dieser Grundlage bezieht sie Positionen gegen Tschech*innen, Muslim*innen, Roma und Sinti und Migrant*innen. Außerdem tritt sie gegen EU und NATO und für die Nähe zu Russland ein.

Die L'SNS ist schon seit 2016 Teil der im Moment nur wenig aktiven Europartei Alliane for Peace and Freedom (APF).²⁶¹ Darin trifft sie neuerlich die NPD. 2018 bekannte sich auch Jean-Marie Le Pen (ex-FN/RN) zu dieser Formation.

Wahlen und Umfragen

nationale Parlamentswahl 3/2020	8%, 17 von 150 Mandaten
EP-Wahl 5/2019	12,1%, 2 von 13 slowakischen EP-Mandaten
nationale Parlamentswahl 3/2016	8%, 14 von 150 Mandaten
Umfragen	8%

Bekannte Namen

Marian Kotleba

seit 2005 aktiver Parteipolitiker, von 2013 bis 2017 gewählter Vorsteher des zentralslowakischen Landkreises Banská Bystrica; fällt immer wieder durch historische Referenzen auf, sei es durch faschistische Grüße, seine Modemarke KKK oder das Tragen der Hlinka-Uniform.²⁶²

Abgeordnete und Assistent*innen



MEP Miroslav Radačovský

im EP seit 7 / 2019

EMPL

D-RU

Der emeritierte Bezirksrichter ist als unabhängiger Kandidat auf der Liste der L'SNS zur EP- Wahl 2019 angetreten. Politisch ist wenig über ihn bekannt. Interessant war seine Äußerung nach seinem richterlichen Urteil gegen den damaligen slowakischen Staatspräsidenten Andrej Kiska in einer eher unbedeutenden Eigentumsstreitigkeit: „Wenn ich der Präsident dieser Republik wäre und irgendein anderer Richter fände, wie ich, alle diese Fakten und Verbindungen, würde ich zurücktreten, kein anderes politisches Amt anstreben und das Land verlassen für einen Ort, wo ich mich zuhause fühlen würde, so wie die USA oder Israel – und ich will gar nicht sagen, dass ich die amerikanische oder jüdische Nation nicht hoch respektiere – aber das ist es, was ich tun würde [...]“²⁶³.



MEP Milan Uhrík

im EP seit 7 / 2019

LIBE

D-TR

Auch über den zweiten MEP der L'SNS, den erst 35-jährigen Milan Uhrík ist wenig bekannt, sein moderateres Auftreten und seine Kandidatur reihen sich in gewisse Respektabilisierungsversuche ein.²⁶⁴ Nichtsdestotrotz bzw. gerade deswegen ist er durchaus in Parteiarbeit eingebunden und eröffnete zuletzt beispielsweise ein L'SNS-Büro in Prag, wo er sich in Freundschaft mit dem Vorsitzenden der neonazistischen tschechischen Dělnická strana sociální spravedlnosti (DSSS, Arbeiterpartei der sozialen Gerechtigkeit) zeigte.²⁶⁵ Er ist sehr aktiv in den sozialen Medien, vor allem bei Facebook, wo er beachtliche 56.000 Follower hat.²⁶⁶ Als entsprechend bedeutsam ist es daher einzuschätzen, wenn er etwa andere MEPs abwertend kommentiert, so geschehen Mitte Oktober mit MEP Petra de Sutter.²⁶⁷

Der Assistent **Lukas Kopac** war ebenfalls unabhängiger Kandidat für die L'SNS zur EP-Wahl und ist schon seit längerem in der extremen Rechten aktiv. Er hat 2015 in Bratislava eine Demonstration gegen die Einwanderung von Geflüchteten organisiert,

an der etwa 6000 Menschen teilnahmen, ein Großteil davon dem extrem rechten Spektrum zuzuordnen.²⁶⁸

Weiterführend

Rettig, Jan (2018): Sie sortieren sich zurecht [Extrem rechte Parteien auf europäischer Ebene], in: Der Rechte Rand 174, p. 42/43 (im Anhang)

Rettig, Jan (2019): Alte und neue FreundInnen [Die extreme Rechte im EP], in: Der Rechte Rand 176, p. 8/9 (im Anhang)

Friedrich, Sebastian: Die AfD. Analysen – Hintergründe – Kontroversen, Berlin 2019 (3. Auflage)

Wiegel, Gerd: Ein aufhaltsamer Aufstieg. Alternativen zu AfD & Co, Köln 2017

Widtfeld, Anders: Extreme Right Parties in Scandinavia, Oxford/New York 2015

Minkenbergh, Michael (Hrsg.): Transforming the Transformation? The East European radical right in the political process. London/New York, 2015

Stefanovic, Djordje/Evans, Geoffrey (2019): Multiple Winning Formulae? Far Right Voters and Parties in Eastern Europe, in: Europe-Asia Studies, 71:9, 1443-1473

Schiedel, Heribert (2014): „National und liberal verträgt sich nicht“. Zum rechtsextremen Charakter der FPÖ, in: Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (Hrsg.): Rechtsextremismus. Entwicklungen und Analysen, Band 1, Wien

Gómez-Reino Cachafeiro, Margarita: Ethnicity and Nationalism in Italian Politics. Inventing the Padania: Lega Nord and the northern question, Aldershot et al 2002

Norocel, Ov Christian (2016): Finland: From Agrarian to Right-Wing Populism, in: Aalberg, Toril et al (Hrsg.): Populist Political Communication in Europe, New York, S. 42 – 53

Shields, James (2014): The Front National: From Systematic Opposition to Systemic Integration?, in: Modern & Contemporary France 4/22, S. 491 – 511

Hilde, Coffé (2014): Wavering between Radical and Moderate: The Discourse of the Vlaams Belang in Flanders (Belgium), in: Feldman, Matthew/Dewulf, Jeroen (Hrsg.): Doublespeak. The Rhetoric of the Far Right since 1945, S. 147-165

Fielitz, Maik: Goldene Morgenröte für Europas extreme Rechte? Der transnationale Einfluss der griechischen Chrysi Avgi, München 2013

Pankowski, Rafal: The Populist Radical Right in Poland. The Patriots, London / New York 2010

Demker, Marie/Oskarson, Maria (2018): Another kind of class voting: The working-class sympathy for Sweden Democrats, in: Rydgren, Jens (Hrsg.): Class Politics and the Radical Right, London / New York, 173 – 189

Rubio-Pueyo, Vicente: VOX, ¿Una nueva extrema derecha en España?“, New York 2019

Krekó, Peter/Juhász, Attila: The Hungarian Far Right. Social Demand, Political Supply, and International Context, Stuttgart 2017

Becker, Joachim (2015): Der selektive Wirtschaftsnationalismus der Fidesz-Regierung, in: Kurswechsel 3, S. 70 – 74

Philipp, Karl: Die Etablierung Jobbiks in Ungarn nach 2010. Zwischen Bewegung und Partei des Internetzeitalters, Budapest 2016

Harris, Erika (2015): Nation before democracy? Placing the rise of the Slovak extreme right into context, in: East European Politics 4/35, S. 538 – 557

Anhang

Alte und neue FreundInnen

Die extreme Rechte konsolidiert sich seit Jahren im Europäischen Parlament (EP). Nach der Wahl im Mai 2019 könnte ihr aus der vormaligen Propagandabühne, Geldquelle und Vernetzungsnische ein Einfluss erwachsen, der ihre nationalen Bemühungen um politischen und gesellschaftlichen Rückschritt maßgeblich flankieren würde.

von Jan Rettig

Parlamentsarbeit

Derzeit sind extrem rechte Parteien an diversen Fraktionen im Europäischen Parlament (EP) beteiligt. Den harten nationalistischen Kern bildet die aktuell kleinste namens „Europa der Nationen und Freiheit“ (ENF).

In der EU-feindlichen Fraktion „Europa der Freiheit und direkten Demokratie“ (EFDD) tummeln sich ebenfalls einschlägige Parteien.

Darüber hinaus haben zwei weitere größere Fraktionen offene Rechtsaußenflanken: Die EU-skeptischen „Europäischen Konservativen und Reformer“ (EKR) und die christdemokratische, zu Teilen nationalkonservative „Fraktion der Europäischen Volkspartei“ (EVP).

Die ENF nutzte in dieser Legislaturperiode vor allem die Möglichkeiten parlamentarischer Kontrolle mittels Anfragen. Mit knapp 2600 schriftlichen Anfragen stellte sie ebensoviele wie die EKR, die allerdings doppelt so viele Abgeordnete umfasst. Auch die Anzahl an Resolutionsentwürfen, die von der ENF eingebracht wurden, war überdurchschnittlich hoch. Thematisch gab es keinen Schwerpunkt - Interesse und Initiative der einzelnen Abgeordneten schienen hier ausschlaggebend. Wenn überhaupt, ist eine gemeinsame Linie in der erwartbaren Verknüpfung fast jeden Themas mit lokal, regional oder national exklusiven Ansprüchen zu erkennen.

Mit ihren fast ausnahmslos allein eingebrachten Themen erhielt die ENF aber kaum eine Bühne, denn Resolutionsentwürfe bedürfen einer gewissen Relevanz und Unterstützungsbreite, um im Plenum zur Debatte gestellt zu werden. Hier hat sich bisher ein cordon sanitaire gehalten. Anders gegenüber der EFDD. Sie konnte einen Großteil ihrer Anliegen in fraktionsübergreifende Anträge einbringen. Innerhalb des Rechtsaußen-Lagers scheint es wenig Berührungspunkte zu geben, wie einige gemeinsame Anträge belegen, wovon der medienwirksamste sicher das

Misstrauensvotum gegen die EU-Kommission Ende 2014 war. Sonstige Möglichkeiten, eigene Themen auf die Agenda zu setzen, hat die ENF interessanterweise nur wenig genutzt.

Auch fraktionslose Abgeordnete kamen zu Wort. Wie nachrangig ihr Status ist, zeigte zuletzt die Debatte nach einer europapolitischen Rede von Angela Merkel im EP. Nach Reden von Staats- und Regierungschefs im EP ist es üblich, Abgeordneten desselben Landes bevorzugt Rederecht einzuräumen. Martin Sonneborn („Die Partei“) hatte dieses Recht explizit deshalb in Anspruch genommen, um den fraktionslosen Udo Voigt (NPD) nicht zu Wort kommen zu lassen. Die daraufhin erfolgte Bitte Bruno Gollnischs (ehemals FN), seine Redezeit Voigt überlassen zu dürfen, wies der Parlamentspräsident zurück. Aber nicht immer war Voigt so zu schassen. Hauptsächlich meldete er sich zu Wort, wenn es um die EU, den Nahen und Mittleren Osten sowie Migration ging. Mit seinen Ansprachen zur Verteidigung der HolocaustleugnerInnen Horst Mahler und Ursula Haverbeck oder den klassischen Informationsanfragen betrieb er solide Klientelpolitik für seine nationalrevolutionär-faschistische Basis. Worüber er und seine ebenfalls fraktionslosen Kumpane der Jobbik, griechischen „Chrysi Avgi“ und des ex-FN aber nicht verfügen, sind zusätzliche finanzielle und infrastrukturelle Ressourcen, die ausschließlich Fraktionen zustehen. Diese Mittel reichen weit über die Finanzierungshilfen für Euro-Parteien und -Stiftungen hinaus. Wie sehr und einfach diese Summen korrumpieren und zur Zweckentfremdung anstiften, zeigte unter anderem eine Spesenabrechnung der ENF von 2016, derzufolge überbordende Luxusessen und -getränke von Fraktionszuwendungen bezahlt werden sollten. Politisch schwerwiegender sind die aktuell laufenden Ermittlungen gegen den RN aufgrund national verwendeter aber europäisch bestimmter Fraktionsbeziehungsweise Abgeordnetenzuwendungen für Personal.

Zusammen gegen EU und Migration

Eines der bestimmenden Themen der letzten Jahre war der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU. Die anfängliche Euphorie wich schnell der Ernüchterung. Was im EP von der extremen Rechten bis heute unisono als Ausdruck nationaler Selbstbestimmung beschworen wird, ertönte schon in den auf das Referendum folgenden Wahlkämpfen in ganz Europa nicht mehr besonders laut. Und als realpolitische Konsequenz scheint es keine attraktive Option zu sein. Bei allem Streit, aller Provokation und allen Machtdemonstrationen streben weder die Lega noch die FPÖ einen Austritt aus der EU an, auch Fidesz und die PiS stellen die EU-Mitgliedschaft nicht prinzipiell in Frage. Und so bejubelt man den Brexit, wohlwissend, dass die eigene Scholle immer noch und relativ alternativlos zur EU

gehört. Wirklich laut und handfest am Werk sind sie dagegen in der Migrationsfrage. Im Dezember 2018 unternahm die ENF eine Fraktionsreise nach Budapest. Dort traf man sich nach eigenen Aussagen bereits zum zweiten Mal zu einem Arbeitstreffen, bei dem unter anderem ein Wirtschaftsexperte über den ungarischen Weg aufklärte und Verabredungen für die kommende EP-Wahl getroffen werden sollten. Die Stadt war sicher nicht zufällig gewählt. Bereits im August 2018 trafen sich der italienische Innenminister Matteo Salvini (Lega/ENF) und der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán (Fidesz/EVP) für eine migrationsfeindliche Mobilmachung zur nächsten EP-Wahl im Mai 2019. Dabei wurden zwei medienkompatibel leicht verständliche Lager konstruiert: Die immigrationsfreundliche von Deutschland und Frankreich dominierte EU und die eigene Anti-Immigrationsfront; deren zugeschriebener Antagonismus gar nicht der Realität entspricht. In der letzten Plenumsaussprache zum Migrationspakt Ende November 2018 zeigte sich die diskursive Einigkeit der überzeugtesten Migrationsfeinde: Was Anders Primdahl Vistisen (DF/EKR) als „Schande“ und „Wahnsinn“, Jörg Meuthen (AfD/EFDD) als „hinterhältigen“ und „suizidalen Pakt“ und Harald Vilimsky (FPÖ/ENF) schlicht als „etwas Schlechtes“ denunzierten, wurde durch Udo Voigt (NPD/fraktionslos) schließlich konsequent konkretisiert in der Furcht vorm Volkstod durch Integration. Als es aber etwa ein Jahr früher um Realpolitik im Feld ging, gab es keine zwei Fronten, sondern nur eine erdrückende Mehrheit des Parlaments für die Verschärfung von Einreisekontrollen nach Europa.

Wenn sich Propaganda und Macht treffen

Auch wenn die europäische Rechte vieles eint, gibt es doch ein paar Unverträglichkeiten in den eigenen Reihen auszuhalten. So etwa der Unterschied zwischen einem eher offen-radikalen und einem eher moderat-abgeschwächten Antisemitismus. Oder der Widerspruch zwischen der Ablehnung respektive Parteinahme gegenüber den USA und Russland. Während vor allem die westeuropäischen Player der extremen Rechten diverse Bande nach Russland haben, hält sich diese Begeisterung bei den meisten ihrer osteuropäischen FreundInnen eher in Grenzen. Welche Rolle darin der us-amerikanische Alt-Right-Königsmacher Stephen Bannon mit seinem Projekt „Movement“ spielen kann, ist noch unklar. Derzeit tourt er durch Europa. Mitte Dezember 2018 absolvierte er eine eher zerknittert als enthusiastisch wirkende Veranstaltung unter anderem mit Marine Le Pen (RN).

Ob sich allein aus EU- und Migrationsfeindschaft so einfach die, wie manche befürchten und andere erhoffen, größte Fraktion der nächsten Legislaturperiode basteln lässt, darf bezweifelt werden. Ihr Potential wird in jedem Fall wachsen. Die

Lega verfügt derzeit über fünf Abgeordnete und kann nach aktuellen Umfragen mit etwa 25 Mandaten rechnen. Nachdem sie durch Parteiaustritte schon fast aus dem EP verschwunden war, werden der AfD jetzt bis zu 14 Mandate vorausgesagt. Für die gibt es zwar viele „natürliche Verbündete“ (Jörg Meuthen), die sie aber auch brauchen, wenn sie nach UKIPs Ausscheiden wieder Teil einer Fraktion sein wollen. Die bisher aufgestellten KandidatInnen für die EP-Wahl mögen allesamt EU-feindlich sein, die völkischen Hardliner sind es aber auch nicht, weswegen ein gewisser machtpolitischer Pragmatismus zu erwarten ist. Ideologisch gehört die AfD mit ihren diversen identitären Essentialismen und den entsprechenden negativen Ressentiments punzweifelhaft zur ENF-Clique. Die Aktien des dortigen AfD-Abtrünnigen Marcus Pretzell (Die Blauen) werden wohl sinken, unabhängig davon ist er aber auch Mitglied in der zugehörigen Euro-Partei. Da werden Entscheidungen fallen. Der allgemeine nationalistische Aufschwung wird der slowakischen SNS ebenso ins EP verhelfen, wie der noch jungen spanischen VOX, die zu ihrem kürzlichen Wahlerfolg in Andalusien schon die herzlichsten Glückwünsche von Marine Le Pen erhielt. Da werden Arme ausgebreitet. Nicht zuletzt, weil die neue Stärke es auch erlauben würde, zukünftig wählerischer zu werden und langjährige Loyalitäten gegen neue Optionen abzuwägen. Eine größtmögliche Fraktion könnte angesichts schwindender großer Mehrheiten zur Auflösung des bisherigen cordon sanitaires und damit zu relevanten Posten führen. Die süd-mittel-osteuropäische Achse, mit oder ohne den alten westeuropäischen Flaggschiffen, würde ungeahnt viele nationale Regierungsparteien umfassen. In dieser Kombination liegt die eigentliche Gefahr: Nationale Wahlerfolge beziehungsweise Regierungsbeteiligungen der extremen Rechten verstärken zunächst die politischen und sozialen Regressionen innerhalb einzelner Staaten. Aus der nationalen Machtbeteiligung ergibt sich darüber hinaus aber auch die Mitbestimmung in der EU-Kommission, dem Rat der EU und dem Europäischen Rat, neben dem Parlament die andere, zwischenstaatliche Hälfte der legislativen Macht in Europa. Konzertiertes Handeln in allen diesen Arenen wird so zu einer strategischen Arbeit mit Erfolgsoption verdichtet, die nicht mehr, aber auch nicht weniger zum Ziel hat als die radikale Abschottung nach außen und die innere Reinhaltung des „Volksgruppenzoos“ (Karl-Heinz Roth) Europa.

Januar/Februar 2019

Sie sortieren sich zurecht

Seit der letzten Europawahl 2014 sitzen nach 20 Jahren erstmals wieder mehrere deutsche rechte Parteien im Europäischen Parlament, eine davon ist die „Alternative für Deutschland“. Synchron zu den Wahlerfolgen rechter Parteien in Europa sind sie auch auf transnationaler Ebene aktiv: Schon lange vernetzen sie sich auf europäischer Ebene, gründen Euro-Parteien und bilden Fraktionen im Europäischen Parlament, um von Infrastruktur, Finanzen und politischem Einfluss zu profitieren.

von Jan Rettig

Ganz rechtsaußen finden sich derzeit neo-faschistische und -nazistische Parteien wie die italienische „Forza Nuova“ (FN, die „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD), die spanische „Democracia Nacional“, die tschechische „Dělnická strana sociální spravedlnosti“ (DSSS), die rumänische „Noua Dreaptă“ (ND) und andere in der „Alliance for Peace and Freedom“ (APF) zusammen. Dessen Gründung Ende 2014 ging vor allem von den europäisch hervorragend vernetzten Überzeugungstätern und langjährigen Weggefährten Nick Griffin und Roberto Fiore von der „Forza Nuova“ aus. Für die NPD war Udo Voigt, Mitglied des Europäischen Parlament (MEP), dabei. Zu Beginn waren auch die griechische „Crysi Avgi“ sowie die „Danskernes“ und die „Svenskarnas Parti“ beteiligt. In ihren Prinzipien formuliert die als Euro-Partei anerkannte und seit 2016 aus dem EU-Haushalt unterstützte APF einen traditions- und identitätsbasierten Patriotismus, der seine Grundlage in einer naturalisiert-organischen Verschmelzung von Volk, Nation und Staat hat. Das Gemeinsame in ihrem Europa souveräner, konföderierter Nationalstaaten seien christliche Werte und ein kulturelles Erbe, welche es gegen eine Vielzahl von Bedrohungen zu verteidigen gilt; prominent darunter die volks- und kulturzerstörende Massenimmigration. Ideologisch und in Teilen personell schloss die APF damit nahtlos an die „European National Front“ an, einem Vernetzungsprojekt der 2000er Jahre. Im Frühjahr 2018 schließlich fand Jean-Marie Le Pen seinen Weg zur APF. Dessen schillernde europapolitische Karriere begann bereits 1984 mit seiner Wahl ins EP. Von 1984 bis 1994 war er Fraktionsvorsitzender der „Europäischen Rechten“, in der bis 1989 auch der in direkter Tradition zum historischen italienischen Faschismus stehende „Movimento Sociale Italiano“ (MSI) vertreten war. Von 1989 bis 1994 bildeten dann der französische „Front National“ (FN), der belgische „Vlaams Blok“ (VB) und die deutschen „Republikaner“ (REP) die Fraktion. Obwohl Le Pen und der damalige REP-Vorsitzende Franz Schönhuber sich gut verstanden haben sollen,

verließen letzterer sowie weitere deutsche MEPs die Fraktion ziemlich schnell. Nicht so Harald Neubauer, bekannt und assoziiert im gesamten Spektrum der deutschen extremen Rechten. Er blieb seinen europäischen Kameraden noch über die gemeinsame Fraktionszeit hinaus treu und war einer der Teilnehmer eines Treffens in Paris 1997, zu welchem Le Pen transkontinental ausholte und nicht nur die bekannten süd- und westeuropäischen Freunde sondern auch viele einschlägige Parteien aus Osteuropa einlud. Ziel war ein Netzwerk, um den Gedanken eines Europas freier Nationen voranzutreiben; Arbeitstitel: EuroNat. Dieses war im Folgenden ein vor allem auf Le Pen zugeschnittener Rahmen für Wahlkampfbesuche bei diversen Partnerparteien und umgekehrt - bis 2005 zwar eine offizielle Gründung erfolgte, dann aber bereits andere Vernetzungen Vorrang hatten. Auch hier wurde das gemeinsame europäische Erbe beziehungsweise die westliche Zivilisation beschworen und Immigration, explizit aus der sogenannten „Dritten Welt“, abgelehnt.

Die 2000er Jahre

Anfang der 2000er Jahre nahmen auch die transnationalen Ambitionen der „Freiheitlichen Partei Österreichs“ an Fahrt auf, insbesondere durch ihren damaligen Vorsitzenden Jörg Haider und seines Vertrauten Andreas Mölzer, welcher seit 2004 MEP ist. Die Anstrengungen mündeten in die programmatische „Wiener Erklärung“ von 2005 und die Fraktion „Identität - Tradition - Souveränität“ (ITS), die sich Anfang 2007 im EP konstituierte und neben FPÖ, FN, VB, MSI-Fiamma Tricolore und Alessandra Mussolini auch die bulgarische „Ataka“ sowie die rumänische „Partidul România Mare“ vereinte. Das gemeinsame Ziel eines europäischen Staatenbundes souveräner Nationen und die geteilte Vorstellung einer besonderen Bedrohung europäischer Werte durch Globalisierung und, auch hier, vermeintliche Massenimmigration reichten aber offenbar nicht, die zahlreichen Widersprüche auszuhalten. Bereits nach elf Monaten zerbrach die ITS. Aus dieser Traditionslinie sollte sich später das heute bedeutsamste Projekt der europäischen extremen Rechten entwickeln. Unter maßgeblicher Führung von Marine Le Pen (FN, heute: „Rassemblement National“) haben die häufig zu rechtspopulistischen Parteien verklärten FPÖ, VB und „Lega Nord“ (heute: „Lega“) 2014 die europäische Partei „Movement for a Europe of Nations and Freedom“ (MENF) und 2015 zusammen mit der niederländischen „Partij voor de Vrijheid“ (PVV) sowie mit weiteren MEPs die Fraktion „Europe of Nations and Freedom“ (ENF) konstituiert, die ohne große Querelen bis heute Bestand hat. Ihre politische Plattform postuliert eine ethnopluralistisch begründete Verschiedenheit der Völker und der ihnen entsprechenden einzigartigen ökonomischen, sozialen, kulturellen und territorialen Traditionen. Daraus wird kurzerhand das Recht auf Kontrolle und Regulation von Immigration abgeleitet und zum geteilten fundamentalen Prinzip erklärt. Dass es im

Kern um eine rigorose Ablehnung geht, braucht darin nicht genannt zu werden, das liefern die je nationalen Parteiprogramme einmütig. Darin sind sich die Beteiligten seit Jahrzehnten weitgehend einig. Die Missbilligung jeder weiteren Vertiefung der europäischen Integration hingegen musste sich erst herausbilden. FN, FPÖ, „Lega Nord“ und VB hatten in ihren Anfängen aus unterschiedlichen Perspektiven heraus nicht wenige pro-europäische Positionen. Heute allerdings gilt ihnen allen ein Europa souveräner Nationen und Völker als Ideal. Auch bei der MENF/ENF mischt ein deutscher Vertreter mit. 2016 verließen Marcus Pretzell und Beatrix von Storch, beide für die „Alternative für Deutschland“ (AfD), die Fraktion der „European Conservatives and Reformists“ und hatten große Pläne mit ihrer neuen Freiheit nach Rechts. Die noch kurz zuvor heftig umstrittene Kooperation mit dem FN wurde durch Pretzells Eintritt in dessen Fraktion und Euro-Partei Wirklichkeit und von Storch trat einer anderen, gleichwohl ebenfalls rechten Fraktion bei. Den behaupteten Anspruch, dadurch die europäischen Rechte zu einigen, konnten beide bisher nicht im Ansatz einlösen. Pretzell ist nach einem kurzen medialen Höhenflug auf europäischer Ebene eher ein Hinterbänkler, aber mittlerweile als Vertreter von „Die blaue Partei“, immerhin im EP geblieben. Von Storch (letzte verbliebene MEP der AfD) tauschte im September 2017 ihr europäisches Parlaments- gegen ein deutsches Bundestagsmandat ein. Ihr Ersatz, der derzeitige AfD-Vorsitzende Jörg Meuthen, hatte bis dato auch eher anderes zu tun als sich im EP betätigen.

Ein weiteres, jüngst erneut anerkanntes Parteiprojekt ist die 2009 gegründete „Allianz der Europäischen Nationalen Bewegungen“ (AENM). Dieses vor allem von Béla Kovács (Jobbik), Bruno Gollnisch (FN) und dem rührigen Nick Griffin damals vorangetriebene Projekt beherbergt bis heute ein breites Spektrum von ausgewiesenen (Neo-)Faschisten bis zu eher National- und Christlich-Konservativen. Nachdem die Eminenzen Le Pen und Gollnisch im Zuge der sogenannten Entdämonisierung des FN 2013 ausgestiegen sind und Griffin 2014 die APF mitbegründete, war die AENM gänzlich zu einer randständigen Sammlung von Einzelpersonen degradiert. Sie wird demnächst mit den neuesten Regularien, nach denen Euro-Parteien nur noch aus nationalen Parteien konstituiert werden können, zu kämpfen haben.

Getrennt und doch vereint in die Zukunft

Nach den diversen, sich wechselseitig überschneidenden Vernetzungsprojekten in der Vergangenheit und dem entsprechenden Kennen-, Verstehen- und Kooperierenlernen in einer immensen Anzahl von Arbeitstreffen und Konferenzen, schälen sich mit der APF und der MENF aktuell zwei stabile Euro-Parteien heraus, die zwar vieles trennt aber auch einiges eint. Während erstere weltanschaulich

gefestigte (Neo-)Faschisten versammelt, die aber aufgrund ihrer nationalen Marginalität kaum Chancen auf größeren Einfluss oder gar eine Fraktionsbildung im EP haben, sammeln sich in der MENF viele rechtspopulistisch modernisierte und vor allem real- und machtpolitisch orientierte GewinnerInnen der gegenwärtigen Rechtsdrift. Allein binnen des letzten Jahres schafften es zwei ihrer Mitgliedsparteien in nationale Regierungsverantwortungen, so dass sie heute unter anderem einen italienischen Innenminister und einen österreichischen Vizekanzler in ihren Reihen wähnt. Angesichts möglicher Kooperationen auf staatlich-exekutiver Ebene mit den extrem autoritären Regimen Ungarns und Polens, hat ihre radikale Position gegen Immigration besondere Brisanz. Eine Schwächung ihrer transnationalen Strukturen durch die Renationalisierung von Zugpferden wie Matteo Salvini oder Marine Le Pen (2017 in die französische Nationalversammlung gewählt und gewechselt) ist nicht zu erwarten, denn aktuelle Prognosen für die nächsten EP-Wahlen in 2019 geben ihnen die berechtigte Hoffnung, zum ersten Mal überhaupt eine extrem rechte Fraktion bruchlos in eine zweite Legislaturperiode überführen zu können. Trotz vieler Unterschiede zwischen ihnen, sind sich APF und MENF programmatisch in der Feindschaft zur EU in ihrer jetzigen Form und ideologisch in der Bewahrung nationaler Souveränität einig. Ihre ebenso abstrakten wie brüchigen Gemeinsamkeitskonstruktionen wie christliche Werte, europäische Kultur, westliche Zivilisation sind bei genauerer Betrachtung vor allem eine gemeinsame Defensive: gegen den Islam, die Multikulti-, kinderlose und politisch korrekte Gesellschaft, die Globalisierung und den US-Imperialismus und zum Teil mit vielfältigen Russlandbezügen.

September/Oktober 2018

Zuordnung MEPs zu akkreditierten Assistent*innen

siehe Extra-Dokument

- 1 <https://www.theguardian.com/politics/2019/jul/02/brexit-party-meps-turn-their-backs-european-anthem-ode-to-joy>
- 2 Um die wirkliche Reichweite anzugeben, gehört(e) hier natürlich die Brexit Party dazu. In Abbildung 1 sind ihre 29 fraktionslosen MEPs in 2019 enthalten.
- 3 Zwischendurch wurde das Projekt umbenannt in European Alliance of Peoples and Nations, bevor die Fraktion schlussendlich den Namen Identity and Democracy erhielt.
- 4 <https://www.facebook.com/salviniofficial/videos/1057174311149858/>
- 5 [https://www.dw.com/de/rechte-eu-abgeordnete-reisen-nach-kaschmir/a-51037281,](https://www.dw.com/de/rechte-eu-abgeordnete-reisen-nach-kaschmir/a-51037281)
<https://www.politico.eu/article/meps-criticized-over-unofficial-kashmir-visit/>
- 6 Döring, Holger and Philip Manow. 2019. Parliaments and governments database (ParlGov): Information on parties, elections and cabinets in modern democracies. Development version.
- 7 Laut den Angaben auf <https://www.europarl.europa.eu/committees/en/home>.
- 8 Laut den Angaben auf <https://www.europarl.europa.eu/delegations/en/home>.
- 9 Friedrich, Sebastian: Die AfD. Analysen – Hintergründe – Kontroversen, Berlin 2015, S. 11-35
- 10 Wiegel, Gerd: Ein aufhaltsamer Aufstieg. Alternativen zu AfD & Co, Köln 2017, S. 35-42
- 11 Vgl etwa das sehr umfassende Programm zur EP-Wahl 2019:
https://www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2019/03/AfD_Europawahlprogramm_A5-hoch_web_150319.pdf
- 12 <http://www.derfluegel.de/2015/03/14/die-erfurter-resolution-wortlaut-und-erstunterzeichner/>
- 13 Beispielhaft, aber längst nicht erschöpfend in diesen Presseberichten:
<https://www.mz-web.de/sachsen-anhalt/landespolitik/annaeherung-an-die-afd--neue-rechtskonservative-forderungen-aus-der-harzer-cdu--33114586> und <https://www.volksstimme.de/sachsen-anhalt/union-debatte-um-cdu-alleinregierung>. Viele dieser Positionen sammeln sich mittlerweile im WerteUnion e.V., einer organisierten Strömung innerhalb der CDU.
- 14 Eine knappe Chronik hier: <https://www.sueddeutsche.de/politik/thueringen-wahl-chronologie-1.4794849>
- 15 Blätter für deutsche und internationale Politik, 11/2018, S. 65/66
- 16 2016: <https://www.cicero.de/innenpolitik/afd-alexander-gauland-verteidigt-rassistische-aeusserungen-von-bjoern-hoecke>, 2019: <https://www.faz.net/aktuell/politik/wahl-in-thueringen/afd-vorsitzender-gauland-sieht-hoecke-in-der-mitte-der-partei-16455512.html>
- 17 <https://www.youtube.com/watch?v=IKxtkEiK8u0>
- 18 Eine Sammlung von Aussagen seitens verschiedener AfD-Funktionäre, insbesondere aber auch von Björn Höcke hier: <https://www.volksverpetzer.de/analyse/nazis-in-afd/>. Seine Ansichten zum vermeintlichen afrikanischen Ausbreitungstyp in der Originalrede hier: <https://daserste.ndr.de/panorama/aktuell/AfD-Hoekes-Lehre-von-Menschentypen,hoekeslehre100.html>
- 19 Andreas Kemper (2016): »... Die neurotische Phase überwinden, in der wir uns seit siebzig Jahren befinden« Zur Differenz von Konservatismus und Faschismus am Beispiel der »Historischen Mission« Björn Höckes (AfD), kurz zusammengefasst S. 45, herunterladen hier:
http://www.th.rosalux.de/fileadmin/ls_thueringen/dokumente/publikationen/RLS-HeftMissionHoecke-Feb16.pdf
- 20 https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/KT-Abgeordnete_Stand_22.01.2020.pdf
- 21 [http://www.pi-news.net/2015/03/frankfurt-erste-kundgebung-von-heidi-mund-mit-freie-buerger-fuer-deutschland/?print=print,](http://www.pi-news.net/2015/03/frankfurt-erste-kundgebung-von-heidi-mund-mit-freie-buerger-fuer-deutschland/?print=print) <https://www.vice.com/de/article/znkk55/neuer-name-alter-hass-in-frankfurt-hat-niemand-bock-auf-den-pegida-nachfolger-372>
- 22 [https://www.lindenholzhausen.de/aktuelles/3665-pegida-aktivistin-fuehrt-afd,](https://www.lindenholzhausen.de/aktuelles/3665-pegida-aktivistin-fuehrt-afd) <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/fluegel-ist-auch-hier-afd-hessen-und-die-hoecke-anhaenger-16289901.html>
- 23 <https://www.afd-hessen.de/veranstaltungen/andre-poggenburg-und-christine-anderson-in-limburg-lindenholzhausen/>
- 24 <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/europawahl-afd-gunnar-beck-kein-professor-kein-fachanwalt/>
- 25 <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/gunnar-beck-verfahren-gegen-afd-politiker-eingestellt-a-1282802.html>
- 26 <https://www.afd-fraktion-bw.de/aktuelles/1703/%E2%80%9EMesser-Migration+ist+Realit%C3%A4t%22:+Lars+Patrik+Berg+MdL,+begr%C3%BC%C3%9Ft+Vorsto%C3%9F+f%C3%BCr+Gesetzesversch%C3%A4rfung>
- 27 <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.donaueschingen-berg-verlaesst-afd-fraktion-im-landtag.c1bdd368-f7e0-47ae-a921-93e70f9f26.html>
- 28 <https://erasmus-stiftung.de/stiftungsverein/>
- 29 <https://www.deutschland-kurier.org/gefaehrlicher-untersuchungsausschuss/>
- 30 Dieses Amt scheint er seit März 2020 aufgegeben zu haben. vgl.
<https://www.afdsachsen.de/landesverband/landesvorstand-sachsen.html>
- 31 <https://maximiliankrah.wordpress.com/>
- 32 <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/arnsdorf-%E2%80%9Ezivilcourage%E2%80%9C-von-rechts>
- 33 Nach dessen Print-Einstellung auf www.deutschland-kurier.org zu finden.
- 34 https://www.youtube.com/watch?time_continue=5&v=z9dKdGkMhzg&feature=emb_logo
- 35 <https://sezession.de/wp-content/uploads/2019/07/20.-Sommer-Akademie-1.pdf>
- 36 <https://www.merkur.de/politik/afd-europakandidat-managte-einst-millionentransaktionen-fuer-piusbrueder-zr-12298691.html>

- 37 <https://philosophia-perennis.com/2017/02/20/news-der-postkatholische-papst/>
- 38 <https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/In-desolatem-Zustand;art315,198162>
- 39 <https://twitter.com/KrahMax/status/1156924402946252800>
- 40 <https://www.youtube.com/watch?v=uVm0NBX2gfA>, ab min 25:00
- 41 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/diplomat-mit-islamkritischer-botschaft-afd-kandidat-zimniok,RKb9D6m>
- 42 Beispielhaft für seine Verbindung von Eloquenz und Hetze etwa hier: <https://www.youtube.com/watch?v=2Ys4wIauu6I>.
- 43 <https://traditionalbritain.org/events/tbg2019/>
- 44 <https://traditionalbritain.org/events/another-country-is-there-a-future-for-tradition-conference-in-conjunction-with-the-quarterly-review/>
- 45 <https://traditionalbritain.org/events/traditional-britain-dinner-30th-june-marton-gyongyosi-jobbik-hungary/>
- 46 <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/afd-singt-deutschland-deutschland-ueber-alles-hoecke-mittendrin-61693722.bild.html>
- 47 https://www.liberation.fr/direct/element/vire-du-rn-pour-antisemitisme-un-ex-assistant-se-recycle-chez-un-allie-du-parti_100332/
- 48 <https://www.belltower.news/europaparlament-offenbar-stellt-maximillian-krah-franzoesischen-antisemitischen-ib-mitbegruender-ein-88761/>
- 49 <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.afd-landeschef-koelmel-tritt-aus-partei-aus.92f8154d-a9df-428e-95e9-5b61b32fe7b6.html>
- 50 <https://www.facebook.com/jafulda/photos/a.254294278351977/421655258282544/?type=1&theater>
- 51 <https://fd.afd-hessen.org/fuldaer-direktkandidat-pierre-lamely-wird-politischer-referent-im-hessischen-landtag/>
- 52 https://twitter.com/_x_acerbation
- 53 Unter anderen dieser hier: <https://www.facebook.com/action.francaise.restauration.nationale/photos/a.484639464924027/1128714263849874/?type=3&theater>
- 54 Unter anderen dieser hier:
<https://www.facebook.com/LegioChristi/photos/a.457588238021202/834854340294588/?type=3&theater>
- 55 <https://www.dst.dk/en/Statistik/emner/befolkning-og-valg/valg>
- 56 <https://www.alinget.dk/artikel/dansk-folkeparti-faar-sin-foerste-borgmesterpost>
- 57 DF: Grundsatzprogramm, herunterzuladen hier:
<https://danskfolkeparti.dk/politik/in-another-languages-politics/dansk-folkeparti-die-danische-volkspartei-grundsatzprogramm/>
- 58 Susi Meret: Denmark - Rise, Consolidation and Mainstreaming of Right-Wing Populism and the Failure of Counterstrategies. in: Krell/Möllers/Ferch (Hrsg.): Reclaiming Action - Progressive Strategies in Times of Growing Right-Wing Populism in Denmark, Norway, Sweden and Germany, Stockholm 2018, S. 15-37, herunterzuladen hier: <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/stockholm/14617-20180920.pdf>
- 59 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/schengen-streit-daenemarks-rechte-setzt-grenzkontrollen-durch-a-761978.html>
- 60 <https://www.sv.uio.no/c-rex/english/news-and-events/right-now/2019/danish-election-2019.html>
- 61 <https://www.theguardian.com/world/2019/may/05/danish-far-right-party-stram-kurs-calling-for-muslim-deportation-to-stand-in-election>
- 62 https://www.focus.de/politik/deutschland/europawahl-2014/riesiger-erfolg-trotz-entlarvender-vorgeschichte-morten-messerschmidt-der-daenische-abschotter_id_3874827.html
- 63 <https://www.nordschleswiger.dk/de/daenemark-politik/messerschmidt-soll-nach-eu-betrugsfall-bei-folketingswahl-antreten>
- 64 <https://www.thelocal.dk/20140915/politician-urges-public-to-report-an-eastern-european>
- 65 <https://jv.dk/artikel/df-politiker-har-taget-%C3%B8steurop%C3%A6isk-efternavn-men-vil-ikke-bruge-det>
- 66 <https://news.err.ee/914193/gallery-ekre-torch-parade-on-independence-day>
- 67 <https://www.nytimes.com/2019/05/01/world/europe/ok-gesture-white-power-estonia.html>
- 68 EKRE: Platvorm 2019. Aasta Euroopa Parlamendi Valimisteks, herunterzuladen hier: <https://www.ekre.ee/ekre-programm-2019-aasta-euroopa-parlamendi-valimisteks/>
- 69 zu der in Westeuropa noch wenig bekannten EKRE gut einfürend Vassilis Petsinis (2019): Identity Politics and Right-Wing Populism in Estonia: The Case of EKRE, in: Nationalism and Ethnic Politics, 25:2, 211-230
- 70 <https://www.heise.de/tp/features/Estland-Koalitionspartner-der-Regierung-als-Chaosfaktor-4441080.html>
- 71 <https://news.postimees.ee/1201676/ekre-general-assembly-elects-mart-helme-chairman>
- 72 <https://www.facebook.com/TheTraditionalBritainGroup/photos/a.526410127775509/809745536108632/?type=3&theater>
- 73 Jaak Madison 2015 auf seinem Blog, zitiert nach: <https://estonianworld.com/security/estonian-radical-mep-calls-for-a-final-solution-against-immigrants-in-europe/>
- 74 <https://www.change.org/p/get-jaak-madison-out-of-estonian-parliament-absurd>
- 75 <https://www.farrightwatch.net/2019/09/the-daily-telegraph-guest-writer-self.html>
- 76 <https://estonianworld.com/security/estonian-radical-mep-calls-for-a-final-solution-against-immigrants-in-europe/>
- 77 Brigitte Bailer / Wolfgang Neugebauer: Die FPÖ. Vom Liberalismus zum Rechtsextremismus. in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): Handbuch des österreichischen

- Rechtsextremismus, S. 327-428.
- 78 Zwischen neoliberalen Marktradikalismus und etatistischem Protektionismus. Polit-ökonomische Positionen der extremen Rechten, in: Kurswechsel 4/2016, p. 28-36
- 79 <https://orf.at/v2/stories/2224996/2224983/>
- 80 <https://www.diepresse.com/1578497/molzer-vergleicht-eu-burokratie-mit-dem-dritten-reich>
- 81 <https://www.derstandard.de/story/2000083849424/so-eng-sind-fpoe-und-burschenschaften-miteinander-verknuepft>
- 82 <https://www.diepresse.com/616660/jerusalem-erklarung-gegen-islamismus-im-wortlaut>
- 83 Heribert Schiedel: „Antisemitismus und völkische Ideologie. Ist die FPÖ eine rechtsextreme Partei?“ in: Stephan Grigat (Hg.): *AfD & FPÖ. Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder*. Reihe Interdisziplinäre Antisemitismusforschung, Bd. 7. Facultas, Baden-Baden 2017, S. 105, 111
- 84 <https://gfx.sueddeutsche.de/apps/e563408/www/>
- 85 <https://orf.at/stories/3147497/>
- 86 <https://www.derstandard.de/story/2000108866239/norbert-hofer-der-freundliche-schlussmacher>,
<https://www.derstandard.de/story/2000112476101/wie-norbert-hofer-die-fpoe-zur-modernen-rechtspartei-machen-will>
- 87 <https://www.nau.ch/politik/international/tritt-norbert-hofer-aus-der-politik-zurueck-65669484>
- 88 <http://www.semiosis.at/2017/03/12/singt-fpoe-nationalratsabgeordneter-roman-haider-das-treuelied-der-ss/> und
<https://www2.sosmitmensch.at/anzeige-gegen-fp-wien-wegen-verhetzungsverdacht>
- 89 <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/april-2002/demo-nachwehen-und-vorbereitungen#helperstorf>
- 90 http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/e_bibliothek/antisemitismus-1/freiheitlicher-antisemitismus
- 91 Frida Bordon: *Lega Nord im politischen System Italiens*, Wiesbaden 1997, insbesondere S. 113
- 92 Aktuelleres und insbesondere eine Untersuchung der Verbindung von Regionalismus und extremer Rechte bei George Newth (2019): *The roots of the Lega Nord's populist regionalism*, in: *Patterns of Prejudice* 53:4, 384-406
- 93 <https://www.sueddeutsche.de/politik/lega-nord-in-italien-matteo-gegen-matteo-1.2370718-2>
- 94 <https://www.derstandard.de/story/2000102552152/salvini-provoziert-auf-mussolinis-balkon>
- 95 <https://www.zeit.de/2019/34/matteo-salvini-italien-faschismus-regierung-lega-macht>
- 96 <https://wamu.org/story/19/08/14/long-a-bastion-of-the-left-tuscany-is-turning-hard-right/>
- 97 <https://www.letteradonna.it/it/articoli/politica/2018/09/21/susanna-ceccardi-consigliera-salvini/26645/>, i.O.: „Sono a disposizione. Se Matteo mi manda in Corea del Nord a sconfiggere i comunisti, io vado.“
- 98 <https://taz.de/Europawahl-und-rechte-Parteien/!5592154/>
- 99 <https://wamu.org/story/19/08/14/long-a-bastion-of-the-left-tuscany-is-turning-hard-right/>
- 100 <http://antifra.blog.rosalux.de/marco-zanni-ein-freund-rechter-buendnisse/>
- 101 <https://www.affaritaliani.it/esteri/lega-marco-zanni-nuovo-responsabile-esteri-euroscettico-ed-ex-m5s-593035.html>
- 102 <https://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/politik/pvv.html>
- 103 Zur Geschichte der Partei sehr informativ bei: Markus Wilp (2019): *Konfrontation statt Konsens: Der Aufschwung des Nationalpopulismus in den Niederlanden*, in: Brinkmann/Panreck (Hrsg.): *Rechtspopulismus in Einwanderungsgesellschaften. Die politische Auseinandersetzung um Migration und Integration*, Münster, 187-215.
- 104 <https://taz.de/Prozess-gegen-Geert-Wilders/!5349993/>
- 105 <https://www.derstandard.at/story/1252771522640/rechtsextremist-wilders-fordert-kopftuchsteuer>
- 106 <https://de.euronews.com/2017/03/05/amsterdam-wilders-vergleicht-koran-mit-mein-kampf>
- 107 <https://www.dw.com/de/geert-wilders-verurteilt-und-unger%C3%BChrt/a-36710373-0>
- 108 <https://www.euractiv.com/section/eu-priorities-2020/news/marine-le-pen-caught-in-voting-fraud-scandal/886909/>
- 109 <https://www.theparliamentmagazine.eu/articles/news/meps-call-sanctions-against-marcel-de-graaff-allegedly-racist-comments>
- 110 <https://www.helsinkitimes.fi/finland/finland-news/politics/14814-government-s-future-in-doubt-after-halla-aho-takes-reins-of-finns-party.html>
- 111 *The Finns Party: Principle Program* (2018), herunterzuladen auf englisch hier: https://www.perussuomalaiset.fi/wp-content/uploads/2019/06/Periaateohjelma-19.10.2018_SU_In-English.pdf
- 112 <https://www.jacobinmag.com/2017/04/true-finns-finland-timo-soini-nationalists-far-right-xenophobia-elections>
- 113 http://www.helsinkitimes.fi/helsinkitimes/2012jun/issue24-255/helsinki_times24-255.pdf
- 114 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/finns_party_mp_fined_4k_over_ethnic_agitation_conviction/11014972
- 115 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/hakkarainen_censured_after_racial_comments/5365879
- 116 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/police_hakkarainens_foreigner_comments_not_a_crime/5357779
- 117 <https://www.migranttales.net/ps-mp-hakkarainen-of-finland-launches-new-attack-against-immigrants-and-muslims/>
- 118 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/three_finns_party_politicians_in_court_over_online_hate_speech/9388039
- 119 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/new_finns_party_meps_assault_sexual_harassment_conviction_to_stand/10815554
- 120 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/yle_report_finns_party_presidential_candidates_masters_thesis_systematically_plagiarised/10198494
- 121 <https://www.helsinkitimes.fi/finland/finland-news/domestic/14815-niinstoe-finns-party-is-pretty-much-a-new-party-after-leadership-re-shuffle.html>
- 122 https://yle.fi/uutiset/osasto/news/laura_huhtasaari_nativist_hoping_for_a_breakthrough/9975291

- 123 ebenda
- 124 <https://www.mtvuutiset.fi/artikkeli/il-kansanedustajan-avustaja-liikkui-helsingissa-muovikuula-aseen-kanssa/1931374#gs.ct3qw1>
- 125 <https://www.is.fi/kotimaa/art-2000005312365.html>
- 126 <https://www.nzz.ch/international/gericht-bestaetigt-parteiausschluss-von-jean-marie-le-pen-aus-dem-front-national-ld.1355723>
- 127 Kompakt und informativ dazu der ausgewiesene Kenner der französischen Rechten James Shields (2014): The Front National: From Systematic Opposition to Systemic Integration?, in: Modern & Contemporary France 22:4, 491-511
- 128 Michael Weigl: Europäische Parteien, S. 359/360, in: Jahrbuch der Europäischen Integration 2015, Baden-Baden 2015, S. 359-364
- 129 <https://www.mediapart.fr/journal/france/dossier/les-affaires-financieres-du-rassemblement-national>
- 130 https://www.lepoint.fr/politique/emplois-presumes-fictifs-au-fn-la-mise-en-examen-de-nicolas-bay-requalifiee-en-detournements-de-fonds-publics-07-09-2018-2249536_20.php
- 131 https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2017/12/12/comprendre-l-affaire-des-assistants-parlementaires-du-fn_5228564_4355770.html
- 132 <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/gerichtsurteil-le-pens-partei-verliert-eine-million-euro-15807424.html>
- 133 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/marine-le-pen-eu-gericht-fordert-geld-von-front-national-politikerin-zurueck-a-1213741.html>
- 134 https://oeilsurlefront.liberation.fr/actualites/2019/11/29/affaire-jeanne-le-proces-d-une-combine-de-financement-du-front-national_1766283
- 135 https://oeilsurlefront.liberation.fr/les-pouvoirs/2019/07/14/assistants-parlementaires-presumes-fictifs-ces-echanges-prives-qui-accablent-le-rn_1739616
- 136 <https://www.spiegel.de/international/europe/jordan-bardella-the-fresh-face-of-the-french-populist-right-a-1263121.html>
- 137 https://www.huffingtonpost.fr/entry/syrie-paris-damas_fr_5d6d0ef7e4b0cdf05733fe1
- 138 <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/herve-juvin-von-den-franzoesischen-rechtspopulisten-16202976.html>
- 139 <https://www.lejdd.fr/Politique/europeenne-herve-juvin-future-tete-de-liste-du-rassemblement-national-3751973>
- 140 SPD: V Evropském parlamentu 2019, nur auf tschechisch, herunterzuladen hier: https://volimespdooep.cz/wp-content/uploads/2019/04/EU_program.pdf
- 141 <https://www.radio.cz/de/rubrik/tagesecho/extremismus-okamura-partei-dominiert-rechte-szene>
- 142 <https://www.euractiv.com/section/eu-elections-2019/news/europes-far-right-touts-new-european-harmony-in-eu-vote/>
- 143 <http://www.romea.cz/en/news/czech/czech-mp-okamura-insults-romani-victims-of-the-holocaust-media-and-politicians-sharply-criticize-him>
- 144 <https://www.sueddeutsche.de/politik/tomio-okamura-vom-stotterer-zum-star-der-prager-rechten-1.3718926>
- 145 <https://www.facebook.com/HynekBlasko/>
- 146 <https://www.facebook.com/HynekBlasko/photos/rpp.2335052983406911/2335935259985350/?type=3&theater>
- 147 <https://www.reflex.cz/clanek/volby-volby-do-evropskeho-parlamentu/95208/kuriozity-ceskych-eurovoleb-slib-pripojeni-marsu-k-eu-blanka-az-do-bruselu-a-zemanovi-exministri.html>
- 148 <https://www.facebook.com/jahodamiroslav>
- 149 <https://be.linkedin.com/in/natalia-grecova-24a31930>
- 150 <https://www.parlamentnilisty.cz/arena/rozhovory/Lidr-SPD-Ivan-David-Islam-systematicky-vyvrazduje-odpurce-EU-mozna-zahubi-Evropu-Feri-je-arogantni-Pavel-Fischer-se-zachoval-jako-prase-A-Kalousek-581007>
- 151 ebenda
- 152 Roctus, Dirk: Rechtspopulismus in Belgien. 'Wie das Volk seine Zukunft in die eigene Hand nehmen sollte', in: Brinkmann/Panreck (Hrsg.): Rechtspopulismus in Einwanderungsgesellschaften. Die politische Auseinandersetzung um Migration und Integration, 2019, 217-241.
- 153 <https://taz.de/!675839/>
- 154 VB: Eerst Onze Mensen - Verkiezingsprogramma 2019, herunterzuladen hier: <https://www.vlaamsbelang.org/wp-content/uploads/2019/04/programma2019.pdf>
- 155 <https://peoplepill.com/people/tom-van-grieken/>
- 156 <https://www.hln.be/nieuws/de-rijkswachterszoon-die-reclameman-werd-en-de-verkiezingen-won-dit-is-tom-van-grieken~a7080152/>
- 157 <https://www.dekamer.be/kvvcvcr/showpage.cfm?section=/depute&language=nl&cfm=cvview54.cfm?key=07424&lactivity=55>
- 158 <https://www.vrt.be/vrtnews/de/2019/06/18/ermittlungsverfahren-gegen-rechten-politiker-und-studentenfuehre/>
- 159 <https://be.linkedin.com/in/tom-vandendriessche-8531b888>
- 160 <https://www.vlaamsparlement.be/vlaamse-volksvertegenwoordigers/2305#taken>
- 161 <https://twitter.com/dhoegaerts>
- 162 <https://www.hln.be/in-de-buurt/brasschaat/brasschaat-ligt-even-in-catalonie~a3e2710a/>

- 163 <http://www.ekathimerini.com/240887/article/ekathimerini/news/small-euroskeptic-far-right-greek-solution-party-may-squeeze-into-euro-parliament>
- 164 https://monde-diplomatique.de/shop_content.php?coID=100143
- 165 <https://orf.at/stories/3128853/>
- 166 <https://www.theparliamentmagazine.eu/articles/news/movers-and-shakers-july-12-2019>
- 167 <https://www.eurozine.com/the-true-importance-of-european-politics/>
- 168 <https://twitter.com/gerasimoulast>
- 169 <http://www.giornaleibleo.it/2019/01/16/innocenzo-leontini-aderisce-al-progetto-di-fratelli-ditalia/>
- 170 Programma Elezioni Europee 2019, herunterzuladen hier: <https://www.fratelli-italia.it/wp-content/uploads/2019/04/Programma-completo-1.pdf>
- 171 <https://www.spiegel.de/politik/ausland/italien-rechtsradikale-gruppen-wie-casa-pound-wachsen-a-1265782.html>
- 172 <https://taz.de/Giorgia-Meloni-von-Fratelli-dItalia/!5486403/>
- 173 https://www.huffingtonpost.it/2013/02/13/tangenti-condannato-a-4-anni-lex-ministro-raffaele-fitto-pdl_n_2674788.html?utm_hp_ref=italy
- 174 <http://aemn.info/presidency/>
- 175 <https://npofocus.nl/artikel/7583/wat-is-forum-voor-democratie->
- 176 <https://forumvoordemocratie.nl/partij>
- 177 <https://www.erasmusmagazine.nl/en/2019/04/12/two-ring-boxing-match-between-climate-denier-baudet-and-climate-mafioso-rotmans/>
- 178 <https://decorrespondent.nl/7955/hoer-thierry-baudet-aan-de-lippen-hing-van-jean-marie-le-pen/811713530980-29774dcf>
- 179 <https://elections2019.belgium.be/de/vorzugsstimmen?el=VL&id=VLC21004&party=267>
- 180 <https://www.demorgen.be/nieuws/david-neyskens-nieuwe-voorzitter-ldd-jongerenpartij~b7f20e40/>
- 181 <http://en.tb.lv/election-programme>
- 182 <https://www.nacionalaapvieniba.lv/l/en/shortfilm-latwis-mission-national-alliance/>
- 183 <https://eng.lsm.lv/article/politics/politics/nationalist-party-wants-to-make-march-16-an-official-memorial-day.a270632/>
- 184 <https://www.nacionalaapvieniba.lv/l/en/latvian-legion-light-truth-2/>
- 185 <https://www.nacionalaapvieniba.lv/l/en/address-by-kaspars-gerhards-in-the-annual-estonian-conservative-peoples-parties-congress/>
- 186 <http://www.unesco.org/new/en/general-conference-37th/clt-commission/bureau/biography-ms-dace-melbarde/>
- 187 https://www.baltictimes.com/latvia__s-national-alliance-ministers-not-to-participate-in-march-16-events-in-riga/
- 188 Lisa Bonn: Die PiS-Regierung als später Backlash der Transformation? Eine Kontextanalyse des ethnonationalen Populismus im heutigen Polen, 2016, Arbeitspapier des Instituts für Soziologie der Leibniz Universität Hannover, herunterzuladen hier: https://www.ish.uni-hannover.de/fileadmin/soziologie/B.A._Sozialwissenschaften/Arbeitspapiere/ISH-WP-2016-01.pdf
- 189 Rafal Pankowski: The Populist Radical Right in Poland, London 2010
- 190 <http://www.eu-info.de/dpa-europaticker/294841.html>
- 191 <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-04/eu-kommission-vertragsverletzungsverfahren-polen-einflussnahme-justiz>
- 192 <https://www.sueddeutsche.de/politik/polen-wie-in-budapest-oder-moskau-1.2806546>
- 193 <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2019-09/polen-abtreibung-gesetz-pis-recht-kirche-lebensschutz.html>
- 194 <https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-parlament-ryszard-czarnecki-abgewaehlt-1.3857738>
- 195 <https://www.pinknews.co.uk/2017/07/07/homophobe-elected-to-lead-conservatives-in-european-parliament/>
- 196 Cordelia Hess: Schwedischer Sonderweg - Der relative Misserfolg der 'Sverigedemokraterna', in: Rechtspopulismus kann tödlich sein! Entwicklungen und Folgen des Rechtsrucks in Skandinavien, Münster 2013, S. 46-56
- 197 <https://www.thelocal.se/20121115/44440>
- 198 Jens Rydgren: Radical Right-wing Populism in Sweden and Denmark, herunterzuladen hier: http://hsf.bgu.ac.il/europe/index.aspx?pgid=pg_127842651505941456
siehe: <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/sweden-full-leaflets-greece-refugees-jimmie-akesson-a9383996.html>
- 199 Sverigedemokraterna: Valplattform Europaparlamentsvalet 2019, herunterzuladen hier: https://kungalv.sd.se/17759-2/eu-valplattform-2019_final/
- 200 <https://www.independent.co.uk/news/world/europe/sweden-full-leaflets-greece-refugees-jimmie-akesson-a9383996.html>
- 201 <https://sverigesradio.se/sida/artikel.aspx?programid=2054&artikel=7225637>
- 202 <https://www.theguardian.com/world/2019/may/20/far-right-sweden-democrats-axe-mep-kristina-winberg-amid-harassment-claims>
- 203 <https://www.svt.se/nyheter/val2018/charlie-weimers-akessons-nya-topparvning>
- 204 <https://www.heise.de/tp/features/Bulgariens-neue-Regierung-Pack-schlaegt-sich-Pack-vertraegt-sich-3706259.html?seite=all>
- 205 <https://www.bnr.bg/de/post/100827265/bulgarien-mit-neuer-regierung>

- 206 <https://www.zukunft-ch.ch/bulgarien-volksbegehren-gegen-eu-beitritt-der-tuerkei/>
- 207 <https://www.liberties.eu/en/news/bulgarian-parties-roma/1621>
- 208 <https://www.euractiv.com/section/politics/news/bulgarian-nationalists-go-ballistic-over-green-jihadist-ska-keller/>
- 209 <http://www.errc.org/news/the-face-of-hate-in-bulgaria-mep-angel-dzambazki>
- 210 <https://www.pinknews.co.uk/2014/06/25/mep-conchita-wurst-is-a-dangerous-bearded-genetically-modified-organism/>
- 211 <https://balkaninsight.com/2017/07/18/sanctions-demanded-against-bulgarian-mep-for-anti-roma-rhetoric-07-17-2017/>
- 212 <https://www.sicherheitspolitik-blog.de/2016/04/18/the-achilles-heel-of-bulgarias-far-right-the-linkage-between-the-extreme-right-and-the-patriotic-front/>
- 213 https://elpais.com/politica/2014/05/08/actualidad/1399572161_114854.html
- 214 https://elpais.com/politica/2019/01/18/actualidad/1547834274_728411.html
- 215 https://www.voxespana.es/biblioteca/espana/2018m/gal_c2d72e181103013447.pdf
- 216 <https://foreignpolicy.com/2019/04/27/spains-vox-party-hates-muslims-except-the-ones-who-fund-it-mek-ncri-maryam-rajavi-pmoi-vidal-quadras-abascal/>
- 217 Eine Zusammenstellung mit Ausschnitten von Reden Abascals:
https://elpais.com/politica/2019/04/21/actualidad/1555850984_939677.html
- 218 https://elpais.com/politica/2019/10/26/actualidad/1572094331_021646.html
- 219 <https://www.elmundo.es/espana/2019/09/12/5d7a192ffc6c83426d8b4646.html>
- 220 https://www.lespanol.com/espana/politica/20190510/abascal-comunistas-periodistas-revelaron-buxade-milito-falange/397460801_0.html
- 221 <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/europa/2010699-Wir-wollen-Europa-aber-ein-anderes.html>
- 222 https://www.eldiario.es/politica/diputados-Vox-entraran-Parlamento-Europeo_0_903260158.html
- 223 <https://twitter.com/hermannntersch/status/1098609420416757760>
- 224 <https://twitter.com/hermannntersch/status/1183661255816552449>
- 225 https://www.eldiario.es/politica/diputados-Vox-entraran-Parlamento-Europeo_0_903260158.html, i.O.: „[...] feministas feas que dicen a las mujeres españolas lo que tienen que hacer [...]“
- 226 https://elpais.com/internacional/2019/05/09/actualidad/1557417795_838959.html
- 227 <https://www.elmundo.es/espana/2019/05/23/5ce597b6fc6c83f9388b4646.html>
- 228 https://elpais.com/internacional/2019/05/09/actualidad/1557417795_838959.html
- 229 <https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/jun/26/viktor-orban-ally-hungary-courageous-democrat>
- 230 <https://orf.at/v2/stories/2443849/2443850/>
- 231 <https://www.handelsblatt.com/politik/international/arbeitsgesetzreform-orbn-setzt-sein-sklavengesetz-durch/23752794.html?ticket=ST-4536365-1xBnv9MWoUfC9w2FwBv9-ap2>
- 232 <https://www.tagesspiegel.de/wissen/bedrohte-wissenschaftsfreiheit-gesetz-zur-zerschlagung-der-ungarischen-akademie-beschlossen/24517424.html>
- 233 <https://visegradpost.com/de/2019/03/03/offensive-ungarische-kampagne-fuer-die-europawahlen/>
- 234 <https://www.euractiv.de/section/europakompakt/news/kommission-setzt-ungarn-wegen-anti-fluechtlingshilfe-unter-druck/>
- 235 <https://www.dw.com/de/schlappe-f%C3%BCr-ungarns-regierungspartei-fidesz/a-50817485>
- 236 Die Werte enthalten immer auch die KDNP, mit der der Fidesz seit langem als gemeinsame Wahlliste antritt.
- 237 <https://www.hagalil.com/2011/04/hofjude/>
- 238 <http://abouthungary.hu/news-in-brief/mep-soros-pulling-left-wing-mayor-candidate-strings-to-move-migrants-into-hungary/>
- 239 <https://www.eppgroup.eu/de/ueber-uns/unsere-mitglieder/livia-jaroka/biography>
- 240 <http://abouthungary.hu/news-in-brief/mep-femm-report-is-full-of-falsehoods-misinterpretations-and-even-some-fabrications/>
- 241 Maik Fielitz: Goldene Morgenröte für Europas extreme Rechte? Der transnationale Einfluss der griechischen Chrysi Avgi, München 2013
- 242 <https://www.euronews.com/2017/01/29/neo-nazi-golden-dawn-march-against-migrants-in-athens>
- 243 Psarras, Dimitris: Golden Dawn on Trial, Athen 2015
- 244 <https://www.in.gr/2019/09/14/greece/xrysi-aygi-kleinoun-ta-kentrika-grafeia-sti-leoforo-mesogeion/>
- 245 <https://der-dritte-weg.info/2016/02/der-iii-weg-beim-imia-gedenken-in-athen/>
- 246 <https://www.keeptalkinggreece.com/2019/07/13/golden-dawn-is-falling-apart-mep-mps-leave-party/>
- 247 Kevin Ovenden (2018): The Terrorist Activity of Neo-Nazi Organisations in Europe. The Case of Golden Dawn, herunterzuladen hier: https://www.guengl.eu/content/uploads/2018/09/kevin_ovenden_gd_trial_gue_final.pdf
- 248 <https://www.diepresse.com/438384/trotz-verbot-ungarische-garde-will-weitermarschieren>
- 249 Pal Tamas: Die radikale Rechte in Ungarn: Eine Bedrohung für die Demokratie?, in: Langenbacher/Schellenberg (Hrsg.): Europa auf dem 'Rechten' Weg? Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Europa, Bonn 2011, S. 235-255
- 250 Jobbik 2003: https://www.jobbik.com/manifesto_0
- 251 <https://www.nzz.ch/international/wie-orban-jobbik-rechts-ueberholte-ld.1374329>
- 252 <https://hungarianvoice.wordpress.com/2012/01/14/jobbik-veranstaltung-eu-fahne-verbrannt/>

- 253 Jobbik 2019: https://www.jobbik.com/safe_europe_free_hungary
- 254 <https://visegradpost.com/de/2019/04/02/der-jobbik-die-kleine-geschichte-einer-180-grad-wende/>
- 255 <https://www.budapost.de/2018/07/jobbik-im-freien-fall/>
- 256 <https://visegradpost.com/de/2019/04/02/der-jobbik-die-kleine-geschichte-einer-180-grad-wende/>
- 257 <https://www.euractiv.com/section/central-europe/news/hungarian-far-right-leader-requests-lists-of-jews/>
- 258 <https://www.euractiv.com/section/eu-elections-2019/news/slovak-top-court-rejects-bid-to-ban-far-right-party/>
- 259 <https://www.spiegel.de/international/world/right-wing-extremists-could-win-big-in-slovak-election-a-0b6b0c42-a38a-4654-b38a-87fbaa36e6a1>
- 260 <http://www.naseslovensko.net/en/our-program/>
- 261 <https://apfeurope.com/board/>
- 262 <https://www.euractiv.com/section/elections/news/neo-nazi-wins-local-election-in-slovakia/>
- 263 <https://spectator.sme.sk/c/20948814/judge-in-land-dispute-said-if-he-was-president-kiska-he-would-resign.html>,
i.O.: “If I was the president of this republic and any other judge found all the facts and connections that I did, I would resign the presidency, not vie for any other political position and leave for a country where I felt at home, such as the USA or Israel – and I don’t want to say that I do not highly respect the American or Jewish nations – but this is what I would do [...]”
- 264 <https://www.theguardian.com/world/2019/feb/14/how-a-slovakian-neo-nazi-got-elected>
- 265 <http://www.naseslovensko.net/cinnost/slovaci-zijuci-v-cesku-ste-srdecne-vitani-ls-nase-slovensko-otvorila-novu-kancelariu-v-prahe/>
- 266 <https://www.facebook.com/ing.milan.uhrik>
- 267 <https://www.facebook.com/ing.milan.uhrik/posts/965165040503275>
- 268 <https://recherchewien.nordost.mobi/2015/07/bratislava-blokuje/>